

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 74 (1965)
Heft: 45

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

** Herrn Dr. H. Riesen

A. Z. 4002 Basel

c/o Schweizer Hotelier-Verein
Betriebsberatung & Vorgesetzten-
schulung
Hirschengraben 9
CH-3011 BERN



Basel, 11. November 1965

Nr. 45

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
74a année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein
74. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag
4002 Basel, Gartenstrasse 112, Tel. (061) 34 86 90

Einzelnummer 70 Cts. le numéro

hotel revue

Die Entwicklung des Fremdenverkehrs, des Hotelkredits und der Kurortpolitik

Schluss des Referates von Regierungsrat R. Gnägi anlässlich der Generalversammlung des Schweiz. Fremdenverkehrsverbandes in Fribourg

Die Entwicklung des Fremdenverkehrs — international und europäisch — zeigt kein einheitliches Bild. Wenn für 1963 total gesehen festgestellt werden konnte, dass die Aufwärtsbewegung der touristischen Frequenzen gegenüber dem Vorjahr anhielt, die Zunahme jedoch in vielen Fällen ein geringeres Ausmass erreichte, so gilt für das Jahr 1964 die erfreuliche Tatsache, dass in den meisten europäischen Mitgliedstaaten der OECD die Zuwachsraten von 1963 übertroffen wur-

den. Mit dieser Aufstellung wird einmal mehr die Bedeutung des Tourismus für die schweizerische Zahlungsbilanz augenfällig unterstrichen. Wir können deshalb mit dem Fremdenverkehrsjahr 1964 zufrieden sein und hoffen, dass die Tendenz sich auf spätere Jahre ausdehnt.

Ein Vergleich, der für die ersten 7 Monate des laufenden Jahres vorgenommen werden kann, zeigt für die Schweiz folgendes Frequenzbild:

| | 1937 | 1963 | 1964 | 1965 |
|---------------------------|------------|------------|------------|------------|
| | | | Total | Jan.—Juli |
| Ausland total | 8 067 504 | 17 792 548 | 18 679 529 | 10 827 923 |
| Schweiz | 8 109 410 | 13 281 278 | 13 645 492 | 7 975 754 |
| Gesamttotal | 16 176 914 | 31 073 826 | 32 325 021 | 18 803 677 |
| Davon Hotels u. Pensionen | 14 102 673 | 29 098 870 | 30 365 909 | 17 629 675 |
| | | | | 17 485 650 |

den. Es scheint, als ob die touristische Expansion wiederum einen verstärkten Rhythmus angenommen hat. Dabei muss berücksichtigt werden, dass in Ländern mit noch wenig ausgelasteter touristischer Kapazität der Zuwachs naturgemäss grösser ist als in den klassischen Reise- und Ferienländern. Was nun die Entwicklung des internationalen Tourismus in den ersten Monaten 1963 anbelangt, zeigt diese in den Mitgliedstaaten der OECD kein einheitliches Bild. Es ist heute noch schwer, eine Tendenz festzustellen. Während einzelne Länder im ersten Halbjahr kleinere Frequenznahmen registrieren, verzeichnen wichtige Touristenregionen im Ausland wesentliche Rückgänge. Was den Verkehr mit Amerika anbelangt, so darf mit Genugtuung festgestellt werden, dass vorläufig kein Rückgang eingetreten ist, trotz der «See America first»-Kampagne in diesem Land. In Anbetracht dieses uneinheitlichen Frequenzbildes kann vielleicht festgestellt werden, dass das Gesamtvolumen 1965 keine spektakuläre Zunahme erfahren wird, sondern eher gewisse Verlagerungen eintreten werden.

Was den schweizerischen Fremdenverkehr anbelangt, so zeigt uns folgende Tabelle die Entwicklung:

Ankünfte und Übernachtungen im schweizerischen Fremdenverkehr 1963 und 1964

Gesamtverkehr in Hotels, Motels, Pensionen, Sanatorien, Kurhäusern und Heilbädern

| Ankünfte | 1963 | 1964 | Veränderungen in % |
|-----------|-----------|-----------|--------------------|
| Ausländer | 5 483 571 | 5 849 636 | +6,6 |
| Schweizer | 2 995 060 | 3 283 534 | +9,6 |
| Total | 8 478 631 | 9 133 170 | +7,7 |

Übernachtungen

| | 1963 | 1964 | Veränderungen in % |
|-----------|------------|------------|--------------------|
| Ausländer | 17 792 548 | 18 679 529 | +4,9 |
| Schweizer | 13 281 278 | 13 645 492 | +2,7 |
| Total | 31 073 826 | 32 325 021 | +4,0 |

Nach der Stagnation der Frequenzen im Jahr 1963 brachte das Expo-Jahr 1964 ein neues Rekordergebnis. Dieses Resultat, das nicht zuletzt der Schweizerischen Landesausstellung in Lausanne zu verdanken ist, stellt gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 4% dar. Die Zunahme der ausländischen Besucher um 4,9% liegt nahe bei den in den europäischen Mitgliedstaaten der OECD ermittelten durchschnittlichen Frequenzzunahmen von 5%.

In welcher Weise die Schweiz am touristischen Devisenstrom partizipiert, geht aus der nachstehenden Tabelle hervor:

Fremdenverkehrsbilanz der Schweiz 1937—1964 (in Millionen Franken)

| | Einnahmen | Ausgaben | Überschuss |
|------|-----------|----------|------------|
| 1937 | 392 | 85 | 307 |
| 1947 | 600 | 80 | 520 |
| 1950 | 420 | 240 | 180 |
| 1960 | 1580 | 640 | 940 |
| 1961 | 1820 | 740 | 1080 |
| 1962 | 2035 | 825 | 1210 |
| 1963 | 2210 | 920 | 1290 |
| 1964 | 2550 | 1050 | 1500 |

Die Frequenzen zeigen nach wie vor ein erfreuliches Bild. Dabei überrascht einigermaßen, dass die Ausländerübernachtungen das Ergebnis von 1964 sogar überschritten haben, während der inländische Fremdenverkehr einen geringfügigen Rückgang zu verzeichnen hatte. Einmal mehr kann unterstrichen werden, dass dem Fremdenverkehr eine gute Prognose gestellt werden darf, solange nicht politische Umwälzungen eintreten, die schlagartig eine andere Entwicklung bewirken dürften.

Gestatten Sie mir noch einige Bemerkungen zur Arbeit des eidgenössischen Parlaments. Gerade die letzte Session mit der Beratung der Verwaltungskontrolle, mit der Diskussion um die schweizerische Aussenpolitik und mit der Diskussion um die Wirtschaftsentwicklung hat eindeutig gezeigt, dass wir vor wichtigen neuen internationalen und nationalen Auseinandersetzungen stehen. Es war wertvoll und notwendig, wieder einmal einen Standort auf diesem Gebiet zu beziehen, um die künftige Entwicklung in Einklang zu bringen mit den Gegebenheiten unseres Landes. Eine ganze Reihe von Vorlagen, die den Tourismus ebenfalls berühren, sind in den eidgenössischen Räten verabschiedet worden. Ich erinnere hier an den Ausbau des Flughafens Zürich, an das Abkommen über den gewerbemässigen Luftverkehr, an die Diskussion über die Entwicklung der Kosten für den Nationalstrassenbau, an die Beratungen über den Bundesbeschluss betreffend Weiterführung der Bewilligungspflicht für den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland. Einmal mehr ist damit unterstrichen worden, dass das Parlament jedenfalls für die Probleme des Fremdenverkehrs das notwendige Verständnis aufbringt und sie, soweit das notwendig ist, unterstützt.

Abschliessend möchte ich noch zwei Fragenkreise behandeln. Es betrifft dies den kommenden Hotelkredit und die Kurortspolitik.

Die Fragen der Kurortpolitik

sind durch Ereignisse in unserem Land in diesem Jahr wieder erneut vor die Augen einer weiten Öffentlichkeit getreten. Diese Fragen beschäftigen unsern Verband im Berichtsjahr in besonderem Masse. Bekanntlich haben wir 1963 das Problem der Kurortplanung und Kurortserneuerung an einer Arbeitstagung einlässlich behandelt. Auf Grund der damals angenommenen Beschlüsse hat unser Verband die Arbeit initiativ weitergeführt. 1964 ist in rund 30 schweizerischen Ferienorten eine Bestandaufnahme der infrastrukturellen und touristischen Einrichtungen und Projekte vorgenommen worden. Die dabei geführten Gespräche mit den Vertretern von Gemeindebehörden und Verkehrsvereinen und auch die Verarbeitung der umfangreichen eingebrachten Dokumentationen liessen zwei Tatsachen klar hervortreten:

— Den schweizerischen Ferienorten stellen sich auf dem Gebiet der Kurortplanung die gleichen oder ähnlich gelagerten Probleme mit derselben Dringlichkeit;

— Eine Zusammenarbeit der schweizerischen Ferienorte zur Lösung dieser gemeinsamen Fragen war bisher praktisch inexistent.

rischen Kurorten bei ihrer Planung und ihrem weiteren Ausbau beizustehen. Durch Versenden von besonders interessanten Unterlagen zu den verschiedensten Fragen der Kurortplanung, durch Einladung der Orte zur Teilnahme an Konferenzen über gemeinsam interessierende Einzelfragen, durch direkte Beratung oder Vermittlung von Auskünften auf Anfragen hin will der Verband die gestellte Aufgabe bewältigen.

Bis heute sind 136 schweizerische Kurorte, vertreten durch 113 Verkehrsvereine und 49 Gemeindebehörden, dem Aufruf gefolgt und der Dokumentations- und Beratungsstelle beigetreten. Es sei betont, dass den Angeschlossenen daraus keinerlei finanzielle

Verpflichtungen erwachsen. Wir sind überzeugt, dass in den nächsten Wochen und Monaten noch weitere Orte sich der Dokumentationsstelle anschliessen werden.

Wir möchten alle schweizerischen Kur- und Ferienorte, ob sie nun bereits ausgebaut und bekannt sind oder erst am Anfang ihrer Entwicklung stehen, nachdrücklich auffordern, mitzumachen. Die Dokumentations- und Beratungsstelle des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes ist einzig und allein zu ihrem Vorteil geschaffen.

Die Koordination der einzelnen Anstrengungen und die Anregung zu vermehrter Zusammenarbeit unter (Schluss Seite 2)

L'OCDE dresse le bilan de la saison 1964

Un intéressant rapport international sur le tourisme

Plus tôt que l'an dernier, l'OCDE vient de publier son nouveau rapport sur l'évolution du tourisme dans le monde libre dont elle sauvegarde les traditions économiques depuis plus de 25 ans. En voici un extrait officiel:

«D'après les statistiques des transports, comme d'après les indications fournies par les établissements d'hébergement et autres services touristiques, l'année 1965 se soldera par un nouvel accroissement du tourisme international dans les pays membres de l'OCDE.»

Déjà en 1964 le tourisme international a connu, dans l'ensemble de la zone de l'OCDE et dans la plupart des pays membres, une expansion plus rapide qu'en 1963. En fait, d'après le nouveau rapport de l'OCDE sur le tourisme, publié cette semaine, son augmentation a été d'environ 12% en moyenne pour les pays européens membres de l'organisation.

Pendant cette même année 1964, on estime qu'il y a eu dans le monde entier plus de 105 millions de touristes, qui ont dépensé à l'étranger une somme supérieure à 10 milliards de dollars. Ces chiffres sont les plus élevés qu'on ait jamais enregistré et marquent un accroissement de 15% par rapport à 1963.

Environ 85% de ces touristes étrangers se sont rendus dans les pays membres de l'OCDE et en Yougoslavie, pays membre associé, qui ont ainsi encaissé en 1964 près de 80% du total mondial des recettes provenant du tourisme international. Les pays membres européens ont reçu environ 72 millions de touristes étrangers qui ont dépensé quelque 6,3 milliards de dollars, alors que 17 millions de touristes étrangers dépensaient 1,7 milliard de dollars au Canada et aux Etats-Unis.

Ce chiffre global de 8 milliards de dollars de recettes encaissées en 1964 représente, par rapport à 1963, une augmentation de l'ordre d'un milliard, soit 15%. Les dépenses des ressortissants des pays membres de l'OCDE, au titre du tourisme à l'étranger, sont passées de 6 milliards de dollars en 1963 à quelque 7,5 milliards l'an dernier.

Statistiques toujours incomplètes...

Le tourisme international occupe une place de plus en plus importante dans les paiements internationaux entre les pays membres. En 1964, les recettes touristiques (à l'exclusion de celles provenant des transports internationaux de touristes) ont représenté environ 6% des recettes courantes visibles et invisibles des pays membres. Pour certains pays le pourcentage est encore plus élevé: de 10 à 20% pour l'Autriche, la Grèce, l'Irlande, l'Italie et la Suisse, et plus de 40% pour l'Espagne.

Dans ces six pays, comme dans plusieurs autres dont les recettes au titre du tourisme international sont supérieures aux dépenses touristiques en devises de leurs ressortissants, le tourisme international contribue souvent de façon fort importante à améliorer l'état de la balance des paiements. Par contre, pour la République fédérale d'Allemagne et les Etats-Unis, les dépenses touristiques en devises représentent sensiblement le double des recettes provenant des touristes étrangers (voir tableaux I et II).

On a enregistré une augmentation marquée des arrivées de touristes étrangers aux Etats-Unis en 1964: leur nombre s'est élevé à 6 885 900, soit 14% de plus qu'en 1963. Sur ce total, 5,5 millions de visiteurs venaient du Canada (+11%), 465 900 de pays européens (+32%) et 876 500 de pays non membres (+2,6%). Le pourcentage de visiteurs européens aux Etats-Unis a connu une augmentation sans précédent. Au Canada, le nombre des touristes étrangers, en majorité des ressortissants des Etats-Unis,

a augmenté de quelque 2%. Au Japon, le tourisme étranger, dont l'ampleur reste relativement modeste, a connu un accroissement notable, le chiffre des visiteurs ayant été supérieur d'environ 19% au total de 1963.

Le nombre de résidents des Etats-Unis qui se sont rendus en Europe et dans la région de la Méditerranée (1 250 000) a continué à augmenter, mais à un rythme plus lent que l'année précédente. L'augmentation, qui avait été de 18% en 1963 par rapport à 1962, a fait place en 1964 à un accroissement de 13%.

Le tableau général de l'évolution du tourisme international en Europe est forcément incomplet car dans la plupart des pays il est établi à partir des statistiques de nuitées enregistrées dans les hôtels; or, les diverses autres formes d'hébergement (camping, caravaning, chambres chez des particuliers, location de villas ou d'appartements, etc.) ont de plus en plus la faveur des touristes étrangers. En France, par exemple, on estime que 45% seulement du total des nuitées de touristes étrangers représentent des séjours en hôtel; en Italie et en Suisse, les autres formes d'hébergement citées plus haut ont représenté 28% du total des nuitées. Mais les chiffres dont on dispose dans ce domaine sont très limités.

Elargissement important de la base hôtelière

D'importants travaux de construction, d'agrandissement et de modernisation ont été réalisés l'an dernier dans l'industrie hôtelière. En Espagne et en Grèce, le nombre de lits d'hôtel disponibles a augmenté de 15 et 9%. En Autriche, en Italie et en Suisse les augmentations ont été respectivement de 6, 5 et 3% et en Allemagne et en Norvège de 2%. Dans les autres pays membres européens la capacité est restée, dans l'ensemble, stationnaire, mais beaucoup d'hôtels ont été modernisés. Au Japon on note un accroissement notable, de 15%, du nombre des lits disponibles.

Quant au tourisme national son développement a généralement été satisfaisant dans les pays membres l'an dernier. Dans plusieurs de ces pays il a été marqué par une tendance à l'allongement des séjours de vacances. Le rapport de l'OCDE passe également en revue l'évolution récente des transports touristiques, en étudiant séparément le trafic aérien, maritime, ferroviaire et routier.

Un objectif important du comité du tourisme de l'OCDE est de favoriser le tourisme international, tant par l'élimination progressive des dernières entraves aux échanges touristiques internationaux qui subsistent encore dans quelques pays membres que par l'assouplissement des formalités administratives en vigueur. Le rapport dresse le bilan des progrès réalisés dans ce domaine.

Sur la proposition du comité, le Conseil de l'OCDE a récemment adopté trois actes qui consolident les diverses mesures prises dans ce sens et qui se conforment étroitement aux recommandations de la conférence des Nations Unies sur le tourisme et les voyages internationaux, qui s'était tenue à Rome en 1963.

Le premier, est une décision concernant principalement les facilités douanières en faveur du tourisme international. Elle a force obligatoire pour tous les pays membres, sauf dans un petit nombre de cas où des réserves ont été formulées et consignées pour tenir compte de circonstances particulières. Le second est une recommandation relative aux passeports, aux visas, aux devises et aux diverses formalités d'entrée. Le troisième acte est une recommandation spéciale relative aux mesures visant à promouvoir le tourisme international. Elle invite les pays

membres à faire tout ce qui est en leur pouvoir pour encourager le tourisme international dans le cadre de leurs politiques économiques nationales.

Le rapport souligne que les possibilités à long terme du tourisme international sont très grandes. On peut prévoir que le tourisme international apportera une contribution croissante à l'expansion économique de la plupart des pays. Les gouvernements membres doivent donc tenir compte de ce facteur lorsqu'ils élaborent leurs politiques et leurs programmes économiques. Afin d'assurer une utilisation

plus rationnelle de la capacité actuelle de l'industrie touristique et d'atténuer les tensions qui se manifestent en période de pointe, il conviendrait de prolonger les saisons touristiques traditionnelles et d'adopter une politique d'étalement des vacances.

Mais moins de dépenses américaines

Il paraît intéressant de publier le tableau suivant retraçant l'évolution des dépenses américaines dans les principaux pays touristiques.

Nombre et dépenses des résidents des Etats-Unis ayant voyagé à l'étranger, en-dehors du Canada et du Mexique en 1961, 1962, 1963 et 1964

| | Nombre de voyageurs 1) (milliers) | | | | Dépenses totales 2) (millions de dollars) | | | | Dépenses moyennes (dollars) | | | |
|-----------------------------------|--------------------------------------|------|------|------|--|------|------|------|--------------------------------|------|------|------|
| | 1961 | 1962 | 1963 | 1964 | 1961 | 1962 | 1963 | 1964 | 1961 | 1962 | 1963 | 1964 |
| I. Europe et Bassin méditerranéen | 826 | 931 | 1102 | 1250 | 618 | 652 | 755 | 815 | 757 | 704 | 680 | 649 |
| Voyageurs par bateau | 206 | 221 | 234 | 223 | 90 | 194 | 221 | 204 | 910 | 860 | 850 | 888 |
| Voyageurs par avion | 620 | 710 | 868 | 1027 | 440 | 466 | 534 | 613 | 707 | 656 | 630 | 571 |
| II. Antilles et Amérique centrale | 550 | 609 | 634 | 701 | 160 | 178 | 180 | 190 | 291 | 292 | 284 | 271 |
| III. Amérique du Sud | 83 | 85 | 97 | 107 | 48 | 53 | 56 | 57 | 578 | 647 | 577 | 533 |
| IV. Autres pays d'outre-mer | 116 | 142 | 160 | 162 | 114 | 125 | 129 | 124 | 983 | 880 | 806 | 765 |
| Dont Japon | n.d. | n.d. | 128 | n.d. | 46 | 50 | 52 | 54 | n.d. | n.d. | 410 | n.d. |
| Total I à IV | 1575 | 1767 | 1990 | 2220 | 940 | 1011 | 1120 | 1186 | 597 | 572 | 563 | 534 |

Notes :
1) Non compris les voyages effectués par les militaires et les fonctionnaires en poste à l'étranger et leur famille, les citoyens américains résidant à l'étranger et les touristes effectuant une croisière.
2) Y compris les dépenses des touristes effectuant une croisière.

Il en résulte un phénomène qui n'est pas surprenant pour tous ceux qui savent que le pouvoir d'achat moyen du touriste « international » a flechi depuis quatre ans et que même les riches « oncles d'Amérique » dépensent actuellement en moyenne moins d'argent que de 1955 à 1960.

Il est également intéressant de reproduire un tableau établi par le « Monde » sur la base des chiffres du rapport. Il analyse la situation actuelle des différentes balances de comptes touristiques et mérite l'attention de nos lecteurs, car la Suisse se trouve, dans ce classement international, en très bonne position...

Les pays qui gagnent ou perdent de l'argent 1)

| | 1963 | 1964 |
|----------------------|--------|--------|
| (en Mio \$) | | |
| Espagne | + 611 | + 873 |
| Italie | + 749 | + 826 |
| Autriche | + 314 | + 385 |
| Suisse | + 253 | + 300 |
| Irlande | + 26 | + 92 |
| Portugal | + 41 | + 68 |
| Grèce | + 67 | + 52 |
| Danemark | + 23 | + 29 |
| France | + 124 | + 23 |
| Norvège | + 7 | + 4 |
| Etats-Unis | - 1156 | - 1121 |
| Allemagne de l'Ouest | - 586 | - 594 |
| Royaume-Uni | - 149 | - 199 |
| Benelux | - 64 | - 68 |
| Canada | + 17 | - 48 |
| Suède | - 24 | - 45 |
| Pays-Bas | - 1 | - 24 |
| Japon | - 12 | - 16 |
| Turquie | - 12,8 | - 13,5 |

1) Ce tableau donne la liste par ordre décroissant, dans une première partie, des pays dont en 1964 la balance des devises touristiques a été positive ; dans une seconde partie ceux dont la balance a été négative. Les chiffres sont arrondis en millions de dollars. La Yougoslavie ne figure pas, les renseignements qu'elle a pu fournir étant incomplets. Le seul « renversement de tendance » que l'on note en 1963 et 1964 concerne le Canada, dont la balance, de positive, est devenue négative.

La Suisse en bonne position

Dans une des annexes, le rapport donne, sur l'évolution touristique et hôtelière de la Suisse les détails que voici :

Constructions, agrandissements et modernisations

La modernisation des hôtels existants continue à un rythme satisfaisant. Par suite de l'agrandissement d'établissements existants et de la construction de nouveaux hôtels, la capacité d'hébergement s'est accrue, en 1964, d'environ 7000 lits. La construction de grands immeubles pour la vente par appartements dans les stations touristiques s'est ralentie à cause des mesures destinées à combattre la surchauffe économique. Il faut également souligner que bon nombre de nouvelles constructions sont situées dans des stations touristiques et pas seulement dans les villes.

Tarifs hôteliers

Le barème des prix d'hôtels, établi par la Société suisse des hôteliers, n'a été modifié que légèrement. Selon les informations de source officielle, les augmentations de prix ne sont intervenues que dans de rares cas, et les prix pour les prestations hôtelières se sont stabilisés.

Investissements

Les investissements dans l'industrie hôtelière peuvent être évalués, en 1964, à environ 10 à 15 millions de dollars. Ce montant montre par rapport aux investissements de l'année 1963, une légère réduction qui est due aux efforts accrus pour combattre la surchauffe économique.

La Société fiduciaire suisse de l'hôtellerie a mis à disposition, pour la rénovation d'entreprises hôtelières, des fonds d'un montant global de 1,6 million de dollars.

De son côté, la Coopérative suisse de cautionnement pour l'hôtellerie saisonnière a cautionné, en 1964, des prêts à concurrence de 0,85 million de dollars.

Aide gouvernementale

Les mesures d'aide financière en faveur de l'industrie hôtelière, consignées dans la loi du 24 juin 1955, ont permis de satisfaire une partie des besoins financiers de l'hôtellerie. Cependant, ces mesures ne

den Orten scheint uns im Interesse des gesamten schweizerischen Fremdenverkehrs zu liegen. Unser Verband wird sich auch in nächster Zeit mit allen Kräften bemühen, seine Anstrengungen auf diesem Gebiet zielbewusst fortzusetzen. Er ist dabei auf die aktive Mitarbeit und Unterstützung möglichst zahlreicher schweizerischer Kur- und Ferienorte und der gesamten schweizerischen touristischen Interessenzugewiesen.

Es bleibt uns die angenehme Pflicht, den Schweizerischen Bundesbahnen unser besten Dank auszusprechen, die unsere Aktion Kurortspolitik mit einem grosszügigen Sonderbeitrag von 2500 Fr. unterstützt haben.

Die Förderung des Hotel- und Kurortkredits

Ist in ein entscheidendes Stadium eingetreten. Bekanntlich sind durch das Bundesgesetz vom 24. 6. 55 die rechtlichen und finanziellen Hilfsmassnahmen für das Hotelgewerbe gesetzlich neu geregelt worden. Erfreulicherweise konnten auf dem Gebiet des Hotelkredits im Sinne der Reprivatisierung wesentliche Fortschritte erzielt werden, so dass 1960 das Bundesgesetz gelockert werden konnte. Im Zusammenhang mit der damaligen Beratung wurde der Bundesrat durch Annahme eines Postulates ersucht, beförderlich auf privatwirtschaftlicher Basis eine neue, finanziell starke Institution für die Saisonhotellerie zur Eröffnung von Hotelneuerungskrediten zu schaffen, in der die beiden Hilfsinstitute SHTG und HBG zusammengelegt werden sollen. Diese Vorarbeiten im Sinne des Postulates wurden aufgenommen und führten zu einem Entwurf für ein Bundesgesetz über die Förderung des Hotel- und Kurortkredits. Wie nicht anders zu erwarten war, entstanden bei der Schaffung der neuen Gesellschaft einige Schwierigkeiten, indem zwei bis jetzt selbständige Organisationen in eine einzige übergeführt werden müssen. Da die letzten Vorarbeiten noch nicht abgeschlossen sind, war es notwendig, in der Herbstsession die Geltungsdauer des Bundesgesetzes vom Jahre 1955 um ein Jahr zu verlängern. Ich möchte hier meiner Genugtuung darüber Ausdruck geben, dass man die rechtlichen Massnahmen für die Saisonhotellerie aufheben konnte und dass sie im gegenwärtigen Moment nicht mehr als notwendig erachtet werden. Das

L'augmentation du coût de la vie

L'indice suisse des prix à la consommation calculé par l'Office fédéral de l'industrie des arts et métiers et du travail, qui reproduit l'évolution des prix des principaux articles de consommation et services employés dans les budgets familiaux des ouvriers et employés, s'établissait à 217,7 points à la fin du mois d'octobre. Il marque ainsi une progression de 0,3% par rapport à la fin du mois de septembre et de 4% sur la période correspondante de 1964.

Chacun a les yeux actuellement fixés sur l'indice du coût de la vie, car celui-ci continuera à augmenter sensiblement d'ici à la fin de l'année à la suite des hausses de prix du lait, des produits laitiers et de la viande, hausse qui ne repercutera sur l'indice qu'à fin novembre. Ce n'est pas faire preuve de pessimisme que d'affirmer d'ores et déjà que l'indice aura allègrement franchi le cap des 220 points en décembre ou en janvier prochain.

L'évolution observée d'un mois à l'autre s'explique

Recul de la main-d'œuvre étrangère

676 328 ouvriers étrangers à fin août

(PAM) Selon les chiffres publiés par l'office fédéral de l'industrie des arts et métiers et du travail, l'effectif des travailleurs étrangers sous contrôle s'élevait à 676 328 à la fin du mois d'août. Ce chiffre est formé de 184 235 saisonniers (27,3% de l'ensemble), 446 493 non saisonniers (66%) et 45 000 frontaliers (6,7%). On constate ainsi un recul de 44 573 ou 6,2% sur l'effectif du mois correspondant de l'année précédente contre une progression de 30 888 ou 4,5% d'août 1963 à août 1964. L'effectif d'août de cette année a dès lors aussi été inférieur de 13 685 ou 2%, à celui d'août 1963. Cette régression du nombre des travailleurs étrangers soumis au contrôle

restent en vigueur que jusqu'à la fin de 1965. Une nouvelle action gouvernementale est en préparation : il est prévu qu'une nouvelle institution pour le crédit hôtelier sera créée par la fusion des deux organisations mentionnées ci-dessus. Le nouvel organisme bénéficiera d'une garantie de cautionnement de la part de l'Etat jusqu'au montant total d'environ 23 millions de dollars. De plus, des crédits de rénovation seront accordés comme dans le passé, mais la priorité sera donnée au système de cautionnement des crédits bancaires.

Le rapport contient d'ailleurs peu de critiques. Il est même regrettable que les experts de l'OCDE n'aient pas suivi dans le domaine touristique l'exemple de leurs collègues des commissions économiques et financières en signalant les dangers que pourrait comporter pour le monde libre du tourisme une planification trop exagérée telle que l'exercent, non seulement l'Espagne et la Yougoslavie, pour ne nommer que les 2 antipodes européens de l'organisation des 20, mais également la France en ce qui concerne les normes, les prix et les diverses mesures de contrôle auxquelles elle soumet les hôteliers...

Mais abstraction faite de ces lacunes d'ordre politique, le rapport est sans doute un des documents les plus précieux que la commission du tourisme de l'OCDE ait publié depuis des années.

Dr Walter B. Bing

Entwicklung des Fremdenverkehrs, des Hotelkredits und der Kurortpolitik

(Fortsetzung von Seite 1)

zeigt, dass sich die Stellung der Saisonhotellerie wesentlich gestärkt hat und dass sie nun auf eigenen Füssen stehen kann.

Dagegen ist es unumgänglich, gewisse finanzielle Hilfsmassnahmen auch in der Zukunft weiterzuführen. Die Baukosten sind derart angestiegen, dass sich ein wesentlicher Umbau oder Neubau von Hotelneueinrichtungen aus dem laufenden Ertrag der Saisonhotellerie nur schwer realisieren lässt. Eine zusätzliche Hilfe durch ein Hilfsinstitut drängt sich demgemäss auf.

Wir sind dankbar, dass nicht nur Hotelneuerungen, sondern auch Projektierung, Schaffung und Erneuerung von Kurortseinrichtungen unterstützt werden können.

Wir begrüssen es auch, dass nicht nur Verbürgungen, sondern auch Direktdarlehen vorgesehen sind.

Der schweizerische Fremdenverkehr hat alles Interesse daran, dass die Vorlage möglichst rasch in den eidgenössischen Räten zur Beratung kommt. Dabei gilt es, die Abklärungen so zu treffen, dass ein reibungsloses Übergehen auf das neue System ermöglicht und gewährleistet ist. Die Fremdenverkehrskantone ihrerseits haben sich an der neuen Gesellschaft zu beteiligen, damit die notwendige Kapitalhilfe ermöglicht wird. Es wäre bedauerlich, wenn kleinliche Überlegungen das zukünftige Werk in Frage stellen würden. Mit gutem Willen lässt sich eine allseits befriedigende Lösung finden, die im Interesse der Hotellerie und des Fremdenverkehrs liegt.

Die Erneuerungsfrage der Saisonhotellerie stellt sich derart imperativ, dass sich alle Teile bemühen müssen, so rasch wie möglich eine befriedigende Ordnung für die zukünftigen wichtigen Aufgaben zu schaffen.

Diese wenigen Hinweise zeigen, dass sich dem schweizerischen Tourismus und dem Schweizerischen Fremdenverkehrsverband auch in der Zukunft Probleme von ausserordentlicher Bedeutung stellen werden. Wir werden sie basierend auf unsern Grundlagen mit Initiative und im Blick auf das Ganze lösen können, wenn alle Beteiligten die Notwendigkeiten einsehen und ihren Beitrag zur Lösung leisten.

Ein Gast meint ...

Der kritische Mann

Wir assen in einem guten Restaurant mit hauptsächlich weiblicher Bedienung. Wir, d. h. meine Frau, ein befreundetes Ehepaar und ich, wurden von einer ansprechenden Serviertochter betreut mit freundlichem Lächeln, toller Frisur, tadelloso gepflegten Händen und reizenden Manieren.

Ohne aufzufallen, blickte ich herum, um festzustellen, ob der Inhaber der Gaststätte überhaupt alle seine Angestellten auch auf ihr Aussehen beurteilt und engagiert. Dem war nicht so. Es waren ältere und vielleicht auch jüngere Frauen respektive Frauen darunter, die gewisse eilfertigkeit besaßen, ohne über den gewissen Charme zu verfügen, mit dem unser Tisch betreut wurde.

Doch wir sprachen vorerst nicht darüber, sondern unterhielten uns privat. Auf jeden Fall hatten wir viel Zeit, und unsere Serviertochter störte uns auch nicht immer wieder mit Bedienung. Leider, möchte ich ehrlich sagen, denn ich empfand ihre Nähe als appetitanregend, und — wie es sich später herausstellte — erging es meinem Freund nicht anders.

Vor dem Kaffee gab es eine Pause. Die Thematik Kinder, Politik, Wetter, nächste Ferien, Haushaltung waren abgeschlossen, und bis zum Thema Mode hatten sich unsere Frauen noch nicht durchgewagt. Wir warteten auf den Gemütlichkeit spendenden Kaffee.

Das ging so eine ganze Weile, bis die Frau meines Freundes sagte:

«Die Bedienung ist ja schon miserabel!»
«Nun», meinte mein Freund schlüchtern, «miserabel dürfte doch wohl übertrieben sein. Findest du nicht?» Dabei sah er mich an.

Ich (doppelzünftig-diplomatisch): «Freilich bedauere ich, dass sich unsere Serviertochter so lange nicht mehr sehen lässt, aber sonst war doch alles in schönster Ordnung!»

Das Folgende hätte auf Tonband aufgenommen werden sollen. Die Frauen hatten sich zum ersten Augenblick an («bis endlich Euer Star sich bemühte, die Speisekarte vorzulegen») bis zur erwähnten Kaffeepause über das reizvolle Wesen, dem sie einen Schläterling nach dem andern anhängen, aufgeregt. Wir kritischen Männer, die wir unter uns einig waren, erluden dabei zu unserer Überraschung, dass unsere Gattinnen, während wir mit intensivem Interesse die Freundschaft eines 20jährigen Sohnes Rolf mit einer jüngeren Ausländerin besprachen, zu ihrem Ärger konstatiert hatten, dass «unsere» Serviertochter auch an andern Tischen ihr Lächeln so freigebig («aufdringlich» nannten sie es) verteilte, als ob sie eine holländische Prinzessin vor ihrem Volk wäre, die sich eben mit einem Deutschen verliebe.

Kurz gesagt: Beide, Frauen wie Männer, sind und waren sehr kritisch. Aber uns harten, erprobten Männern war in diesem besonderen Falle der Service weniger wichtig als unsern Frauen, die doch aus Erfahrung wussten, wie kritisch ihre Männer sind.

Und die Moral von der Geschichte?
Die ziehe ich nicht. Es würden sonst vielleicht Folgerungen proklamiert, die sich nicht mit den gelegentlich verschiedene Wege gehenden Ansichten der weiblichen Kundschaft und dem Urteil von uns kritischen Männern decken würde.

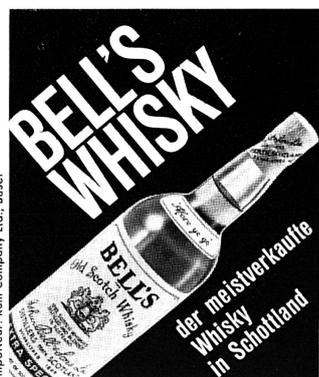
A. Traveller

Parmi les saisonniers et les non saisonniers, les groupes de professions du bâtiment (25%) et de la métallurgie (18,3%) continuent d'être les plus fortement représentés. Toutefois, le personnel de l'industrie hôtelière et celui de la branche des textiles et de l'habillement accusent également des taux assez élevés, soit 11,7% et 10,9%. Ces quatre groupes de professions réunissent ensemble 66,9% de l'effectif des saisonniers et non saisonniers.

Les professions du bâtiment marquent, en chiffre absolu, la plus forte diminution par rapport à l'année d'avant, mais on note aussi une sensible baisse des effectifs du personnel occupé dans les groupes de professions des textiles et de l'habillement, de même que de ceux de la métallurgie et du service de maison. Parmi les travailleurs étrangers soumis au contrôle (sans les frontaliers), on constatait à la fin d'août 1965 que les Italiens venaient en tête avec 429 498 ou 68,1% du contingent global, suivis des Espagnols avec 79 365 et des Allemands. La répartition des travailleurs étrangers selon le sexe montre que 470 639 ou 69,6% de l'ensemble étaient du sexe masculin et 205 689 ou 30,4% du sexe féminin.

Werbausstellung «Schlüssel der Welt» in Basel

Die Kreisstelle beider Basel der Schweizerischen Fachkommission für das Gastgewerbe veranstaltet Dienstag, den 16., und Mittwoch, den 17. November, im Stadt-Casino Basel eine Ausstellung, wo der aus der Schule scheidenden Jugend, den Eltern und der Lehrerschaft gezeigt werden soll, wie gerade die gastgewerblichen Berufe dem Tüchtigen den Weg in die weite Welt öffnen. Die Leistungsschau dauert jeweils von 9 bis 22 Uhr. Alle Ausstellungsbesucher können sich an einem lehrreichen und interessanten Wettbewerb beteiligen.



Importeur: Rum Company Ltd., Basel

Gemeinschaftsverpflegung, Ernährungswissenschaft und Tiefkühlung

Die Prominenz der Ernährungswissenschaft Europas trifft sich in Basel

zu den internationalen Fachtagungen für Gemeinschaftsverpflegung vom 17. bis 22. November 1965. Der Übergang zur Fünftagewoche und die ständige Vergrößerung der Entfernung zwischen Heim und Arbeitsplatz führte zwangsläufig zur Einführung der durchgehenden, der sogenannten englischen Arbeitszeit.

Immer mehr Menschen werden durch eine Gemeinschaftsküche verpflegt. Darum ist es wichtig, dass die Leiter von Fabrikkantinen, Spital- und Anstaltsküchen sowie Restaurants Bescheid wissen, wie eine vollwertige, gut schmeckende Nahrung zusammengestellt und zubereitet werden soll, wie sich die Nährwertverluste vermeiden bzw. ausgleichen lassen, welches Konservierungsverfahren sich am besten bewährt hat, wie die Fertigmahlzeiten zu bewerten sind usw.

Mit diesen und anderen Problemen der Gemeinschaftsverpflegung soll sich diese Fachtagung unter Berücksichtigung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse befassen und zu ihrer weiteren Klärung beitragen.

Die Behandlung dieser Probleme ist nicht nur für den Arbeitnehmer und den Arbeitgeber, sondern auch vom Standpunkt der Volksgesundheit aus gesehen von grosser Bedeutung, denn nur eine vollwertige Ernährung vermag die Widerstandsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit des Menschen zu erhalten.

Die Ernährung ist eine wesentliche Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit der Arbeiter und Angestellten. Der Gemeinschaftsverpflegung obliegt die verantwortungsvolle Aufgabe, die oft mangelhafte Ernährungsweise in der Familie zu ergänzen und eine Verminderung der Leistungsfähigkeit durch nicht vollwertige Nahrung zu verhindern. Die Gemeinschaftsverpflegungsbetriebe übernehmen mit dieser Funktion nicht nur den Hauptteil der Aufgaben, die bisher den zum Teil berufstätigen Hausfrauen bei der Gestaltung des täglichen Speisezettels zufielen. Sie haben sich auch auf die sehr unterschiedlichen, in sich uneinheitlichen, von der Art der Berufstätigkeit und der körperlichen Verfassung der zu Verpflegenden abhängigen Ernährungsanforderungen einzustellen.

All dies zu wissen und in den Verpflegungsplan einzubauen stellt hohe Anforderungen an die Ausbildung eines Leiters oder einer Leiterin eines Gemeinschaftsverpflegungsbetriebes. Sie müssen heute nicht nur über eine ausgezeichnete küchentechnische Praxis und über eine umfassende Ausbildung auf dem Gebiet der Ernährungslehre verfügen, sondern auch über Kenntnisse der Planung und Organi-

sation und sich zudem laufend über deren Fortschritte orientieren.

Die Erkenntnisse dieser Notwendigkeit hat verschiedene Verbände der Gemeinschaftsverpflegung in der Schweiz und weiteren europäischen Ländern sowie bedeutende ernährungswissenschaftliche Institute veranlasst, während der «Internationalen Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung» vom 17. bis 22. November 1965 in den Vortragssälen der Schweizer Mustermesse in Basel, eine «Woche der Ernährung» mit internationalen Fachtagungen über alle Probleme und Aufgaben der Gemeinschaftsverpflegung abzuhalten.

Auf Initiative des «Schweizerischen Fachverbandes für Gemeinschaftsverpflegung» (SVG) ist am 19. März 1965 in Basel ein Komitee gebildet worden, welches das Patronat über die Veranstaltung der Internationalen Fachtagungen «Woche der Ernährung» innehat. Dem Patronatskomitee gehören folgende Verbände und Organisationen aus der Wissenschaft an:

Deutsche Gesellschaft für Ernährung, Frankfurt am Main; Institut für Ernährungsforschung, Rorschliikon-Zürich; Max-Planck-Institut für Ernährungsphysiologie, Dortmund; SVG Schweizerischer Fachverband für Gemeinschaftsverpflegung, Zürich; VT Vereinigung für Tiefkühlung, Zürich; Bundesfachverband Werksküchen, Kasinos und sonstige soziale Verpflegungsbetriebe, Frankfurt am Main; L'Association des responsables de restaurants d'entreprises, Paris; Schweizer Verband Volkswirtschaft, Zürich; Département social romand, Morges; Europäische Union der Gemeinschaftsverpflegung, Kopenhagen.

Die rasche Entwicklung auf dem Gebiete der Gemeinschaftsverpflegung – mit eingeschlossen Kantinen, Personalrestaurants, Betriebs- und Grossküchen, Krankenhäuser und Anstalten in allen Ländern Europas – macht eine enge Zusammenarbeit mit der Ernährungswissenschaft, Lebensmittelindustrie, den Apparatefabriken, den Planern und nicht zuletzt mit den Unternehmern selbst notwendig. Es ist daher zu begrüssen, dass erstmals in Europa eine internationale Fachtagung für Gemeinschaftsverpflegung durchgeführt wird.

Die Leitung des wissenschaftlichen Programmes dieser Tagung hat Priv.-Doz. Dr. J. C. Somogyi, Direktor des Instituts für Ernährungsforschung, Rorschliikon-Zürich, übernommen. Die Tatsache, dass bedeutende europäische Ernährungswissenschaftler das immer aktueller werdende Thema Gemeinschaftsverpflegung in Basel behandeln und zu Diskussion stellen werden, verspricht dieser Tagung einen Erfolg.

Bund erhöht Militärentschädigungen

Gemäss Bundesratsbeschluss vom 29. Oktober treten mit Wirkung ab 1. Januar 1966 erhöhte Ansätze für Militärentschädigungen in Kraft. Die für das Gastgewerbe wichtigsten Neuerungen sind die folgenden: Im Sinne einer Vereinfachung der Unterkunftsabrechnung wird im neuen Beschluss eine

Pauschalentschädigung für die Benützung der Kantonenräume, Küchen, Essräume und deren Beleuchtung sowie für die Kantonenmenseinrichtungen

eingeführt. Auch hier werden die Ansätze erhöht, und zwar um 14 Rappen für das Gastwirtschaftsgewerbe und um 10 Rappen für die öffentlichen und privaten Gebäude. Zudem soll die Entschädigung pro Tag und nicht mehr pro Nacht ausgerichtet werden.

Ferner muss der Ansatz für die Benützung der Strohkäse von 15 auf 20 Rappen erhöht werden, um den Auswirkungen der Teuerung zu begegnen, während für die

Benützung von Betten mit Bettwäsche

hinfort eine Entschädigung von 2 Franken (bisher Fr. 1.50) ausgerichtet wird.

Einen grossen Sprung nach oben machen die Entschädigungen für die Pferdestellungen: Der neue Ansatz beträgt 60 Rappen pro Tag (inklusive Beleuchtung und Einrichtungen), und die Erhöhung macht somit rund 35 Rappen aus.

Geändert werden ferner die Entschädigungsansätze für

Zimmer in Hotels und Gasthöfen,

die für Offiziere und höhere Unteroffiziere neu 7 Fr. (6 Fr.) und für die Angehörigen des FHD und weibliche Angehörige des Rotkreuzdienstes 4 Fr. (3 Fr.) betragen. Aufgrund der neuen Ansätze für die Zimmerunterkunft müssen aber auch die Logisentschädigungen angepasst werden. Sie betragen neu 9 Fr. (Fr. 7.50) für Offiziere und höhere Unteroffiziere sowie Fr. 6.50 (5 Fr.) für alle übrigen Wehrmänner.

Für die

Benützung von Büroräumen in Hotels und Gasthöfen

werden sodann pro Tag nunmehr 6 Fr. je Raum bis zu 30 Quadratmeter (bisher Fr. 3.50) ausgerichtet, während dieser Ansatz für Räume in allen übrigen Gebäuden Fr. 3.50 (Fr. 2.50) beträgt. Für grössere Räumlichkeiten wird je weitere 10 Quadratmeter oder Teile davon zusätzlich 1 Fr. vergütet.

Werkstätten, Magazine und Garagen

Die Vergütung für die Benützung von Werkstätten erfährt eine Erhöhung um Fr. 1.20 auf 3 Fr. je Arbeitsplatz und Arbeitsplatz, und der Ansatz für die Benützung der Magazine eine solche um 2 auf 5 Rappen je Quadratmeter.

Auch die Entschädigungen für die Garagierung der Motorfahrzeuge müssen angepasst werden. Im neuen Beschluss sind nur noch drei Ansätze aufgeführt gegenüber den zehn bisherigen, welche seit dem 1. Januar 1950 in Kraft waren.

Internationale Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung

17. bis 22. November 1965 in den Hallen der Schweizer Mustermesse, Basel

Gleichzeitig mit den internationalen Fachtagungen für Gemeinschaftsverpflegung «Woche der Ernährung» findet vom 17. bis 22. November 1965 in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel die internationale Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung statt.

Die Fachmesse begegnet international grossem Interesse und wird von allen Fachkreisen unterstützt. Das Fachgebiet der Gemeinschaftsverpflegung steht gerade heute vor grossen Aufgaben. Industriebetriebe, Handelshäuser, Banken, Versicherungsgesellschaften, öffentliche Verwaltungen sowie Schulen und Universitäten sehen sich rascher als erwartet vor die Notwendigkeit gestellt, eine Gemeinschaftsverpflegung zu schaffen.

Die Fachmesse will mit den gleichzeitig stattfindenden Fachtagungen aufzeigen, welche Lösungen bestehen, welche Systeme zu wählen sind und welche Einrichtungen anzuschaffen sein werden. Aber auch für bestehende Betriebe der Gemeinschaftsverpflegung wie Kantinen, Personalrestaurants, Krankenhäuser, Anstalten und gastgewerbliche Betriebe sowie Grossküchen werden neue Methoden und rationellere Arbeitsweisen zu sehen sein.

In engem Zusammenhang mit der Gemeinschaftsverpflegung steht das Fachgebiet der Kälte und Tiefkühlung. Die Entwicklung der Tiefkühlkette und die neuen Fortschritte der Tiefkühlung, insbesondere der Tiefkühlkost, sollen allen Betrieben der Gemeinschaftsverpflegung vor Augen geführt werden.

In den Hallen 11, 12 und 13 (Erdgeschoss Rundhofgebäude) der Schweizer Mustermesse in Basel zeigen über 190 Aussteller Erzeugnisse von rund 250 Fabrikanlagen aus den Ländern Dänemark, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Holland, Schweden, Schweiz, USA. Das Angebot umfasst alle Einrichtungen und Bedarfsartikel für die Gemeinschaftsverpflegung wie Apparate, Maschinen und Anlagen für das Lagern, Rüsten, Zubereiten, Kochen, Backen, Braten, Aufbewahren, Warmhalten, Anrichten und Verteilen von Lebensmitteln und Speisen; Anlagen, Maschinen und Apparate für die Kälteerzeugung und

Kälteanwendung, einschliesslich der Tiefkühlung. Ferner Automaten für die Abgabe von Getränken, Zwischenverpflegungen, Rauchwaren, Süsswaren und andern Bedarfsartikeln.

Die Nahrungsmittelindustrie sowie Produktions- und Handelsorganisationen für Obst und Gemüse und die Milchwirtschaft werden ihre für die Gemeinschaftsverpflegung entwickelten Produkte an der Fachmesse zeigen. Neben Automaten und Apparaten für die Geschirrspülung werden auch Organisationsmittel für das Zahlungssystem und die Zubehöre zur Gestaltung und Ausstattung der Gasteräume einschliesslich des Mobilars, des Gedecks, der Raumpflege und der Wäschebehandlung gezeigt.

Den Initianten, insbesondere dem «Schweizerischen Fachverband für Gemeinschaftsverpflegung» SVG und der «Vereinigung für Tiefkühlung» VT, ist eine bemerkenswerte Tat gelungen: nämlich die Veranstaltung international, mit Beteiligungen aus allen Ländern, auf das Fachgebiet Gemeinschaftsverpflegung ausgerichtet, zukünftig in einem zweijährigen Turnus in Basel durchzuführen. Damit ist die Voraussetzung geschaffen, auf internationaler Ebene alle Aspekte der Gemeinschaftsverpflegung zu behandeln und in konzentrierter Form den Stand der neuesten Entwicklung immer wieder aufzuzeigen.

Die ideellen Träger der Internationalen Fachmesse sind die im Patronatskomitee vertretenen Fachverbände und Organisationen: SVG Schweizerischer Fachverband für Gemeinschaftsverpflegung, Zürich; Bundesfachverband Werksküchen, Kasinos, Kantinen und sonstige soziale Verpflegungsbetriebe, Frankfurt am Main; Association des responsables de restaurants d'entreprises, Paris; VT Vereinigung für Tiefkühlung.

Als Veranstalter zeichnet die Genossenschaft Schweizer Mustermesse Basel mit ihrer seit Jahrzehnten bewährten Organisation. Alle Auskünfte über die Fachmesse und Fachtagung erteilt das Messesekretariat «Gemeinschaftsverpflegung», Clarastr. 61, 4000 Basel.

mit der Durchführung dieses Kongresses die öffentliche Aufklärung fortsetzen und allen kleinen und grossen Gliedern der Tiefkühlkette die Möglichkeit zum Gespräch und zur Zusammenarbeit in der gemeinsamen Förderung der Tiefkühlung in der Schweiz geben.

Parallel zum Kongress findet in den Hallen der Schweizer Mustermesse eine internationale Fachmesse über Gemeinschaftsverpflegung statt, in der die bedeutendsten Firmen aus dem In- und Ausland u. a. die neuesten Erzeugnisse wie Tiefkühlprodukte, Tiefkühlfertiggeräte, Auftaugaräte, Tiefkühltruhen und -schränke sowie Kälte- und Tiefkühlanlagen zeigen.

Die Schweiz hat auf dem Gebiete der Tiefkühlung ihre eigenen Probleme. Wer damit zu tun hat, muss feststellen, dass der Absatz von Tiefkühlprodukten in unserem Lande noch auf einige Schwierigkeiten stösst, weil die breiten Schichten, die Konsumenten, vollständig unaufgeklärt sind, was Tiefkühlung anbelangt. In der Landwirtschaft hat man die Vorteile der Tiefkühlung längst erkannt. Auf dem Lande wird in über 3000 Gemeinschaftsgefrieranlagen der Ernte-

überschuss für die Selbstversorgung tiefgefroren. Doch finden Slogans wie «Tiefkühlprodukte» und «Erntefrisch aus der Tiefkühltruhe» beim Konsumenten in unserm Lande heute noch nur geringen Anklang. Leider, denn er ist zu wenig informiert und denkt, Tiefkühlkost sei ungesund.

Tiefgekühlte Lebensmittel bilden die Ernährungsgrundlage der Zukunft. Sie sind die einzige heute zur Verfügung stehende Möglichkeit, eine Vorratswirtschaft in der hochzivilisierten Gesellschaft zu bilden. Die Tiefkühlung gestattet uns, die saisonweise anfallenden Früchte ohne wesentliche Verluste und Qualitätseinbußen für den Verbrauch zu jeder beliebigen Zeit zu konservieren und verderbliche Erzeugnisse selbst aus andern Kontinenten in naturfrischer Qualität herbeizuschaffen.

Es ist das Ziel des zweiten Schweizerischen Kongresses für Tiefkühlung, Hersteller und Verbraucher und alle dazwischenliegenden Glieder der Tiefkühlkette zusammenzuführen, die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaftler und Praktiker gemeinsam zu diskutieren und in die Praxis umzusetzen.

Cours professionnels intercantonaux 1965

Les propriétaires d'établissements sont heureusement toujours plus nombreux à faire usage de la possibilité, créée en l'année 1959 par le règlement fédéral d'apprentissage, d'engager des apprentis cuisiniers et sommeliers dans des établissements saisonniers de l'hôtellerie. Ils contribuent ainsi activement à former la nouvelle génération d'employés d'hôtels.

Les chiffres des apprentissages dans des établissements saisonniers depuis l'introduction de l'apprentissage saisonnier sont les suivants :

| | 1959 | 1960 | 1961 | 1962 | 1963 | 1964 | 1965 |
|----------------------|------|------|------|------|------|------|------|
| apprentis cuisiniers | 125 | 171 | 206 | 245 | 263 | 258 | 293 |
| apprentis sommeliers | 4 | 10 | 12 | 15 | 13 | 8 | — |
| | 129 | 181 | 218 | 260 | 276 | 266 | 293 |

Grâce aux efforts communs des associations professionnelles, de la Commission professionnelle suisse pour les hôtels et restaurants (CPSH), et de ses bureaux régionaux en matière de recrutement, l'on est parvenu cette année, une fois de plus, à atteindre un nouveau record d'apprentis cuisiniers. L'augmentation par rapport à 1963 est de 30 contrats d'apprentissage, ce qui signifie que 293 apprentis cuisiniers ont été formés dans des établissements saisonniers.

Tous ces jeunes gens sont tenus, conformément au règlement, à suivre un cours professionnel intercantonal de 7 semaines, cours qui a lieu en automne pendant l'entre-saison. Cet enseignement leur donne le bagage commercial et théorique dont ils ont besoin pour exercer leur métier et remplace les cours de l'école des arts et métiers que suivent les apprentis formés dans des hôtels ouverts toute l'année.

Ces cours sont placés sous la surveillance de l'OFIAMT et sont organisés, pour le compte des organisations professionnelles (SSH et SSSCR), par le bureau de la CPSH, qui assume également le secrétariat de la commission de surveillance des cours professionnels intercantonaux. Dans l'Oberland bernois et en Suisse romande, la CPSH bénéficie depuis des années de l'appui efficace de la Coopérative hôtelière de l'Oberland bernois et de la commission professionnelle valaisanne qui, de leurs côtés, organisent les cours professionnels à Interlaken pour les apprentis saisonniers de l'Oberland bernois et à Sion pour les apprentis de langue française.

Répartis en 13 classes, les 293 apprentis cuisiniers suivent leur cours cette année du 18 octobre au 4 décembre 1965 en Suisse centrale et en Suisse romande et du 25 octobre au 11 décembre 1965 à Interlaken.

Le tableau suivant indique le nombre des apprentis et les localités dans lesquelles se donnent les cours.

| | | | |
|---------------|-------------------------------------|----|------------------------------|
| Brunnen | Hôtel Bellevue au Lac | 82 | apprentis en 1re et 2e année |
| Kastanienbaum | Hôtel Kastanienbaum | 52 | apprentis en 1re année |
| Weggis | Hôtel Beau-Rivage | 50 | apprentis en 2e année |
| Interlaken | Hôtel Savoy | 72 | apprentis en 1re et 2e année |
| Sion | Centre de formation professionnelle | 37 | apprentis en 1re et 2e année |

En raison du faible effectif des apprentis sommeliers qui suivent les cours professionnels intercantonaux et le succès, dans ce domaine surtout, de l'hôtel-école de la SSH qui compte de très nombreux élèves, on renonça cette année pour la première fois à former des apprentis sommeliers dans les cours professionnels intercantonaux. L'on affecta les trois sommeliers ayant un contrat d'apprentissage saisonnier, à l'hôtel-école.

Une caractéristique spéciale des cours professionnels intercantonaux est la stabilité du corps enseignant. A peu d'exceptions près, tous les collaborateurs, soit 50 personnes, se déclarent spontanément — dès le début de chaque année, et cela malgré la grande surcharge de travail que cela implique — disposés à renouveler leur coopération. Il saute aux yeux que cela facilite considérablement les travaux

Gordon's
Gin
stands supreme

Jean Haecy Importation S.A. Bâle r 8

Zweiter schweizerischer Kongress für Tiefkühlung

vom 21./22. November 1965 in Verbindung mit der internationalen Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung

Die VTB, Vereinigung für Tiefkühlung, führt den zweiten schweizerischen Kongress für Tiefkühlung am 21. und 22. November im Vortragssaal der Schweizer Mustermesse in Basel durch. Dieser Kongress hat das Ziel und den Zweck, seine Besucher über die Vorzüge der Tiefkühlung im weitesten Sinne aufzuklären und sie zu unterrichten. Die Tiefkühlung von Nahrungsmitteln nimmt an Bedeutung ständig zu, vor allem in der Konservierung und Vorratshaltung. Aus diesem Grund müssen auch die Konsumenten über alle Neuerungen auf diesem Gebiet genauestens informiert werden, was das Leitmotiv dieses Kongresses sein wird.

Das Programm des 2. Tiefkühlkongresses enthält

u. a. öffentliche Veranstaltungen von Vorträgen und Kursen prominenter Referenten aus Praxis und Wissenschaft. Thema: Technik und Anwendung der Tiefkühlung in Industrie und Landwirtschaft, im Kollektiv- und Privathaushalt. Über die Vorträge und Kurse sind unsere Leser bereits informiert worden. Wir erinnern lediglich daran, dass unser Zentralvorstandsmitglied H.-F. Müller über das Thema: «Besondere Aspekte des Tiefkühlens aus der Perspektive des Verbrauchers» sprechen wird.

Im Anschluss an die Vorträge stehen jeweils Diskussionen, wo die Teilnehmer Gelegenheit haben, ihrerseits Fragen zu stellen.

Die an der Tiefkühlung interessierten Kreise wollen

d'organisation. Que tous ces collaborateurs veuillent bien trouver ici de sincères remerciements pour leur dévouement.

Les cours à Kastanienbaum et Weggis sont placés sous la direction de M. M. Tröndle, recteur de l'école professionnelle de la ville de Lucerne. Pour le cours professionnel de Brunnen, c'est M. A. Steingger, chef de l'office d'apprentissage du canton de Schwyz qui se charge de cette fonction.

Pour le cours professionnel d'Interlaken, on peut compter sur M. H. Jost, directeur de l'école professionnelle d'Interlaken, et pour le cours professionnel de Sion, sur M. C. Rey, directeur du centre de formation professionnelle. 23 maîtres enseignent les branches commerciales dans les écoles professionnelles de Lucerne, Zoug, Schwyz, Interlaken et Sion, tandis que 13 chefs de cuisine qualifiés enseignent la théorie du métier. Ils s'accroissent avec les chefs des cours, de la tenue des internats. Sous la direction de M. M. Tröndle, tous les professeurs ont suivi un cours de 2 jours pour se familiariser avec les problèmes psychologiques, méthodiques et didactiques. La culture physique n'est pas négligée et les élèves ont 2 heures de gymnastique par semaine qui sont données par 10 maîtres de gymnastique.

Pour faire diversion au travail journalistique intensif à l'école et dans le désir d'aider les apprentis à organiser judicieusement leurs loisirs, chaque chef de cours a une fois de plus élaboré un programme varié deux soirs par semaine. Outre la présentation de

diapositives et de films, des conférences sont données par soixante orateurs qualifiés. Les thèmes, adaptés aux intérêts d'un jeune homme de 15 à 18 ans, ont été choisis soigneusement. Les expériences faites dans les précédents cours montrent que les apprentis témoignent d'un intérêt extraordinaire pour ces conférences.

Les secrétariats compétents organisent pour la première fois pendant les cours professionnels de cette année un cours pour maîtres d'apprentissage et chefs d'apprentissage d'apprentis saisonniers. Ces cours se dérouleront dans la première moitié du mois de novembre et auront lieu pour les établissements d'apprentissage de l'Oberland bernois à Interlaken et pour les établissements d'apprentissage du reste de la Suisse de langue allemande à Lucerne. Un cours analogue est organisé par la commission professionnelle valaisanne pour les maîtres d'apprentissage et chefs d'apprentissage de la Suisse romande. Le programme prévoit pour le matin trois conférences sur les problèmes de l'apprentissage. L'après-midi, les maîtres et chefs d'apprentissage ont la faculté de fréquenter les cours suivis par le ou les apprentis qu'ils se sont engagés à former. Les organisateurs espèrent fermement que de nombreux propriétaires d'établissements et chefs de cuisine profiteront suite à cette invitation.

Nous souhaitons plein succès à ces nouveaux cours professionnels qui complètent heureusement la formation pratique et permettent de préparer sérieusement les jeunes gens à leur tâche future. CPSH

Oscillations du mouvement hôtelier en Suisse

Un mois d'août décevant

Communiqué du Bureau fédéral de statistique

L'activité hôtelière, après s'être réduite de 2% en juin et avoir atteint le niveau de l'année précédente en juillet, a derechef diminué en août, mois de la plus forte fréquentation; le nombre des nuitées a baissé de 200 000 ou 5% pour s'établir à environ 5,1 millions. Cette régression qui s'est fait sentir particulièrement sur les bords du Léman, sur le Plateau occidental et dans l'Oberland bernois, est sans doute imputable en premier lieu aux conditions atmosphériques généralement mauvaises au nord des Alpes, de même qu'au fait qu'une année auparavant, l'Exposition nationale avait valu au tourisme romand une forte expansion. Le nombre de nuitées des hôtes du pays est descendu de 115 000 ou 7% pour se fixer à 1,56 million, en présence d'un nouveau recul de la fréquentation pour raisons professionnelles (-25 000 ou 15%), et l'apport des étrangers a diminué de plus de 150 000 ou 4% pour s'inscrire à 3,54 millions. Le taux moyen d'occupation des lits d'hôtels disponibles est tombé de 77,4 à 72,3%.

L'évolution régulière du flux touristique en provenance de l'étranger est due à presque tous les groupes d'hôtes européens ainsi qu'aux contingents sud-américains et africains. Des pertes sont notées avant tout dans les nuitées fournies par la France (-76 000 ou 9%), l'Italie (-32 000 ou 11%), la Grande-Bretagne (-22 000 ou 4%) et l'Allemagne (-20 000 ou 3%), puis par l'Afrique (-14%) et l'Amérique latine (-15%). Comparativement à l'année antérieure en revanche, on a enregistré un renforcement des visiteurs venant des Etats-Unis (+11 000 nuitées ou 4%), de Scandinavie (+12%), du Canada (+3%), d'Australie (+19%) et du Japon (+21%).

Dans le mois en revue, malgré leur diminution, les Français l'emportent parmi les étrangers en fournissant 815 000 nuitées ou 23% de la fréquentation de l'étranger; ils prédominent largement dans toutes les régions de Suisse romande mais reculent dans l'Oberland bernois, de la première place qu'ils occupaient l'an passé à la troisième (derrière les Allemands et les Anglais). Les Français sont suivis, avec un léger écart, des Allemands, dont l'apport s'élève à 785 000 ou 22% des nuitées étrangères et qui ont formé le plus fort contingent d'hôtes du dehors aux Grisons, dans l'Oberland bernois, le Tessin, le Plateau nord-est et la Suisse orientale. Au troisième rang apparaissent les Anglais, dont les 575 000 nuitées constituent 16% de l'apport global des étrangers et qui furent les plus nombreux en Suisse centrale, tout en étant fortement représentés dans l'Oberland bernois. La quatrième place est occupée par les Américains du Nord (290 000 nuitées ou 8%), la cinquième par les Belgo-Luxembourgeois (275 000 ou également à peu près 8%) et la sixième par les Italiens (265 000 ou 7%) qui se trouvaient, il y a une année encore, au quatrième rang.

Du chiffre total de 5,1 millions de nuitées enregistrées durant le mois considéré, environ 37% proviennent de nos voisins (38% en août 1964), à peu près 30% de nos Suisses (31), 22% de des autres visiteurs du continent (22) et 9% des hôtes extra-européens (9).

Répartition par catégorie de prix

La répartition des résultats d'août d'après les catégories de prix minimums ne fait pas apparaître de modifications sensibles au regard de l'année précédente. Comme alors, 17% des nuitées globales sont allées aux établissements des classes moyennes et 53% aux exploitations des catégories moyennes et approximativement 30% à celles des échelons supérieurs. Les nuitées des hôtes du pays se sont réparties dans la proportion de 27: 54: 19%, celles des visiteurs étrangers à raison de 12: 53: 35% entre les établissements hôteliers des catégories inférieures, moyennes et supérieures.

Parmi les différents genres d'exploitations, les hôtels, auberges et pensions ont annoncé 3,97 millions de nuitées ou environ 77% de la totalité. Approchant 540 000 ou 11% s'inscrivent au compte des hôtels garnis, 215 000 ou 4% sont attribués aux maisons de vacances d'associations et de sociétés, à peu près 145 000 aux maisons d'accueil d'organisations étrangères (3%), le même nombre aux établissements balnéaires (3%) et enfin 78 000 aux motels (2%). Seules les maisons d'accueil d'organisations étrangères, dans la fréquentation a augmenté de 6% au regard de l'année précédente, ont accusé une amélioration du taux d'occupation qui passe de

86 à 87%. Les hôtels logeant en garni qui ont pourtant bénéficié d'un surplus de nuitées (+1%), ont subi, à la suite de l'accroissement de l'offre des lits, une baisse de l'occupation de 80 à 77%. Tous les autres genres d'exploitations ont enregistré moins de nuitées qu'en août 1964. La part des lits occupés est descendue de 89 à 83% dans les motels, de 87 à 86% dans les maisons de vacances d'associations, de 83 à 81% dans les établissements balnéaires et de 76 à 70% dans l'hôtellerie traditionnelle.

Dans les diverses zones et régions

D'après la répartition selon les diverses zones, les stations de montagne ont été créditées de 1,75 million de nuitées ou 34% du total, les régions des lacs de 1,62 million ou 32%, les villes grandes et moyennes d'approximativement 760 000 ou 15% et les autres contrées de 975 000 ou 19%. Ainsi que le montre le tableau ci-après, les différents groupes d'hôtes se sont répartis très diversement d'après les zones. C'est ainsi que dans les régions de montagne les Belgo-Luxembourgeois (parmi lesquels on compte de nombreux membres d'une organisation de tourisme social) et les Suisses ont été, à proportion, fortement représentés, les Américains du Nord, les Scandinaves et les visiteurs d'autres pays dans une faible mesure. Dans les stations de rives des lacs la plus grande quote-part revient aux Anglais et aux Scandinaves alors que la plus petite est notée pour les Italiens, les Suisses et les touristes d'autres pays. Dans les villes on a constaté une présence supérieure à la moyenne d'Italiens, de Scandinaves, d'Américains du Nord et de ressortissants d'autres pays, mais relativement peu de Suisses, d'Allemands et de Belgo-Luxembourgeois. Les Suisses (parmi lesquels de nombreux hôtes logeant dans les établissements hôteliers pour des motifs professionnels), les Allemands et les Néerlandais ont marqué une certaine préférence pour les autres contrées qui n'ont, en revanche, hébergé qu'un petit nombre de

Unveränderte Problematik der französischen Preisstoppliktik

Die «Union nationale des restaurateurs» fordert Wiederherstellung der Preisfreiheit

Paris, im Oktober
Wie wenig konstruktiv sich ein behördlicher Preisstop in einem konjunkturrempfindlichen und strukturell so differenzierten Wirtschaftszweig wie dem des Hotel- und Gastgewerbes auswirkt, geht aus der Ende September im Bulletin der INSEE (Nationales Institut für Statistik) veröffentlichten Übersicht der Preisentwicklung für Zimmer und Mahlzeiten der verschiedenen Hotel- und Gastwirtschaftskategorien hervor.

Diesem Bericht wurden nicht die sonst regelmässig durchgeführten amtlichen Sondierungen des INSEE für alle Preise und Tarife zu Grunde gelegt, sondern, wie bereits in den letzten Jahren, die Zimmer-, Mahlzeiten- und Pensionspreise des allerdings bekannten, aber doch nicht alle Betriebe erfassenden «Guide Michelin».

Somit ergeben diese Preisangaben nur einen recht summarischen, zeitlich begrenzten (April 1964 bis März 1965) Vergleich. Da zudem die Preise der laufenden Jahressaison nicht in das vom INSEE veröffentlichte Bulletin einbezogen wurden sind, umfasst die Statistik nur eine Sommersaison.

Wenn ein international als seriös geltendes Institut wie die INSEE trotzdem aus diesen fragmentarischen Preisvergleichen Schlüsse auf die Preissteigerung 1964/65 zieht, so muss man wohl annehmen, dass die statistischen Experten des betreffenden, dem Finanzministerium unterstehenden Amtes von der Richtigkeit der Michelinziffern oder zum mindesten von ihrer «Grundlegenden» Massegeblichkeit überzeugt sind. Laut diesem Bulletin sind die Hotelzimmerpreise im Durchschnitt um 7% gestiegen, diejenigen der Mahlzeiten in den Restaurants um 8%. Bemerkenswerterweise haben nicht etwa die Preise in der Region Paris am meisten angezogen, sondern diejenigen in der Nordregion (mit Picardie und Champagne); dort sind sie um durchschnittlich 13% gestiegen, oder anders ausgedrückt: der Index (1962=100) ist von 121,7 auf 138,3 Punkte angestiegen.

visitieren venus des Etats-Unis et d'autres pays». C'est la répartition en chiffres relatifs des nuitées des hôtes français qui s'est rapprochée le plus de la moyenne générale. Au regard de l'année antérieure, toutes les zones ont subi des reculs de nuitées qui s'élèvent à 4% pour les stations alpêtres et celles des rives des lacs, à 6% pour les villes grandes et moyennes et à 7% pour les autres contrées.

Répartition des nuitées de l'hôtellerie, en %, par zones et selon la provenance des hôtes, août 1965

| Pays de domicile des hôtes | Stations de montagne | Stations de lacs | Zones des grandes villes | | Autres Stations | Total |
|----------------------------|----------------------|------------------|--------------------------|----------|-----------------|-------|
| | | | Villes moyennes | Stations | | |
| Belgique, Luxembourg | 55 | 27 | 7 | 11 | 100 | |
| Allemagne | 34 | 36 | 8 | 22 | 100 | |
| France | 34 | 33 | 15 | 18 | 100 | |
| Grand-Bretagne, Irlande | 20 | 58 | 10 | 12 | 100 | |
| Italie | 35 | 25 | 25 | 15 | 100 | |
| Pays-Bas | 34 | 36 | 10 | 20 | 100 | |
| Scandinavie | 13 | 44 | 27 | 16 | 100 | |
| Etats-Unis | 19 | 36 | 38 | 7 | 100 | |
| Autres pays | 18 | 20 | 52 | 10 | 100 | |
| Etranger, total | 31 | 36 | 18 | 15 | 100 | |
| Suisse, Liechtenstein | 42 | 22 | 9 | 27 | 100 | |
| Total général | 34 | 32 | 15 | 19 | 100 | |

Parmi les diverses régions, seul le Tessin, avantage par de bonnes conditions atmosphériques, a annoncé plus de nuitées qu'en août 1964 (+48 000 ou 9%) et une amélioration du taux d'occupation de 76 à 80%. La fréquentation a rétrogradé de 1 à 2% dans les Alpes vaudoises et dans les Grisons, de 3 à 5% sur le Plateau nord-est, en Valais et en Suisse centrale, de 7 à 8% au Jura et en Suisse orientale, de 10% dans l'Oberland bernois et de 13% sur les rives du Léman et sur le Plateau occidental, régions qui avaient le plus largement profité, l'an dernier, du trafic touristique de l'Expo.

Dans les villes

Parmi les grandes villes, Lausanne qui a été gratifiée d'une excellente fréquentation en août 1964, mois de l'Expo, a accusé la perte la plus forte (-38 000 nuitées ou 27%). Le taux d'occupation de 200% qu'il était alors est tombé à 75. A Bâle et Berne le nombre des nuitées a diminué de 5 et à Zurich de 2%, tandis qu'il s'est accru de 2% à Genève. Dans cette dernière ville toutefois, la quote d'occupation n'a pas dépassé son niveau de l'année dernière (78%), en raison de l'augmentation de l'offre des lits. L'occupation des lits s'est réduite à Bâle de 99 à 97, à Zurich de 95 à 94 et à Berne de 85 à 81%.

Exception faite des stations tessinoises - Lugano (+4%), Locarno (+14%), Ascona (+10%) - ainsi que de Davos (+8%) et de Zermatt (+7%), la plupart des centres de villégiatures importants ont connu un recul de la fréquentation, tels Bad Ragaz (-2%), Lucerne (-3%), Saint-Moritz, Interlaken (-6% chacun), Vevey (-9%), Weggis (-10%) et Montreux (12%).

Durant le mois examiné les stations suivantes ont été occupées au complet: Bad Ragaz, Buochs, Cademario, Faulensee, Gersau, Grächen, Gunten, Hiltferingen, Mont-Pèlerin, Nyon, Oberhofen au lac de Thoune, Ringgenwil (BE), S-chanf, Seewis im Prätigau et Wilderswil. Ont en outre recu à peu près le degré maximum d'occupation: Flims, Sigriswil, Vitznau (98%), Bâle, Sempach (97%), Grindelwald, Interlaken et Sachseln (95%).

Etablissements de cure

La fréquentation pour raisons thérapeutiques dans les sanatoriums de montagne, maisons de cure et établissements thermaux populaires a derechef marqué une tendance à la régression. Au regard d'août 1964, le nombre des nuitées a fléchi d'environ 5000 ou 3% pour s'établir à 192 000. Le taux d'occupation des lits disponibles s'est ramené de 89 à 86%.

Réduction de la fréquentation de janvier à août

Durant les huit premiers mois de l'année en cours, les hôtels, motels, auberges, pensions, maisons de vacances, sanatoriums, de montagne, maisons de cure et établissements thermaux populaires soumis à la statistique ont recueilli approximativement 23,92 millions de nuitées, dont 9,48 millions reviennent aux hôtes du pays et 14,44 millions ou 60% aux visiteurs étrangers. Comparé à la période allant de janvier à août 1964, le nombre des nuitées des hôtes indigènes s'est réduit de 315 000 ou 3%, celui des étrangers de 130 000 ou à peine 1%, ce qui représente au total une baisse de 445 000 nuitées ou 2%. A une augmentation des visiteurs en provenance de Grande-Bretagne, d'Allemagne (+1% de nuitées pour chaque pays), des Pays-Bas (+3%), de Belgique et du Luxembourg (+4%), de Scandinavie (+5%), des Etats-Unis (+3%) et d'Australie (+9%), s'oppose un recul de l'afflux touristique venant d'Autriche (-1%), de France (-3%), d'Italie (-10%), des autres pays européens (-8%), du Canada et de l'Amérique latine (-10%), d'Asie (-8%) et d'Afrique (-12%). La capacité d'hébergement a été utilisée en moyenne à 50,1% (51,7% l'année précédente).

Dans les diverses régions, l'évolution a été favorable au Tessin qui, au regard de la même période de l'an passé, a bénéficié d'un accroissement de 150 000 nuitées ou 7%. Des gains de fréquentation sont également enregistrés en Valais (+5%) et dans les Grisons (+2%). En Suisse centrale et dans les Alpes vaudoises le nombre des nuitées s'est maintenu à peu près au niveau de l'année antérieure. En revanche, le résultat de 1964 n'a plus été atteint sur le Plateau nord-est, dans l'Oberland bernois (diminution de 1 à 2% de nuitées), dans le Jura, en Suisse orientale (-4% chacune), sur le Plateau occidental (-9%) et tout particulièrement sur les bords du Léman (-16%). Dans ces deux dernières contrées, les pertes sont imputables principalement aux hôtes suisses (respectivement -13 et 30%), qui étaient venus nombreux, l'année précédente, à l'Exposition nationale.

weisen Hoteliers und Restaurateure erneut darauf hin, dass der Querschnitt durch einen der vielen Touristenführer (der eine eher willkürlich anmutende Auswahl aus der grossen Zahl von gastgewerblichen Betrieben bietet) unmöglich als «massgebliche Quelle» für amtliche, das heisst für von der Regierung als Arbeitsunterlage gebrauchte Statistik gelten darf. Mit Recht meinen die französischen Berufskollegen, dass die Feststellungen des INSEE ein etwas merkwürdiges Licht auf die mit so viel Nachdruck proklamierte Stabilisierungspolitik der Regierung und vor allem auf die Wirksamkeit der bereits im vergangenen Sommer und Herbst angebahnten «Opération vacances» wirft. Wenn trotz des behördlichen Preisstopps sowohl die Zimmer- wie die Mahlzeitenpreise um 7-8% und vielfach stärker stiegen, so darf man sich in den interessierten Kreisen die Frage vorlegen, wozu dann die berühmte Preisstabilisierungsaktion überhaupt in die Wege geleitet und weswegen sie zwei Jahre lang mit derart grossem Stimm- und Kostenaufwand durchgeführt wurde. In diesem thematischen Zusammenhang darf vor allem daran erinnert werden, dass die Festsetzung der Hotelzimmerpreise in der Luxusklasse seit Jahren nicht mehr kontrolliert wird und dass die Aufsichtsbehörde die «Preisfreiheit» seit einem Jahr auf alle Zimmer mit eigenem Bad - auch der nicht zur Luxusklasse gehörenden Hotels - ausdehnte... Und gerade diese Ausnahmen garantierten eine relative Preisstabilität, wie wir oben erwähnten.

Entweder - so wird von den gastgewerblichen Betriebsinhabern argumentiert - haben wir unsere Preise mit den wenigen von der Regierung zugestandenen Ausnahmen auf dem Stand des Jahres 1964 gehalten und uns damit der Preissperre effektiv unterworfen - und dann sind sowohl die Michelinpreise 1965 als die diesbezüglichen vom INSEE gezogenen Schlussfolgerungen falsch, oder aber wir haben die Preise, mit oder ohne behördliche Genehmigung, um 7-8% erhöhen können - und dann hat sich bereits im zweiten Jahr deutlich gezeigt, dass alle künstlichen Preisstopmassnahmen unnutz, ja psychologisch schädlich sind und in unserm Fall besser unterbleiben würden.

Das hierdurch zweifellos sowohl für die Aufsichtsbehörde als auch für das Gastgewerbe entstandene Dilemma wird im übrigen durch eine Enquête der «Union nationale des hôteliers» bestätigt, der sich der Verband der Saisonhôtellerie anschloss. In einem an die Mitglieder versandten Fragebogen wird jeder Hotelier gefragt, ob er eine Preisobergrenze für Zimmer und Pension im kommenden Sommer für nötig, ja für unerlässlich halte. Diese Sondierung wurde dadurch unvermeidlich, weil das französische Touristenkommissariat auf die Saison 1966 hin ein Hoteljahr herausgeben will, in dem für alle klassierten Hotels die Zimmer- und Pensionspreise enthalten sein sollen. Wesentlich daran ist, dass die Gastwirte ihre auf den Berechnungen von Ende 1965 kalkulierten Preise angeben müssen, und dass diese Preise dann für das ganze Jahr Gültigkeit haben.

Man kann sich vorstellen, zu welchen Unzuträglichkeiten und Reklamationen seitens der Gäste es kommen müsste, würde man die Hoteliers zwingen, heute bereits Preise anzugeben, die sie beim besten Willen ohne Gefährdung der Mindestrentabilität ihrer Betriebe von Beginn der kommenden Saison an nicht

05.05.16.94

jetzt *

GARTNERBSEN *

schnell und einfach zubereitet

* anders als alle andern Erbsen: schmelzend zart u. mit einem herrlichen Geschmack. Pfannenfertig in 5-kg-Packungen.

FINDUS

Tiefkühlprodukte
FINDUS AG, 8310 Kempthal
Kühhilfsstr. 11, 051 / 23 57 09

Ein privater Reiseleiter kann für exakte Statistiken niemals massgebend sein

Gegenüber diesen Ziffern und Kategorievergleichen

einhalten könnten. Es ist daher zu hoffen, dass zumindest im Verpflegungsbereich der Preisstop weiter aufgelockert und die Preiselastizität nach den etwa zwei Dutzend Touristendepartements, denen zu Beginn des Herbstes die Preisfreiheit für Mahlzeiten in la carte unter gewissen Voraussetzungen zurückgegeben wurde, noch im Lauf des Winterhalbjahres auf ganz Frankreich ausgedehnt werde. ...

Diese «Voraussetzungen» waren und sind bekanntlich die Anpreisung von mindestens einem Festpreismenu von 8, 10 oder 12 Francs, je nach Kategorie, ohne separatem Trinkgeldzuschlag und mit im Preise

inbegriffenem Getränk. Dass diese Formel sich bereits in mehr als 20 Departements zur Zufriedenheit der Gäste einbürgern konnte, beweist nicht nur den guten Willen der Restaurateure, sondern auch die Möglichkeit einer exakten Kostenkalkulierung. Es zeigt sich aber auch – und hieraus wird man gerade in der Schweiz die nötigen Konsequenzen ziehen – dass die Hotellerie, wie Verbandspräsident Dr. F. Seiler es vor der IHA Generalversammlung erneut betonte, nur im freien Wettbewerb, niemals aber in einem dirigistischen Regime blühen und gedeihen kann. Dr. Walter B. Bing

Wie ist die Lage in Deutschland ?

Finanzierung der Hotellerie

Die Bremer Tagung der Sektion Internationale Hotels im Deutschen Hotel- und Gaststättenverband gewann einen wichtigen Höhepunkt durch den Vortrag von Privatdozent Dr. Paul Risch vom Forschungsinstitut für Fremdenverkehr an der Universität Bern. Er bezeichnete es als erfreulich, dass die Öffentlichkeit sich so für das Hotelgewerbe interessiert und vor allem einsieht, dass ein leistungsfähiges Gastgewerbe mithilft, das Antlitz einer Stadt und eines ganzen Landes zu prägen. Beim Staate steht hinter diesen Bestrebungen zur finanziellen Unterstützung der Hotellerie oft das Bemühen der Wirtschaftsminister, Devisen zu gewinnen.

Dr. Risch gelang es sehr gut, die unterschiedlichen Finanzierungsarten und die ungleich gelagerte staatliche Unterstützung der Hotellerie zur Darstellung zu bringen. Interessant waren zunächst seine Ausführungen über die unterschiedliche Schuldenbelastung der Altbetriebe, die in internationalen Hotelbetriebsvergleichs wiederholt zur Erörterung kamen. Es wurde vom Redner dargelegt, dass sich für den touristischen Wiederaufbau Westeuropas die Marshallplangelder sehr günstig ausgewirkt haben. Die Bedeutung der Marshallplangelder lag nach der Schilderung von Dr. Risch in erster Linie in ihrer Funktion, im Augenblick des grössten Kapitalmangels der europäischen Wirtschaft in die Bresche zu springen. Durch die Marshallplangelder konnte die kapitalhungrige europäische Wirtschaft wieder in Gang gebracht werden.

Die Verhältnisse haben sich inzwischen in Westeuropa, und vor allem auch in Westdeutschland, entscheidend geändert. Aber nach wie vor gehört die Hotelwirtschaft zu den Wirtschaftsgruppen, denen ein grosses und zusätzliches Risiko innewohnt. Wenn daraus gefolgert wird, dass die Banken sich gegenüber den Hotels zurückhalten sollten, so ist eine solche Betrachtung irrig und ungerathen. Wenn auch die Umsätze der Hotellerie noch keine industriellen Maßstäbe erreicht haben, so fallen die Erlöse bei den Deviseneinnahmen doch entscheidend ins Gewicht.

Das Kernstück des Vortrages bestand aus einer Übersicht über die Finanzierung der Hotellerie in

einigen westeuropäischen Ländern, bei der auch Westdeutschland eingehend behandelt wurde. Neben der Darstellung von Westdeutschland mit seinen Kreditgarantiegemeinschaften war vor allem auch die Darstellung von Frankreich interessant. Der französische Staat ist bemüht, der französischen Hotelwirtschaft in jeder Weise Unterstützung zuteil werden zu lassen. Im vergangenen Jahre sollen von der «Caisse centrale de credits hôteliers» und von dem «Credit national» insgesamt 550 Millionen Francs verausgabt worden sein. Das steht in grossem Gegensatz zu den Verhältnissen in Deutschland, wo die Hotellerie bei Krediten sehr knapp gehalten wird.

Bei der Versammlung der internationalen Hotels in Bremen wurde hervorgehoben, dass einzelne deutsche Länder ausländischen Hotels Vorteile einräumen, die sie in keiner Weise den deutschen Hotels gewähren. Der Bund hat es bisher abgelehnt, trotz eingehender Begründungen den Hotels Mittel für die Modernisierung zu gewähren, und diese wichtige Frage kommt deshalb in Deutschland nicht weiter. Die Unterstützung der Hotellerie durch staatliche Kredite ist notwendig, weil sie ihr auf dem westdeutschen Kapitalmarkt nicht zur Verfügung gestellt werden. Die Arbeit einzelner Länder bei der Zinsverbildigung wird anerkannt, die bereitgestellten Mittel sind jedoch nicht hinreichend, um die Modernisierungsvorhaben, wie sie vorliegen, zu verwirklichen.

Die deutsche Hotellerie verlangt eine Gleichheit der Wettbewerbsbedingungen. Sie lehnt es ab, dass ausländischen Grossbetrieben Kredite und Bürgschaften gewährt werden, die den deutschen Hotels versagt bleiben.

Die Tatsache der Kredit- oder Bürgschaftsgewährung von seiten der Länder und auch der Kommunen kommt in vielen Fällen nicht an die Öffentlichkeit, weil die Kreditgewährung hinter verschlossenen Türen vor sich geht oder über Körperschaften geleitet wird, die den Kommunen nahestehen.

Der Leiter der Bremer Veranstaltung, Präsident Dr. Linsenmeyer, der gleichzeitig Vorsitzender der Sektion Internationale Hotels im Dehoga ist, unterstreich

A Bâle, Congrès et salon international de la restauration collective

(du 17 au 22 novembre 1965)

Les personnalités les plus éminentes de la science alimentaire se rencontreront à l'occasion du Congrès international de la restauration collective à Bâle, qui se déroulera dans les salles de conférences de la Foire suisse d'échantillons du 17 au 22 novembre 1965.

Un comité de patronage a été fondé le 19 mars 1965, à Bâle, sur l'initiative de l'«Association Suisse pour la restauration collective SVG» dans le but de veiller à la réunion des congrès internationaux «Semaine de l'alimentation».

Il comprend de nombreuses organisations scientifiques et associations professionnelles suisses et étrangères.

La rapidité de l'évolution constatée dans le domaine de la cuisine communautaire (cantines, réfectoires pour le personnel, cuisines d'entreprises, hôpitaux, établissements) dans tous les pays d'Europe rend nécessaire une collaboration étroite avec la science et l'industrie alimentaires, les fabricants d'appareils, les organisateurs et surtout les chefs d'entreprises. Il était donc souhaitable qu'un congrès international de la restauration collective soit organisé, pour la première fois en Europe.

La certitude de voir le thème, de plus en plus actuel, de la restauration collective développé techniquement et scientifiquement à Bâle par les personnalités de la science alimentaire assure d'ores et déjà un plein succès à cette manifestation.

Bon nombre de cantines, cuisines d'entreprises, réfectoires pour le personnel, hôpitaux et établissements de différents pays ont exprimé le désir de prendre part aux congrès.

Parallèlement au Congrès international pour la

restauration collective se déroulera le «Salon international de la restauration collective». Il aura lieu aussi du 17 au 22 novembre 1965, dans les halles de la Foire suisse d'échantillons à Bâle, et bénéficiera de l'intérêt et du soutien de tous les milieux professionnels.

La restauration collective a certées de multiples tâches à remplir. Les entreprises industrielles, maisons de commerce, banques, sociétés d'assurances, administrations publiques, de même que les écoles et universités se voient placées plus rapidement qu'elles ne s'y attendaient devant la nécessité de créer des cuisines communautaires.

Le Salon et les congrès qui se tiendront simultanément entendent présenter les solutions existantes, les systèmes à choisir et les installations à construire. Ces nouvelles méthodes et les procédés de rationalisation du travail ne manqueraient pas d'intéresser les entreprises de restauration collective déjà existantes, telles que cantines, réfectoires pour le personnel, hôpitaux et établissements, de même que l'industrie hôtelière et les cuisines communautaires.

La restauration collective est en rapport étroit avec le domaine de la réfrigération et de la congélation.

Enfin, au cours de la «Semaine de l'alimentation» à Bâle, se déroulera le 2e Congrès suisse de la congélation, les 21 et 22 novembre 1965. Dans l'espace de ces deux jours, une série d'exposés, se rapportant au domaine de la congélation, seront présentés par d'éminentes personnalités européennes de la branche. Tous renseignements concernant le Salon ou les Congrès seront communiqués par le secrétariat de la Foire «restauration collective», Clarastrasse 61, CH-4000 Bâle 21.

bei dieser Gelegenheit, dass die deutsche Hotellerie sich wieder einen ausgezeichneten Ruf verschafft habe. Dies sei vielfach nur unter grossen persönlichen Opfern möglich gewesen. Das Fehlen von Hilfskräften mache der Hotellerie viel zu schaffen, und es wäre erforderlich, die Hereinnahme von ausländischen Hilfskräften mit Energie zu betreiben.

Erfreulich bei der Bremer Veranstaltung war die grosse Teilnahme der deutschen Hotellerie, wie sie sich bei vielen grösseren Veranstaltungen zeigt. Der überfüllte Saal im «Haus Schütting am Markt», seit Jahrhunderten der Sitz des Bremer Handels und der Bremer Wirtschaft, zeigte, wieviel den Betrieben an einer guten Organisation und an deren Vertretung in der Öffentlichkeit gelegen ist.

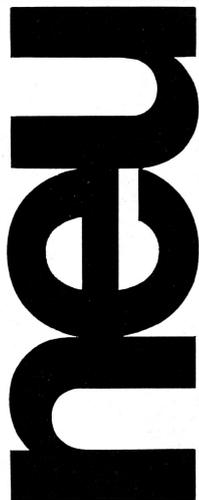
Sehr interessiert war die Mitgliedschaft auch an den Punkten der internen Tagung, bei der ein Bericht über den Geschäftsablauf der Jahres- und Saisonbetriebe gegeben wurde. Er war durchaus nicht so negativ, wie er auf Grund der schlechten Witterung erwartet werden konnte. Es hatte nur ein verhältnismässig kleiner Teil der Mitglieder gegenüber dem Vorjahr Einbussen im Umsatz zu verzeichnen. Die Hotelkundschaft scheint krisenfester geworden zu sein.

Die Frage der Kreditkarten fand eine eingehende Darstellung. Es wurde von der Unterstützung der «Eurocard» gesprochen und im übrigen auf den Beschluss des Verwaltungsrates der IHA hingewiesen, der im November dieses Jahres in Paris erneut den ganzen Frankenkomplex behandeln soll.

Besonders beachtet wurde auch die Tätigkeit der ERFA-Gruppen, die von der Schweiz übernommen wurden und in kurzer Zeit eine ansehnliche Aktivität entwickelt haben. Sie sind in jeder Weise dazu angetan, betriebswirtschaftliche Gedankengänge zu fördern und die Betriebe nach den neuesten Grundsätzen der Betriebswirtschaft zu führen.

Das Organisatorische kam auch in Bremen zu seinem Recht. Vor allem wichtig war hierbei die Neuregelung der Beiträge. Die gesamten Beiträge, ob international oder national, wurden für jeden Betrieb in einer Summe zusammengefasst. Dabei ergaben sich Ersparnisse insofern, als das Verzeichnis «International Hotels Germany» nur noch alle zwei Jahre herausgegeben wird. Die Änderungen, die sich im ersten Jahre bei den Betrieben ergeben, werden im zweiten Jahr durch eine Beilage den Interessenten vor Augen geführt.

hildebrand Ed. Hildebrand Ing., Fabrik elektrischer Apparate, Verkaufsbüro: Seeleidsstr. 45, 8008 Zürich, Tel. 051/24 88 66, Fabrik: Aadorf/TG



Für höchste Ansprüche

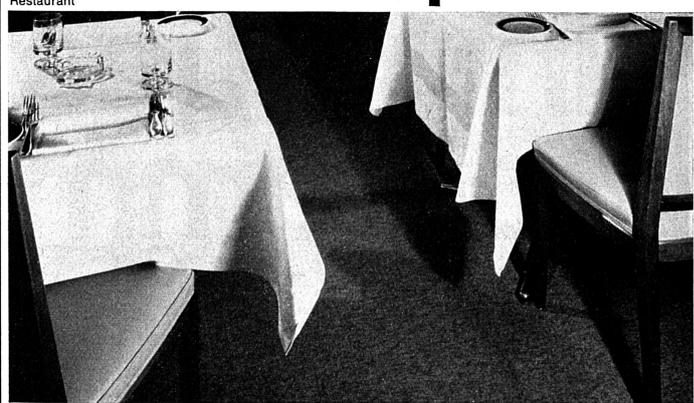
Die in der Schweiz meistgekauften Schweizer Geschirrwaschautomaten für das Gewerbe.

Wählautomatik

Ob Sie das Geschirr von 20 oder 5000 Personen waschen, spülen und trocknen wollen: für jede Betriebsgrösse, für jeden Platz, für jedes Geschirr finden Sie den passenden Hildebrand Geschirrwashautomaten. Einfache Bedienung, einwandfreie Reinigung, ladefreie Trocknung. Wählen Sie Funktionssicherheit und Wirtschaftlichkeit – entscheiden Sie sich für Hildebrand. Verlangen Sie unsere reichhaltige Dokumentation über unser derzeitiges Fabrikationsprogramm oder den Besuch eines unserer erfahrenen Spezialisten.

Es gibt tatsächlich einen Spannteppich, der überstrapazierbar, weich und zugleich wohnlich richtig ist –

tapisom



Denn Tapisom ist ein Spannteppich aus Nylon. Und weil es bis heute keine widerstandsfähigere Faser gibt, ist ein Nylon-Spannteppich in unlösbarer Verbindung mit Jutefilz und mit PVC beschichtet der zähste, den Sie sich denken können. Dabei schaffen die lebhaften Tapisom-Farben eine vornehme und gemütliche Atmosphäre. Und erst die Reinigung: so leicht, so einfach, das müssen Sie erlebt haben!

Verlangen Sie den Besuch unseres Hotelfachberaters.



HASSLER

Hans Hassler AG
Kasinostrasse 19
5001 Aarau
Tel. 064/22 21 85

Bossart + Co. AG, Bern 031/2233 44
Bossart + Co. AG, Biel 032/ 291 99
Hans Hassler AG, Luzern 041/ 205 44
Hans Hassler AG, St. Gallen 071/2448 11
Hans Hassler AG, Zug 042/ 4 89 22
Hans Hassler SA, Lausanne 021/26 40 07
J. Wyss SA, Neuenburg 038/ 5 21 21
H. Rüegg-Perry AG, Zürich 051/236 77

Prévention des accidents

La catastrophe de Mattmark a frappé l'opinion publique, par son ampleur et sa brutalité. La multitude des autres accidents qui surviennent chaque jour, disséminés sur un vaste territoire, a des effets tout aussi graves sur la personne des victimes et sur leurs proches. A leur égard, la sensibilité s'est émoussée; il y a bien sûr une grande différence entre l'événement et la statistique. Le reportage d'un drame frappe l'imagination de manière plus aigüe qu'une froide récapitulation de chiffres.

Pourtant, il est possible de ressentir, à travers la statistique, le caractère tragique des accidents innombrables. De cet examen peut et doit naître une volonté renforcée d'améliorer et d'intensifier les mesures préventives.

La Caisse nationale publie tous les cinq ans les «résultats de la statistique des accidents». Son dernier rapport porte sur la période s'étendant du 1er janvier 1958 au 31 décembre 1962; à cette dernière date, 69 738 entreprises étaient affiliées, occupant plus de 1,5 million de personnes. Au cours des cinq ans, 2 060 740 accidents se sont produits, dont 1 397 386 accidents professionnels et 663 354 accidents non professionnels. En raison de l'accroissement du nombre des accidents de la route et des sports, le risque non professionnel se révèle le plus grand. En effet, 4,4% des accidents non professionnels ont une issue mortelle, la proportion est de 1,7% pour les accidents professionnels.

Les accidents du travail se répartissent de manière très inégale selon les genres d'activité. Ils sont les plus nombreux et les plus graves dans l'extraction et le travail de la pierre et des minéraux, les moins fréquents dans les bureaux. Les maladies professionnelles, que la Caisse nationale assimile aux accidents, ont augmenté de 1958 à 1962; leur coût représente 10% de la charge résultant des accidents professionnels; à elle seule, la silicose est responsable des deux tiers.

De nombreux chefs d'entreprises travaillent efficacement à réduire les risques. Un effort plus général et une meilleure coordination permettraient de prévenir encore mieux les accidents. La question n'intéresse pas seulement la Caisse nationale, les patrons et les ouvriers, mais aussi les associations d'employeurs et les syndicats comme tels, de même que les écoles d'ingénieurs, les écoles techniques et les autres écoles professionnelles.

Les commissions paritaires professionnelles, les médecins du travail, les écoles ont la possibilité et le devoir de collaborer à l'étude et à la mise en œuvre des dispositifs et des méthodes propres à prévenir les accidents. Par l'organisation de cours, d'échanges d'expériences, de démonstrations pratiques et par la publicité, des progrès importants peuvent être réalisés.

La prévention des accidents doit être l'un des points importants du programme d'activité de toutes les organisations professionnelles. GPV

Von der deutschen Entwicklungshilfe für den Fremdenverkehr

Bonn. — Für die Entwicklungshilfe gibt die Bundesrepublik viel Geld aus. Einen immer breiteren Raum nimmt in diesem Rahmen die Förderung des Fremdenverkehrs in den Entwicklungsländern ein. Nachdem die klassischen Reiseeländer in den letzten Jahren zur Genüge und eindringlich demonstriert haben, dass der devisabringende Fremdenverkehr einen beachtenswerten Faktor in der Zahlungsbilanz darstellt, soll die Touristik auch in denjenigen Staaten dazu beitragen, den wirtschaftlichen Aufschwung anzukurbeln, die heute noch auf fremde Hilfe angewiesen sind. Es würde zu weit führen, alle Länder aufzuführen, in deren Fremdenverkehr die Bundesrepublik engagiert ist. Da ist zu lesen, dass die portugiesische Regierung am 11. Juli 1965 in Faro, Südpotugal, einen neuen Flughafen eröffnen konnte. Er soll im kommenden Jahr direkt an das internationale Flugnetz angeschlossen werden. «Dem Flughafen kommt bei der Ausweitung des Fremdenverkehrs besondere Bedeutung zu.» An der Finanzierung des neuen Flughafens beteiligten sich die Kreditanstalt für Wiederaufbau in Frankfurt am Main, die bereits Kredite für die Neuanlagen des Flughafens Funchal, der im Juli 1964 eröffnet wurde, und für die Erweiterungsbauten auf den Flughäfen Lissabon und Porto/Nordportugal zur Verfügung gestellt hatte.

Staatssekretär Rolf Lahr vom Auswärtigen Amt und der guineische Staatssekretär für Information und Touristik, Nabi Youla, unterzeichneten am 3. Juni 1965 im Auswärtigen Amt ein deutsch-guineisches Abkommen über Kapitalhilfe. Die deutsche Regierung gibt auf Grund dieses Abkommens der Regierung der Republik Guinea die Möglichkeit, bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau Darlehen bis zur Höhe von 30 Millionen DM aufzunehmen. In erster Linie soll damit die guineische Eisenbahn als besonders wichtiges Verkehrsmittel zur Erschliessung des Landes modernisiert werden. Bereits im Jahre 1963 hatte die deutsche Regierung Guinea unter anderem einen Kredit in Höhe von rund 17 Millionen DM zur Beschaffung von Schienen und Rollmaterial erteilt.

Für seinen weiteren wirtschaftlichen und sozialen Aufbau erstrebt der Staat Kenia die Hilfe der Bundesrepublik, nachdem das erste Jahr des Mehrjahresplanes besser als vorausgerechnet abgeschlossen ist. Auf der am 3. August dieses Jahres durchgeführten Besprechung zwischen dem Planungsminister von Kenia, Tom Mboya, und Staatssekretär Prof. Dr. Vialon vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, standen im Vordergrund die Planungen für eine Flurbereinigung, für wasserwirtschaftliche Vorhaben und für die Touristik. Die Wün-

sche Kenias beziehen sich auf einen weiteren Ausbau der Kapitalhilfe und der technischen Hilfe.

Ferienziel in Tunesien

In der zweiten Junihälfte d. J. bemühte sich eine tunesische Delegation, die Zusammenarbeit mit der Bundesrepublik zu intensivieren. Im Mittelpunkt stand die Steigerung des Fremdenverkehrs, der schon heute ein für Tunesien erfreuliches Ausmass erreicht hat. Der mit deutschem Entwicklungsgeld gebaute Flughafen von Djerba hat diese Insel für den europäischen Tourismus geöffnet. Die Urlauber bringen Devisen nach Tunesien. Damit können zunächst die Entwicklungskredite zurückgezahlt werden. Am 14. 7. hatte der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Walter Scheel, weitere 40 Millionen DM zugesagt, um Einrichtungen für Fremdenverkehr und Landwirtschaft in Tunesien auszubauen.

Nach Tunesien kamen 1964 mehr als 100 000 Urlauber. Nur vier Stunden dauert die Flugreise von Düsseldorf nach Djerba, das 530 Kilometer von Tunis, der Landeshauptstadt entfernt liegt. Der Gast findet dort moderne Hotelhochhäuser mit fließendem Wasser, Duschen und Loggias. Auf deutscher Verhandlungsseite entstand der feste Eindruck, dass man sich «mit Nachdruck» um die Entwicklung des Tourismus nach Tunesien bemühe. Damit eröffnete sich die Aussicht, dass das Land in näherer Zukunft eine strukturell günstige Zahlungsbilanz erreichen werde.

Contra Zahlungsschwierigkeiten

Die systematische Entwicklung des Auslandstourismus in der Türkei erklären Experten des Bundesrates und der Bundesministerien als das bisher einzige Mittel gegen die strukturellen Zahlungsschwierigkeiten dieses Landes. Im Bundestagsausschuss für Entwicklungshilfe nahm man Spanien als Beispiel, das durch wesentliche Förderung seines Fremdenverkehrs erfolgreich die allgemeine wirtschaftliche Situation hob. Allerdings seien die Vorstellungen in der Türkei sehr wenig zweckmässig. Mit Ratschlägen müsse daher geholfen werden, wie man den Tourismus systematisch aufbauen könne. Es besteht z. B. ein bis ins einzelne gehender Plan für den touristischen Aufbau der Südküste der anatolischen Halbinsel, sorgfältig aufgestellt, doch bisher ganz nutzlos, da die Türkei nicht zu bewegen sei, sich zu diesem Plan zu äussern.

Offensichtlich lässt es sich die Bundesrepublik angelegen sein, die Türkei zu ihrem touristischen Glück und zur Hebung der Deviseneinnahmen zu zwingen. Hier ist die Situation umgekehrt als üblicherweise bei den andern Entwicklungsländern. Im Fall der Türkei hat die Bundesregierung alles Interesse, den Türken endlich aus ihrer hoffnungslosen Zahlungsbilanzsituation herauszuholen und die geeigneten Massnahmen zu treffen. Da die Notwendigkeit für dauernde Hilfeleistungen an die Türkei durch die Entwicklung des Tourismus entfallen würde, die türkische Regierung jedoch in dieser Angelegenheit in keiner Weise initiativ wird, muss die Bundesregierung auf diplomatischem Wege die Türkei veranlassen, sich in Bonn um die Hilfe für dieses Fremdenverkehrsprojekt zu bemühen.

Zur stärkeren Werbung in Deutschland regte Bundeswirtschaftsminister Kurt Schmücker auch Grie-

chenland an. Er sieht bezüglich des Fremdenverkehrs grosse Möglichkeiten. «Das wunderschöne Land, das angenehme Klima, die erfolgreichen Anstrengungen zur Schaffung guter und preiswerter Hotels und die traditionelle Verbundenheit des deutschen Volkes mit Griechenland bieten dazu die besten Voraussetzungen.» Und schliesslich erhielt auch die Vereinigte arabische Republik (VAR) entsprechende Hilfe; zur Förderung des Tourismus wurden Garantien für Kredite übernommen, mit denen Hotelausrüstungen finanziert werden.

Im Bundestagsausschuss für Entwicklungshilfe wurde die allgemein gültige Forderung erhoben, man möge sich in den betreffenden Entwicklungsländern bemühen, dass sich die Entwicklung der touristischen Infrastruktur nicht völlig nach snobistischen Vorstellungen vollziehe. Die Entwicklungsländer sollten sich besonders beim Aufbau neuer Hotels nicht ausschliesslich auf den Stil eines Reisepublikums ausrichten, das mit Geld überhaupt nicht zu rechnen braucht. Das ist auch für den Normalfall gut und vernünftig gedacht. Ob aber der Massentourismus sich nun gerade nach Mittelafrika hin entwickeln wird, dürfte fraglich sein. In diesem Sinne sind wohl auch die Fremdenverkehrsprojekte für diejenigen Entwicklungsländer besonders unternommen zu nehmen, deren geographische Lage kaum darauf hoffen lässt, spezifisches Fremdenverkehrsland zu werden. Es gibt vielerlei zu überlegen, um auch dem einheimischen Gastgewerbe über mancherlei Klippen hinwegzuhelfen. Es ist zwar beruhigend, dass im Bundeswirtschaftsministerium eingehende Untersuchungen über die wirtschaftliche Situation des Hotel- und Gaststättengewerbes und die zu ergreifenden Sanierungsmassnahmen angestellt werden. Doch dürfte dieses Stadium, solange es schon andauert, kein Dauerzustand sein. E. S.

Fréquentation satisfaisante sur la ligne du Simplon

Le rapport de la commission romande de la ligne du Simplon pour 1964 révèle que lors de la Conférence européenne des horaires, les horaires et courses de voitures directes de la ligne du Simplon pour l'Italie ont été réorganisés et améliorés. En outre, sur les parcours suisse, de nombreux trains ont été accélérés. De plus une relation par Trans-Europe-Express (TEE) vient d'être créée entre la Suisse romande et le nord de l'Europe par la mise en service du «Rheingold» qui relie Genève et Lausanne à Amsterdam et Hoek van Holland d'où part un paquebot pour la Grande-Bretagne.

Les deux trains TEE de la ligne du Simplon, le «Lemano» et le «Cisalpin» justifient pleinement les espoirs mis en eux. Pour le «Lemano», l'occupation moyenne en 1964 des 90 places offertes a été la suivante: Milan-Genève 68% et Genève-Milan 54%. Les nouvelles heures de circulation sont de nature à élever encore le taux de fréquentation dans le sens Suisse-Italie. Pour le «Cisalpin» cette occupation a été de 66% entre Milan et Paris et de 59% entre Paris et Milan. Elle est nettement plus élevée entre Lausanne et Paris avec 83% et Paris et Lausanne 85%. Elle a même atteint pendant certains mois 90 à 97%.

Dans un avenir rapproché, la capacité du «Cisalpin» Paris-Lausanne-Milan sera portée de 126 à 168 places par l'adjonction d'une nouvelle voiture.

Anker 777 stellt ein neues Programm vor

Erweiterte Leistungen in einem neuen Rahmen: Die ANKER 7 Restaurant-Kasse als Organisationsmittel «par excellence» für jeden fortschrittlichen Betrieb im Gastgewerbe. Technische Einrichtungen und Funktionen sind bewusst für die Bedürfnisse von morgen geschaffen. Form und Farbe verleihen der ANKER 7 ein elegantes Aussehen. Leistung und Linie gehen Hand in Hand. ANKER 7 — ein dynamisches Programm für dynamische Betriebe.

Anker Büromaschinen AG Militärstrasse 106 8021 Zürich Telefon 051 238600

Trains autos-couchettes

Quant aux trains autos-couchettes nocturnes à grande distance, ils continuent d'être bien utilisés. Leur clientel transitant par le Simplon comprend surtout des automobilistes du Nord allant passer leurs vacances en Italie durant les mois de juin à septembre. Ces trains autos-couchettes sont les suivants: Ostende-Brigue-Milan, Dusseldorf-Brigue-Milan, Amsterdam-Brigue-Milan, Paris-Brigue-Milan, et Boulogne-Brigue-Milan. Il y a eu au total 394 trains, 40 290 voyageurs et 14 835 voitures. L'augmentation par rapport à 1963 est de 13% pour le nombre des trains, de 10% pour celui des voyageurs et de 9% pour celui des voitures. Le plus utilisé a été le train Paris-Lötschberg-Simplon-Milan avec 13 938 voyageurs et 5114 voitures.

3 141 911 voyageurs ont franchi le tunnel du Simplon en 1964. Il y a une légère diminution de 1,1% par rapport à 1963. De l'avis de la Commission romande du Simplon, il n'y a pas lieu de s'en inquiéter car elle est due seulement à certaines fluctuations du trafic international.

Quant au trafic-marchandises, la diminution est de 4,4% dans le sens nord-sud et de 16,3% dans le sens sud-nord. Pour la commission, cette régression était à prévoir, car une nette tendance générale à la baisse s'est manifestée dès le début de l'an dernier. D'autre part, l'exploitation des Raffineries du Rhône, alimentées par l'oléoduc depuis Gênes, devait inévitablement provoquer une perte de transport à travers le Simplon. Il faut aussi tenir compte d'une certaine saturation du marché des carburants, de la répercussion de la situation économique sur le trafic et de l'effet des mesures prises en Suisse pour freiner la haute conjoncture.

Quant au transport des automobiles, il a atteint le chiffre de 87 021 voitures, soit une diminution de 15 370. Cette régression de 15% est due au fait que le col du Simplon était ouvert pendant les fêtes de Pâques 1964 alors que la route était fermée en 1963 et que le tunnel routier du Grand-Saint-Bernard a été mis en exploitation dès le 19 mars. Du fait de l'ouverture de la route du col pour Pâques 1964, le rail a transporté durant ces fêtes 12 000 voitures de moins qu'en 1963.

Double voie

La commission soulève une fois de plus le problème de l'équipement à double voie de toute la ligne du Simplon. Toutes les gares du Simplon sont maintenant équipées en prévision des deux voies. Le Conseil d'administration des CFF a approuvé récemment la pose de la deuxième voie sur l'un des derniers tronçons à simple voie, la section Sierr-Salquenen, longue de 4,2 km. Il a approuvé également diverses améliorations d'ordre technique concernant la signalisation.

Enfin, après avoir rappelé les projets à l'étude concernant un nouveau tunnel ferroviaire de la ligne du Saint-Gothard et la pose de la double voie sur toute la ligne du Lötschberg, le rapport estime qu'il faut dès maintenant tout mettre en œuvre «pour assurer l'énorme trafic qui s'établira un jour entre une France de 80 millions d'habitants et les pays du Sud-Est européen».

Chronique valaisanne

Une semaine importante pour les hôteliers

La semaine actuelle est très importante pour les hôteliers puisqu'elle verra se dérouler plusieurs manifestations destinées à marquer des événements dans la

vie de la formation professionnelle des futurs restaurateurs et hôteliers.

Cela débute par une journée officielle des cours intercantonaux pour les apprentis cuisiniers placés dans les établissements saisonniers de la Suisse romande.

Cette journée ne sera pas seulement placée sous le signe de la gastronomie et de la visite des cours mais également sous celui de l'instruction avec des exposés de MM. Angelin Luisier, chef de la formation professionnelle du Valais; Henri Parel, directeur de l'Office d'orientation professionnelle du canton de Vaud et de M. Emmanuel Defago, membre de la commission professionnelle valaisanne de l'hôtellerie et ancien président de l'Association hôtelière du Valais. Ces exposés traiteront des problèmes des apprentis et des lois sur l'apprentissage. M. Coquiz, président de la commission interprofessionnelle et M. Frei, secrétaire central de la commission professionnelle suisse de l'hôtellerie à Zurich seront également présents. On compte sur la participation de conseillers d'Etat des cantons de Vaud et du Valais.

À l'heure où paraîtront ces lignes, la manifestation aura déjà eu lieu puisqu'elle est prévue pour le mercredi. Et il y en a une autre en cours d'organisation, celle de l'inauguration, à Sierr, du nouveau centre professionnel de la Société valaisanne des cafetiers-restaurateurs et des hôteliers, autrement dit, des nouveaux locaux mis à la disposition des organisateurs des cours professionnels dans les anciens bâtiments de l'Hôtel Bellevue. Cet hôtel est maintenant devenu propriété de la commune qui n'a pas hésité à engager les frais nécessaires pour que les cours puissent s'y donner d'une façon agréable et rationnelle.

Nous aurons l'occasion de revenir sur ces deux importantes manifestations.

Le Grand Conseil siège

Cette semaine, le Grand Conseil valaisan siège et s'occupe principalement des prévisions budgétaires pour 1966. Les députés ont assez de travail pour occuper toute la semaine et pour prévoir une nouvelle session en janvier prochain. Pour l'instant, ils se sont penchés avec beaucoup d'attention sur les divers départements et sur le programme de l'Etat pour les années à venir. Il faut relever expressément le souci constant d'équiper les autorités. Elles veulent économiser le plus possible sur les dépenses fonctionnelles pour avoir le maximum d'argent à disposition pour les investissements. C'est certainement de bonne politique.

Pour aménager le territoire

L'assainissement et l'aménagement du territoire demeurent à l'ordre du jour des préoccupations de toutes les autorités en fonction. La lutte contre la pollution des eaux, la suppression des cimetières de voitures, la protection des sites sont d'ailleurs également des problèmes touristiques. Dans la plaine du Rhône, de Riddes à Evionnaz, en passant par Martigny, on a voulu dresser un plan d'ensemble de l'aménagement et de l'assainissement du territoire. Les autorités communales ont chargé divers bureaux d'études de mettre sur pied un projet dont les conclusions ne sont pas tout à fait celles que l'on espérait. A première vue, en effet, on pensait qu'il serait possible de ne construire qu'une seule station d'épuration des eaux pour toute cette plaine et que la station serait placée au point le plus bas de la zone, près d'Evionnaz. Or, cette solution comporte de nombreux désavantages dont

la construction de collecteurs importants et coûteux et la construction de stations de pompage destinées à donner un courant suffisant à ces eaux. On est finalement arrivé à la conclusion qu'il faudrait ériger plusieurs stations d'épuration. Cela exigera des investissements plus importants, mais aura l'avantage de ne pas grever trop lourdement les communes. On est même parvenu à trouver une solution prévoyant le groupement du personnel de service des stations, ce qui diminuera sensiblement les frais d'exploitation. Les communes ont demandé la poursuite de ces études avant de prendre une décision définitive qui devra tout de même intervenir dans un avenir pas trop lointain.

Il a neige

Après une incroyable série de beau temps, le Valais a connu quelques journées de pluie et la neige est venue saupoudrer les hauts sommets. Elle a laissé des traces visibles qui ne s'en iront plus jusqu'à la fin de l'hiver. Mais la neige ne s'est pas contentée des sommets. Elle est descendue assez bas dans les vallées et la circulation fut même interrompue au col du Grand-Saint-Bernard. Il y avait plus de 20 cm de neige fraîche. Naturellement, la circulation peut se poursuivre à travers le tunnel. Il est heureux que ce tunnel existe, sinon, l'une des voies internationales du Valais serait maintenant coupée pour plusieurs mois. cly

Chronique vaudoise

Déception...

Les statistiques du mouvement touristique montreuisien pour le mois de septembre ont causé quelque déception dans cette station qui espérait mieux de cette arrière-saison. Il ne pouvait être question bien sûr d'atteindre les résultats exceptionnels de 1964, mais l'organisation du grand congrès de l'UIT donnait à penser que les chiffres de 1963 seraient dépassés. Or l'en est rien. La reprise attendue n'est pas encore amorcée, malgré tous les efforts entrepris pour étaler la saison estivale.

À Lausanne en revanche, septembre 1965 s'inscrit avec une très légère avance sur le même mois de 1963; si l'on en croit les hôteliers, octobre a été également très satisfaisant, de même que le début de novembre. Cette tendance, si elle peut se maintenir, redonnera de l'espoir au terme d'une année maussade.

En examinant de près les statistiques pour l'ensemble du pays, on constate une régression sensible, en août par exemple, du nombre des touristes français et italiens; ce sont parmi les meilleurs clients de Lausanne et Montreux. Il n'est donc pas surprenant que la région soit plus directement influencée par le recul.

Montreux, l'an dernier se réjouissait d'un mouvement touristique en provenance de l'Italie par le tunnel du Grand-Saint-Bernard. Or en août dernier, tant Montreux que Lausanne constataient une diminution importante du nombre des passages d'Italiens. Genève en revanche, en accueillait beaucoup plus. C'est là la conséquence du percement du tunnel du Mont-blanc.

Est-ce l'attrait de la nouveauté qui en est la cause ou assiste-t-on à un déplacement des axes routiers traditionnels? Il est encore trop tôt pour l'affirmer mais le problème revêt de l'importance pour les villes et stations intéressées.

Toujours le mésoscapher...

Ce sera bientôt un serpent de mer... Il ne se passe guère de semaine sans qu'un journal — se disant bien informé — annonce la vente du sous-marin et sa prochaine carrière dans le Méditerranée. La dernière nouvelle — mais d'état inexact — voulait que le mésoscapher devienne la propriété d'un chasseur des grands fonds domicilié à Marseille. Histoire marseillaise...? Pas tout à fait puisqu'il est presque certain que c'est dans ce grand port que le sous-marin de l'Expo prendra contact avec la Grande Bleue.

Son exploitation commerciale est un autre problème. Et l'histoire aura une suite...

Autouroute du Simplon

L'espoir renaît... Il semble bien que les premiers travaux sur la future autoroute du Simplon puissent commencer au printemps. On a appris avec satisfaction sur la Riviera vaudoise que les représentants des cantons romands, d'entente avec celui de Berne, avaient reconnu l'urgence de la construction de l'autoroute Vevey-Villeneuve, plaçant sa construction au premier rang de la première étape des travaux. Fort de cette assurance, le Bureau des autoroutes du canton de Vaud a mis en soumission immédiatement divers chantiers importants, notamment la construction du viaduc de Chillon, ainsi que celle du pont de la jonction de Montreux. C'est en effet par les ouvrages d'art que commence la construction des autoroutes.

A l'Office du tourisme de Leysin

Le très actif office du tourisme de Leysin vient de tenir son assemblée générale sous la présidence du, non moins actif Frédéric Tissot. Les membres ont constaté les progrès de la station touristique qui, partie de 80 000 nuitées en 1956 enregistrait pour 1963 plus de 400 000 nuitées. Malgré l'Exposition nationale, mais surtout par suite de l'absence du Club Méditerranée durant l'été, le dernier exercice s'est traduit par une légère diminution (360 000 nuitées).

Il n'en demeure pas moins que Leysin se classe au cinquième rang des grandes stations de sports d'hiver, derrière Davos, St. Moritz, Arosa et Zermatt et au huitième rang des stations d'été d'altitude, derrière St. Moritz, Davos, Zermatt, Grindelwald, Engelberg, Flims-Waldhaus et Pontresina. Ce rang relativement modeste, cette année, est dû à la fermeture provisoire des hôtels du Club Méditerranée. En 1963, Leysin occupait la troisième place des stations d'été et l'on peut prévoir que ce rang lui reviendra très rapidement. jd.

Chronique fribourgeoise

Industrie et commerce à Gruyères

La Société fribourgeoise du commerce et de l'industrie a tenu dernièrement ses assises annuelles à Gruyères. Présidée par M. Louis Guigoz, industriel, l'assemblée permit à de nombreuses personnalités des milieux économiques du pays de prendre la parole. Une conférence de M. Alexandre Hay, directeur de la Banque nationale suisse, mit en évidence les grands problèmes de la conjoncture républicaine.

Puis les participants dégustèrent un excellent repas dans les salles de l'Hostellerie Saint-Georges.



Die erstaunliche preiswerte

Precisa 162 bietet einen unvergleichlichen Vorteil! Das automatische Rückhol- und Speicherwerk! Diese Wunder-Precisa addiert, subtrahiert, multipliziert. Sie schreibt und speichert - blitzschnell und präzise!

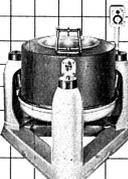
Fr. 1125.-

Precisa
Ein Schweizer Fabrikat

Unverbindliche Vorführung:
O. HANDSCHIN
BASEL
moderne Büromaschinen
Dufourstrasse 11, Telefon 24 79 44/43



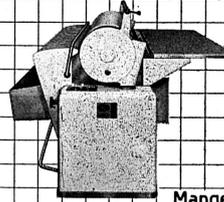
Vollautomatische Waschmaschinen



Wäschezentrifugen



Trocknungsmaschinen



Mangen

A. CLEIS AG. SISSACH
Wäschereimaschinen - Fabrik
Gegründet 1872 Tel. 061-85 13 33
Verkaufsbüros in: Basel, Bern, Lausanne, Lugano und Zürich

Warum nicht gleich ein Kessler Hochgewächs



Kessler Hochgewächs — Das ist ein Sekt, den Kessler heute wie zu alter Zeit Flasche für Flasche auf die echte, ursprüngliche Weise in der Flasche gären läßt.

Nur ausgereifte Weine werden nach sorgfältigen Proben zur unverwechselbaren Cuvée vereinigt; bevor dieser Sekt in den historischen Gewölbungen der ältesten Sektkellerei Deutschlands zu dem heranreift, was er ist: Erlesener Hochgenuß — Sekt von Kessler.



Empfohlen durch Rudolf Zehnder & Co. Rüslikon/Zürich

Revue - Inserate haben Erfolg!



Abfall-Boy
cremelaackiert, Deckel vernickelt, Einsatz emailliert, Tretechanik, Höhe 56 cm
Stück nur Fr. 81.-
Bestellen Sie heute noch
Telephon (041) 2 38 81

Abegglen - Pfister AG Luzern

Futures manifestations au Moléson

Le Centre touristique du Moléson a été chargé d'organiser le prochain cours d'instruction technique de l'Association suisse de téléskis et téléphériques. Celui-ci aura lieu à Bulle et Moléson-Village du 18 au 20 novembre 1965. Il comportera plus de 10 conférences, des cours théoriques et pratiques, une soirée de divertissement, et sera destiné au personnel romand des entreprises de téléskis et téléphériques. Une trentaine de participants sont attendus.

Le 5 février 1966, la Fédération suisse de ski organisera son 2e Rallye Auto-ski à Moléson-Village. Celui-ci, ouvert à tous les amateurs, comportera une épreuve automobile de régularité, dirigée par l'Ecureur de la Meute de Genève, et un slalom géant sur les pentes del Vudalla, dont la préparation sera assurée par les Ski-Clubs Vudalla et Alpina.

Le prochain «Dies Academicus»

Au cours du «Dies Academicus» de l'Université de Fribourg, placé cette année sous la présidence du cardinal Courmet, une conférence sur l'autonomie de l'Université sera prononcée par le recteur, tandis que M. Claude Genoud, conseiller d'Etat, conduira tous les participants sur les chantiers de la future Faculté des sciences.

L'Almanach de la Broye 1966

208 pages de textes inédits, de photos du temps passé comme de l'actualité, des renseignements intéressants et des dessins signés de main de maître, tel se présente cette année, renouvelée et à la page, l'édition 1966 de l'Almanach de la Broye.

Et si l'on s'attarde ici sur les almanachs, c'est qu'ils reflètent généralement de façon simple et spontanée, la vie, le tempérament et les idées de tout un petit peuple qui, d'année en année, se repose les mêmes questions, nanti d'expériences nouvelles et de traditions plus anciennes. C'est son cœur qui s'ouvre pour la bonne presse!

Lors de la dernière séance du Conseil général de Châtel-St-Denis, une intéressante vente de terrain a été ratifiée par les membres de l'assemblée. Il s'agit d'une parcelle de 10 000 m² destinée à la construction d'un complexe hôtelier aux Paccots. Cette heureuse réalisation comprendra la mise sur pied d'un hôtel-restaurant moderne avec de nombreux locaux publics et des terrasses; ce bâtiment sera entouré d'un jeu de quilles, d'un minigolf et éventuellement de courts de tennis.

Nous nous réjouissons de cette initiative bienvenue et nous souhaitons que le futur complexe ne tardera pas à figurer au tableau du nouvel équipement touristique veveysan.

Un beau projet à Châtel-St-Denis

Lors de la dernière séance du Conseil général de Châtel-St-Denis, une intéressante vente de terrain a été ratifiée par les membres de l'assemblée. Il s'agit d'une parcelle de 10 000 m² destinée à la construction d'un complexe hôtelier aux Paccots. Cette heureuse réalisation comprendra la mise sur pied d'un hôtel-restaurant moderne avec de nombreux locaux publics et des terrasses; ce bâtiment sera entouré d'un jeu de quilles, d'un minigolf et éventuellement de courts de tennis.

Nous nous réjouissons de cette initiative bienvenue et nous souhaitons que le futur complexe ne tardera pas à figurer au tableau du nouvel équipement touristique veveysan.

Chronique neuchâteloise et jurassienne

Dans l'attente du 1965...

Les vendanges sont finies. Et les vigneron neuchâtelois ne cachent pas leur déception. Ils n'ont pas récolté les quantités de raisins qu'ils escomptaient.

Par contre, ils savent déjà que le blanc 1965, s'il ne sera pas une toute grande goutte, vaudra tout de même le 1960 et le 1963 dont le tirage n'atteignait pas 70 degrés en moyenne et qui étaient pourtant d'excellents vins.

En effet, les spécialistes, qui ont remarqué que l'acidité du raisin diminuait à mesure que les jours s'écoulaient, estiment que la vinification du blanc ne leur posera aucun problème. Ils pourront faire un vin léger qui aura un excellent goût.

Ne l'oublions pas, le tirage en degrés Oechsle ne dit pas tout. Il n'est pas nécessaire qu'un vin soit suffisamment chargé pour donner mal à la tête... ou la faire tourner.

Et il n'y a pas que les analyses en laboratoire qui comptent. Elles servent surtout à aider les vigneron pour le conseiller en matière de méthodes de culture ou de procédés de vinification mais, en dernier ressort, c'est encore la dégustation qui constitue le critère final.

Attendons donc avec confiance!

Des bonnes routes!

Le Conseil d'Etat de Neuchâtel vient de présenter au Grand Conseil un programme d'aménagement routier, qui, étalé sur une dizaine ou une douzaine d'années, prévoit l'octroi d'un crédit de 47 millions de francs.

La facture est lourde mais si le canton de Neuchâtel veut conserver la bonne renommée qu'il s'est acquise dans le domaine routier, il ne doit pas se laisser tenter.

Un réseau routier en excellent état ne favorise pas seulement l'expansion du tourisme mais il est indispensable au développement économique de la région qui l' dessert. Le programme gouvernemental, qui tient parfaitement compte des intérêts du Haut du canton comme du Bas, passera, il faut le souhaiter, victorieusement le cap des vœux populaires. C'est l'intérêt de tous les habitants qui est en jeu.

Protection d'un site jurassien

Le gouvernement bernois a placé sous la protection de l'Etat et déclaré réserve naturelle le «pâturage du Jorat», site typiquement jurassien situé au sud-ouest d'Orvin.

Les mesures de protection prises d'entente avec la bourgeoisie d'Orvin, en qualité de propriétaire foncier, ont pour but d'assurer la sauvegarde de ce magnifique paysage et de maintenir les remarquables groupements de la forme revêt un caractère tout à fait particulier.

Vive la pipe!

La maison Niemeyer de Groningen, en Hollande, qui possède une des plus célèbres collections de pipes et d'articles pour fumeurs du monde entier, a mis quelques pièces en vente à la disposition d'actifs Neuchâtelois qui, à Neuchâtel puis à La Chaux-de-Fonds, ont organisé une remarquable exposition.

Toute à la gloire de la pipe, cette exposition contenait des objets d'une grande valeur artistique.

Protection d'un site jurassien

Le gouvernement bernois a placé sous la protection de l'Etat et déclaré réserve naturelle le «pâturage du Jorat», site typiquement jurassien situé au sud-ouest d'Orvin.

Les mesures de protection prises d'entente avec la bourgeoisie d'Orvin, en qualité de propriétaire foncier, ont pour but d'assurer la sauvegarde de ce magnifique paysage et de maintenir les remarquables groupements de la forme revêt un caractère tout à fait particulier.

Nouvelle centenaire

M. Gaston Clottu, président du Conseil d'Etat neuchâtelois, s'est rendu aux Bayards pour faire don à Mme Elise Frick-Berger, née le 2 novembre 1866, du traditionnel fauteuil que la République offre à tous les habitants qui entrent dans leur 100e année.

La nouvelle centenaire, Bernoise d'origine, qui lit encore chaque jour le journal, n'a qu'un seul regret: ne pas avoir, de temps à autre, le plaisir de parler le «Bernier Tütsch». M. Clottu, plaisamment, s'est excusé de ne pouvoir s'adresser à elle en patois bernois.

«Les discours ne me fatiguent pas lui a rétorqué malicieusement la centenaire, car je ne comprends pas toujours tout».

Démographie franc-montagnarde

Si l'on se penche sur la statistique, on fait toujours des constatations intéressantes. Dans le bulletin «Les Intérêts du Jura» édité en octobre par l'ADJ, on apprend que, des 7 districts jurassiens, celui des Franches-Montagnes est le seul dont la population résidente a diminué de 1850 à 1860, passant de 8974 habitants à 8727, soit une perte de 274 habitants ou de 2,7%.

Il y avait, en 1850, 2 localités de plus de mille habitants: Le Noirmont (1544) et les Bois (1339). En 1960, on en comptait 4: Saignelégier (1636), Le Noirmont (1559), les Breuleux (1456) et les Bois (1098). En 1850, la plus petite commune, Le Peuchapatte avait 133 habitants. En 1960, 3 communes avaient une population inférieure à 100 habitants: La Chaux-des-Breuleux (93), Montfavergier (76) et Le Peuchapatte (63).

Il s'est donc produit aux Franches-Montagnes un déplacement de population vers quelques centres, au détriment des petites localités mais, dans l'ensemble, il y a perte de substance humaine.

Un important problème se pose donc aux Franches-Montagnes, celui du maintien de sa population. Il est lié à l'économie de la région, laquelle dépend avant tout des conditions géographiques et climatiques.

L'agriculture s'y consacre avant tout à l'élevage. Elle ne peut pratiquement pas se vouer à d'autres productions. Et l'élevage chevalin est en perte de vitesse. Il reste l'élevage bovin. Peut-on le développer?

L'industrie, certes, peut retenir les jeunes au pays mais il est nécessaire de la développer, de créer des entreprises nouvelles. Or, la concentration industrielle, actuellement recherchée dans tous les secteurs, ne favorise pas l'implantation de nouvelles industries dans une région où les voies de communication sont précaires.

Le tourisme pourrait amener dans ce district un peu de bien-être. Mais la belle saison y est trop brève pour que l'on puisse en faire le fondement de l'économie de la région.

Que faire alors? Les Franches-Montagnes feraient bien, estime l'ADJ, de ne négliger aucune des possibilités qui s'offrent à elles et qui seraient en mesure d'amener dans la région de la vie, des hommes, du trafic, du commerce. Vouloir faire un choix, c'est manquer des occasions qui ne se retrouveront plus.

Le tourisme pourrait amener dans ce district un peu de bien-être. Mais la belle saison y est trop brève pour que l'on puisse en faire le fondement de l'économie de la région.

Que faire alors? Les Franches-Montagnes feraient bien, estime l'ADJ, de ne négliger aucune des possibilités qui s'offrent à elles et qui seraient en mesure d'amener dans la région de la vie, des hommes, du trafic, du commerce. Vouloir faire un choix, c'est manquer des occasions qui ne se retrouveront plus.

Le tourisme pourrait amener dans ce district un peu de bien-être. Mais la belle saison y est trop brève pour que l'on puisse en faire le fondement de l'économie de la région.

Que faire alors? Les Franches-Montagnes feraient bien, estime l'ADJ, de ne négliger aucune des possibilités qui s'offrent à elles et qui seraient en mesure d'amener dans la région de la vie, des hommes, du trafic, du commerce. Vouloir faire un choix, c'est manquer des occasions qui ne se retrouveront plus.

Le tourisme pourrait amener dans ce district un peu de bien-être. Mais la belle saison y est trop brève pour que l'on puisse en faire le fondement de l'économie de la région.

Que faire alors? Les Franches-Montagnes feraient bien, estime l'ADJ, de ne négliger aucune des possibilités qui s'offrent à elles et qui seraient en mesure d'amener dans la région de la vie, des hommes, du trafic, du commerce. Vouloir faire un choix, c'est manquer des occasions qui ne se retrouveront plus.

Chronique genevoise

Les vingt-cinq ans de règne de l'empereur d'Iran à l'Hôtel Richemond

A l'occasion du vingt-cinquième anniversaire de l'accession au trône du shah de S.M. Mohamad Reza Pahlavi, l'ambassadeur Ali Mansour, représentant permanent d'Iran auprès des organisations internationales ayant leur siège à Genève, a récemment donné, en les salons de l'Hôtel Richemond, une brillante réception à laquelle avaient été conviés près de cent-cinquante personnalités.

Le Grand Prix de la haute coiffure à l'Hôtel International

Sous les auspices du Club de la haute-coiffure de Genève vient de se dérouler, dans les salons de l'Hôtel Intercontinental, le Grand Prix de Genève de la haute-coiffure, qui a réuni l'élite de concurrents venus de plusieurs pays. Dans les quatre catégories, la palme est revenue à des maîtres coiffeurs de France.

Une nouvelle institution internationale s'installe à Genève

A une majorité évidente, le Conseil de la Conférence du commerce et du développement (UNCTAD), siégeant à New-York, a décidé de fixer à Genève son secrétariat permanent. Rome, Londres, Mexico, Accra et Addis-Abéba s'étaient également mises sur les rangs.

Cette nouvelle institution internationale comptera quelque trois cents fonctionnaires. Les réunions périodiques de l'UNCTAD, qui se tiendront dans la ville du bout du Léman, constitueront un apport intéressant pour l'hôtellerie genevoise.

L'Institut mondial pour la protection de la haute qualité alimentaire à l'Hôtel Richemond

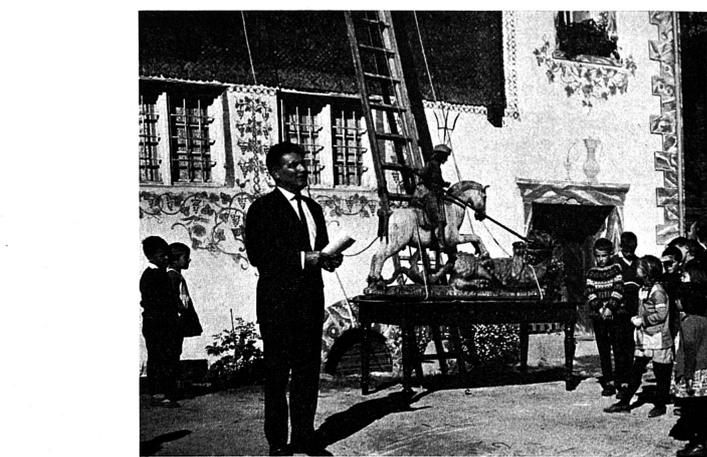
L'Institut mondial pour la protection de la haute qualité alimentaire vient de tenir son assemblée générale à Genève. C'est en cette ville du reste que se trouve son siège permanent. Il s'agit d'un organisme privé qui n'octroie un brevet de qualité qu'à des produits alimentaires rigoureusement sélectionnés à la suite de différentes épreuves et analyses. A cette occasion, l'Institut mondial pour la protection de la haute qualité alimentaire a donné une brillante réception en les salons de l'Hôtel Richemond.

L'Etat de Genève a inauguré ses nouveaux ports-francs

C'est dans la région de la Praille, à proximité de la nouvelle gare aux marchandises, que l'Etat de Genève vient de regrouper ses ports-francs, en aménagement des installations ultra-modernes, qui couvrent une superficie de 104 000 m², dont 46 000 m² en bâtiments, avec 11 400 m² de garage souterrain. Les silos peuvent emmagasiner 45 000 tonnes de céréales, les caves près de 6 millions de litres, les garages souterrains 1400 voitures.

Le Cercle de la presse et des amitiés étrangères à l'Hôtel Intercontinental

En l'honneur du professeur Victor F. Weisskopf, directeur du Centre européen de la recherche nucléaire, à Meyrin-Genève, qui abandonne ses fonctions à la fin de l'année, afin de poursuivre, aux Etats-Unis, son activité de chercheur, le Cercle de la Presse et des Amitiés étrangères a donné un grand dîner qui a été servi en la salle des fêtes de l'Hôtel Intercontinental, auquel ont pris part quatre-vingts membres de la Chambre de commerce suisse en France, arrivés le jour-même, à bord d'un bi-réacteur «Caravelle» de l'aéroport parisien d'Orly.



Une enseigne «historique» a repris sa place légitime

«Les enseignes d'auberges, emblèmes de l'hospitalité suisse», c'est ainsi que s'intitule, il y a deux ans, une campagne de l'Office national suisse du tourisme, initiateur d'une exposition itinérante et d'une brochure richement illustrée. L'exposition, qui a été présentée avec grand succès à Bâle, Paris, Genève et autres villes, a eu pour dernier acte le retour triomphal de la précieuse enseigne représentant Saint-Georges et le dragon, façonnée de main d'artiste au 16e siècle. Ce chef-d'œuvre d'art populaire a repris sa place légitime sur la façade de l'auberge villageoise «Zum Rössli», à Ernen, dans la haute vallée du Rhône. Notre correspondant valaisan a rendu compte, dans sa chronique hebdomadaire de la cérémonie sympathique à laquelle la remise en place de cette enseigne avait donné lieu.

La photographie que nous publions aujourd'hui montre l'auberge «Zum Rössli», l'enseigne représentant Saint-Georges et le dragon qui va être remise à sa place, après que le Dr W. Kaempfen, directeur de l'ONST, ait prononcé une allocution appropriée relevant la valeur de l'exposition des enseignes d'auberges comme publicité en faveur de l'accueil traditionnel de la Suisse.

Ritter Sankt Georg wieder in Ernen

Während drei Jahren zog er von Stadt zu Stadt, von Land zu Land – sogar nach Dallas im fernen Texas! Nämlich der drachentöter heilige Georg, Kirchenpatron des alterhündigen Zehntenhauptortes Ernen im Goms (Oberwallis).

Die Schweizerische Verkehrszentrale

hatte diese berühmte barocke Holzskulptur von beträchtlichem Umfang und Gewicht als eines der kunsthistorisch wertvollsten Objekte mit andern alten Wirtshausschildern in einer überall stark beachteten Wanderausstellung gezeigt. In Verbindung mit der sehr schön illustrierten SVZ-Broschüre von René Creux, «Wirtshausschilder, Zeichen schweizerischer Gastlichkeit», war sie eine originelle touristische Werbung für unser Land.

Jene, die um das Schicksal des sozusagen museumsreifen Drachentöters bangten, können nun also beruhigt sein: am milden 23. Oktober 1965, da die Lärchen im Goms unter makellosen Himmelsblau golden aus dunklem Tann leuchteten, ist er unter freudiger Anteilnahme von jung und alt wieder auf seinen altvertrauten hohen Standort im Giebel des Wirtshauses zum Rössli gestellt worden. Diese alte Gaststätte steht am Dorfplatz des auch mit seinem Tellenhaut und seinem Rathaus und mit der erfreulichen Unversehrtheit seines ganzen heimeligen Dorfbildes immer wieder sehenswerten Ernen, das zweifellos noch eines der schönsten Walliser Dörfer ist.

Seine historische Bedeutung samt jener des benachbarten Mühlebach mit dem restaurierten Ge-

burtsaus des Kardinals Matthäus Schiner ist anlässlich der Heimkehr des von der Musikgesellschaft Ernen langvoll begrüßten «Dorheiligen» von Historikern, Literaten und andern Prominenten gebührend gewürdigt worden. Es sprachen auf dem Dorfplatz Gemeindepräsident Emil Clausen und

Dr. Werner Kämpfen,

der die wahre Gastlichkeit priest und bei dieser Gelegenheit im Sinne seines Geleitwortes zu der erwähnten Broschüre treffend bemerkte: «Mir will scheinen, der heutige hektische Fremdenverkehr sei auf dem besten Wege dazu, die menschliche Beziehung zwischen Gastgeber und Gast mehr und mehr durch Selbstbedienung und Automation auszuschalten. Wie wäre man sonst in unserem nördlichen Nachbarland auf die Idee gekommen, einige Restaurants an den Autobahnen mit der «Wortbildung Schnell-Rast-Stätte» zu bezeichnen? Als ob sich in Eile rasten liesse! Als ob wir nicht alle schon vom Sachlich-Technischen übersättigt und wieder bereit wären, zum Gastlichen und Menschlichen zurückzukehren...»

Sodann kamen bei einer ausgiebigen Raclette zum Worte: Die Ehrengäste Pfarrer Peter Arnold als Präsident der Oberwalliser Geschichtsforscher, Maurice Zermatten, Nationalrat Moritz Kämpfen, Prof. Dr. Albert Carlen und René Creux – womit das gute Einvernehmen zwischen Ober- und Unterwallis über die im Namen St. Georges launig apostrophierte leidige Parteipolitik hinweg einmal mehr frischfröhlich dokumentiert worden ist.

Le duc d'Edimbourg honorerà de sa présence le Concours hippique international officiel de Genève

C'est du 13 au 21 novembre que se déroulera, au Palais des Expositions, le Concours hippique international officiel de Genève.

En attraction, l'équipe olympique suisse de dressage, qui a remporté une médaille d'argent aux Jeux de Tokyo, présentera un «pas de trois», qui ne manquera certes pas d'être apprécié des connaisseurs. Quant à la participation à cette grande manifestation du monde hippique, elle sera plus internationale que jamais. C'est dire que son succès s'annonce prometteur.

En outre, c'est le 19 novembre que, en la grande salle de l'Hôtel des Bergues, précédé d'un dîner, que se déroulera le bal du Concours hippique, qui ne constitue le grand événement de la saison genevoise.

Le duc d'Edimbourg viendra à Genève, le 17 novembre, en sa qualité de président de la Fédération equestre internationale, charge dans laquelle il a récemment succédé au prince Bernhard des Pays-Bas. Il assistera aux deux épreuves inscrites au programme de ce soir-là, soit le Prix du Rhône, épreuve réservée par équipe de deux cavaliers, et le Prix de la Société de cavalerie de Genève, épreuve de manéabilité. Le lendemain, le prince Philippe se rendra à Morges, pour une visite au siège international de l'Union pour la conservation de la nature, cela en sa qualité de président de la section britannique de cette institution.

Le tourisme savoyard a tenu ses Etats-généraux à Chambéry

Les responsables du tourisme et de l'hôtellerie des départements de la Savoie et la Haute-Savoie viennent de siéger à Chambéry, afin d'examiner la situation de l'hôtellerie.

A l'issue de leurs délibérations, les participants ont voté diverses motions, recommandant notamment une publicité massive financée par le commissariat national du tourisme en faveur de l'hôtellerie française, le rétablissement des bons d'essence en faveur des touristes étrangers et l'amélioration du système fiscal.

Le président de l'Association des hôteliers savoyards s'est inquiété de la concurrence faite par les pays sous-développés, pour lesquels le tourisme à bon marché est souvent la seule industrie.

Le Cercle de la presse et des amitiés étrangères à l'Hôtel Intercontinental

En l'honneur du professeur Victor F. Weisskopf, directeur du Centre européen de la recherche nucléaire, à Meyrin-Genève, qui abandonne ses fonctions à la fin de l'année, afin de poursuivre, aux Etats-Unis, son activité de chercheur, le Cercle de la Presse et des Amitiés étrangères a donné un grand dîner qui a été servi en la salle des fêtes de l'Hôtel Intercontinental, auquel ont pris part quatre-vingts membres de la Chambre de commerce suisse en France, arrivés le jour-même, à bord d'un bi-réacteur «Caravelle» de l'aéroport parisien d'Orly.

Le Cercle de la presse et des amitiés étrangères à l'Hôtel Intercontinental

En l'honneur du professeur Victor F. Weisskopf, directeur du Centre européen de la recherche nucléaire, à Meyrin-Genève, qui abandonne ses fonctions à la fin de l'année, afin de poursuivre, aux Etats-Unis, son activité de chercheur, le Cercle de la Presse et des Amitiés étrangères a donné un grand dîner qui a été servi en la salle des fêtes de l'Hôtel Intercontinental, auquel ont pris part quatre-vingts membres de la Chambre de commerce suisse en France, arrivés le jour-même, à bord d'un bi-réacteur «Caravelle» de l'aéroport parisien d'Orly.

Le Cercle de la presse et des amitiés étrangères à l'Hôtel Intercontinental

En l'honneur du professeur Victor F. Weisskopf, directeur du Centre européen de la recherche nucléaire, à Meyrin-Genève, qui abandonne ses fonctions à la fin de l'année, afin de poursuivre, aux Etats-Unis, son activité de chercheur, le Cercle de la Presse et des Amitiés étrangères a donné un grand dîner qui a été servi en la salle des fêtes de l'Hôtel Intercontinental, auquel ont pris part quatre-vingts membres de la Chambre de commerce suisse en France, arrivés le jour-même, à bord d'un bi-réacteur «Caravelle» de l'aéroport parisien d'Orly.

Recontre touristique franco-italo-suisse

Chamonix vient d'être le lieu de rencontre de quelque cent-cinquante personnalités de l'économie et du tourisme des trois pays directement intéressés au tunnel routier sous le Mont-Blanc, soit la France, l'Italie et la

Suisse. C'est sur l'initiative de la Chambre de commerce française de Milan, avec l'appui du casino de Chamonix, que cette réunion avait été convoquée.

Elle a permis aux participants de faire le point et de se rendre compte de l'importance que cette nouvelle artère à grand trafic représente au cœur de l'Europe.

En août dernier, même nombre de nuitées qu'il y a un an passé

Selon les derniers renseignements du Bureau cantonal de statistiques, il y a eu, en août dernier, dans le canton de Genève, 96 304 arrivées, contre 76 874 le mois précédent, et 90 951 en août de l'an passé. Sur ces 96 304 arrivées, 88 116 proviennent de l'étranger (contre 82 387 il y a une année).

Cet afflux de touristes et de visiteurs a permis d'enregistrer un total de 240 202 nuitées, dont 204 520 en provenance de l'étranger, contre 205 353 le mois précédent et 240 017 (dont 201 930 provenant de l'étranger) en août 1964.

Il en est résulté, pour le mois d'août dernier, un taux moyen d'occupation des lits disponibles qui s'est élevé à 76,7% (contre 65,6% en juillet dernier et 78,2% en août 1964).

Neuf candidats pour sept sièges au Conseil d'Etat

Les électeurs et les électrices du canton de Genève sont convoqués aux urnes les 20 et 21 novembre afin

Das Porzellan für die neuzeltliche Gaststätte – gediegen, rationell und auf kleinem Raum stapelbar.

Langenthal
Snack

Schulthess Waschautomaten

für jede Betriebsgrösse

Das SCHULTHESS-Fabrikationsprogramm umfasst Wäschereimaschinen für verschiedene Bedürfnisse und Leistungen. Erfahrene Planungsfachleute beraten Sie, zeigen Ihnen die leistungsgerechten Kombinationen, suchen für Sie die rationellste und personalsparende Einrichtung.

Die Lochkartensteuerung der Schulthess - Waschautomaten ermöglicht Ihnen zudem jederzeit die Einschaltung von speziellen Waschprogrammen für besondere Waschanforderungen. Eine neue Lochkarte löst jedes neue Waschproblem – heute oder nach Jahren.

Telephonieren Sie uns oder verlangen Sie Unterlagen mit untenstehendem Bon.

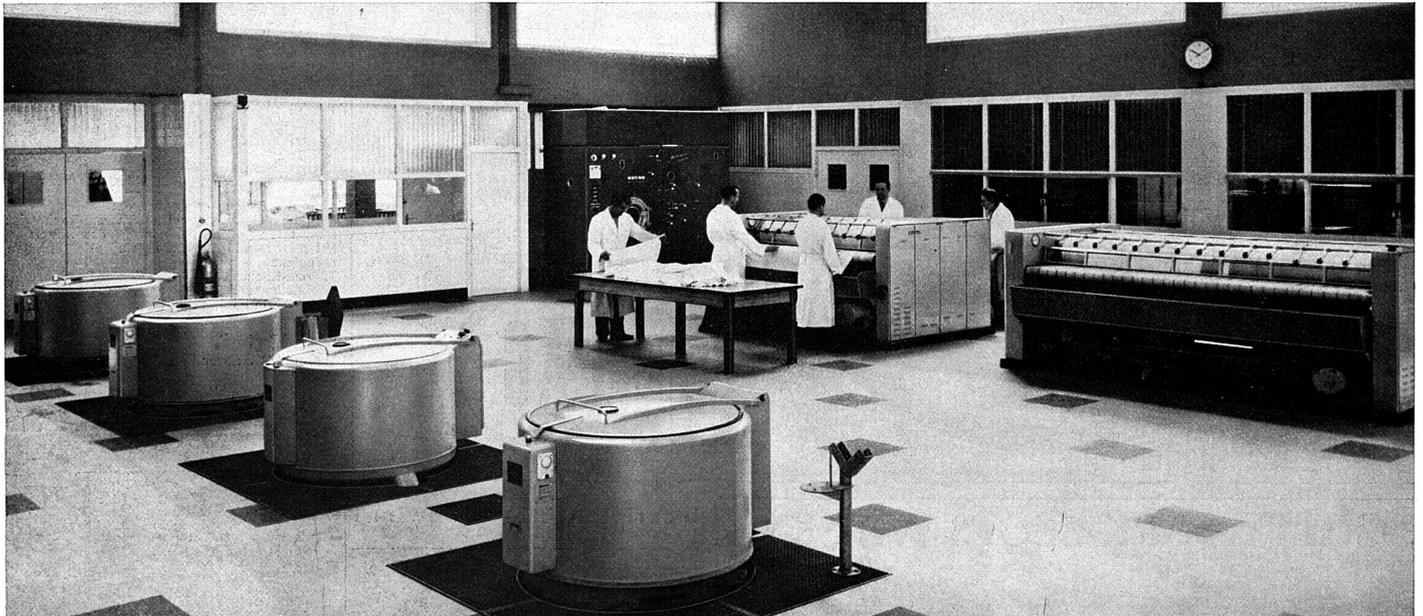
SCHULTHESS-Erfahrung

SCHULTHESS-Qualität

SCHULTHESS-Sicherheit



Grosswäscherei in Frankreich Tagesleistung ca. 3000 kg



SCHULTHESS

Bon

Maschinenfabrik Ad. Schulthess & Co. AG Zürich

8039 Zürich Stockerstrasse 57 051 / 27 44 50
 3000 Bern Aarberggasse 36 031 / 22 03 21
 7000 Chur Bahnhofstrasse 9 081 / 2 08 22
 9008 St.Gallen Langgasse 54 071 / 24 97 78

1200 Genf 6, rue de la Flèche 022 / 35 88 90
 1000 Lausanne 3, place Chauderon 021 / 22 56 41
 2000 Neuenburg 9, rue des Epancheurs 038 / 5 87 66
 6962 Lugano-Viganello Via La Santa 18 091 / 3 39 71

Wir interessieren uns für Wäschereianlage - Waschautomat - Trockner - Zentrifuge - Mänge

Name: _____
 Adresse: _____
 Tel.-Nr.: _____

de désigner, selon le système majoritaire, les sept membres du Conseil d'Etat. Cette fois-ci, neuf candidats sont en lice. La lutte promet d'être serrée et certaines surprises ne paraissent pas exclues.

Les délégués au congrès mondial de la Fédération internationale des agences de voyages se sont envolés pour Buenos-Aires

La délégation suisse au Congrès mondial que la Fédération internationale des agences de voyages organise à Buenos-Aires s'est envolée en fin de semaine, à l'aéroport de Genève-Cointrin, à bord d'un quadricycle de la Swissair, qui les a emmenés vers l'Argentine.

Il y avait, entre autres, M. Hinterberger, de la direction commerciale des C.F.F., qui représente l'Union internationale des chemins de fer, M. E.-J. Fein, président adjoint de la Fédération internationale des agences de voyages et président de la fédération suisse de cette organisation, M. Candide Auderset, représentant l'Union internationale des transports routiers, et M. A. Glass, président de la commission routière de la Fédération internationale et de la section suisse des agences de voyages.

Ces assises ne manqueront pas d'avoir des répercussions considérables sur l'évolution du tourisme au cours de ses prochaines années.

Le speaker de la Chambre des Communes à l'Hôtel Intercontinental

Accompagné d'une suite de trois personnes, le Dr Horace King, speaker de la Chambre des Communes, est arrivé de Londres, par avion, afin d'inaugurer, à Genève, la bibliothèque William Bandal Cremer du nouveau siège de l'Union internationale parlementaire, au Petit-Saconnex. Durant son bref séjour en la ville du bout du Léman, il est descendu à l'Hôtel Intercontinental.

Rendez-vous de musiciens à l'Hôtel Richemond

A la fin de la semaine dernière, tous de passage à Genève, le pianiste Arthur Rubinstein, le chef d'orchestre Ray Ventura, la chanteuse Françoise Hardy et l'ensemble «The Shadows» sont descendus à l'Hôtel Richemond, où des appartements fleuris leur avaient été réservés.

Profitant du séjour d'Arthur Rubinstein, l'American Club de Genève a donné, en la grande salle de l'Hôtel Intercontinental, un déjeuner de deux cent-trente couverts en son honneur.

Die Zentralschweiz berichtet ...

Engelberg — wie vor 150 Jahren

Am 21. November wird das Dorf Engelberg ins Jahr 1815 zurückversetzt werden. Mit einem grossen Volksfest feiert man am Fusse des Titlis die 150jährige Zugehörigkeit zum Kanton Obwalden. Eröffnet werden die Festlichkeiten um 9.30 Uhr mit dem Pontifikatamt und einer Ansprache Seiner Gnaden Abt Leonhard Bösch. Während des kurzen Festspiels im Klosterhof von Frau Felicitas von Reznick und übersetzt von Frau Hedwig Matter-Hess, werden die Engelberger hören und sehen, wie das Dorf den schwierigen Weg von der Freiheitsakte bis zum Zusammenschluss mit Obwalden bewältigte. Der Schluss des Festspiels

bildet eine öffentliche Sitzung des Gemeinderates, in deren Verlauf aktuelle Traktanden behandelt werden. Autos werden während des ganzen Tages im Dorf keine zu sehen sein — höchstens Kutschen, Pferde und Säfnten. Wer eine alte Sonntagsstracht besitzt, wird sie am Festtag zeigen. Andere begnügen sich mit Heuerhemmli und Empiriegewändern. In den Gasthäusern werden lediglich jene Speisen serviert, die man auch vor 150 Jahren vorgesetzt bekommen hat.

Naturschutz am Rotsee

Durch eine Verordnung des Regierungsrates des Kantons Luzern wurden die Ufer des Rotsees zum Naturschutzgebiet erklärt. Dadurch sollen diesem Gebiet seine Naturschönheiten für immer erhalten bleiben. In der Sperrzone ist ein eigentliches Pflanzen- und Vogelschutzgebiet eingeschlossen, das sich am untern Seebecken im Bereich des Ausflusses der Ron befindet. Gewiss wird diese Massnahme von jedem Naturfreund und Wanderer begrüsst.

Der Totentanz — jetzt im Blickpunkt der Öffentlichkeit

Der aus sieben Ölgemälden auf Leinwand bestehende Totentanz von Jakob von Wyl hängt seit einiger Zeit in der zweiten Galerie im Hof des Ritterischen Palastes. Die Gemälde, welche von hoher künstlerischer Qualität zeugen, stammen aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts.

650 Jahre Schlacht am Morgarten

Anlässlich der 650-Jahr-Feier der Schlacht am Morgarten gelangt am 20. November das Festspiel «Letzter von Paul Kamer zur Aufführung. Die SBB gibt zu diesem Anlass ab Luzern und Arth-Goldau verbilligte Billette ab. Eintrittskarten für das Theater und Billette können bis Samstag, den 20. November um 18 Uhr im Auskunfts- und Reisebüro SBB, Bahnhof Luzern, bezogen werden.

Tessiner Chronik

Sommerrekord des Fremdenverkehrs

es. — Die Sommersaison der drei Monate Juni, Juli und August dieses Jahres hat dem Kanton Tessin die seit dem Bestehen der Fremdenverkehrsstatistik noch nie erreichte Zahl von 1 538 963 Übernachtungen durch 361 363 Gäste gebracht. Der Zuwachs gegenüber der vorjährigen, durch die Landesausstellung in Lausanne beeinträchtigten Sommersaison beläuft sich auf 10,9% bei den Ankünften bzw. 10,6% bei den Übernachtungen; jener der Einheimischen ist mehr als doppelt so hoch ausgefallen als jener der Ausländer. Erfreulicherweise sind alle Regionen des Südkantons, also auch die abseits der grossen Zentren liegenden Täler, von diesem touristischen Aufschwung befruchtet worden. Mit den genannten Spitzenzahlen wurden auch die bisherigen Rekordsummen der Jahre 1961 und 1962 übertroffen. In den letzten fünf Jahren hat sich die Zahl der Tessiner Bergbergbetriebe um 55 mit zusammen über 3000 Betten erhöht. Ferner belief sich die Zahl der berufstätigen Aufenthalter auf 30 000. Von den mit eigenen Motorfahrzeugen zureisenden Gästen hört man oft viel Lob über den alljährlich weiter voranschreitenden Ausbau des Strassennetzes.

Unterschiedliches Herbstwetter

Nach den Erhebungen des Observatoriums in Lo-

carno-Monti war der September im Tessin — wie in andern Landesgegenden der Schweiz auch — gemässlich von frischem Wetter beherrscht, arm an Sonne sowie von überdurchschnittlichen Regenfällen begleitet. Die Temperaturen waren um etwa 3 Grad tiefer als im Mittel zahlreicher Vorjahre. Es folgte ein ausgesprochen trockener Oktober mit für diese Jahreszeit normalen Temperaturen, nämlich im Mittel 11,9 Grad in Locarno-Monti bzw. 12,2 Grad in Lugano.

Richtigstellung des Verkehrsvereins «Pro Tenero e Valle Verzasca»

Der Verkehrsverein «Pro Tenero e Valle Verzasca» sah sich veranlasst, durch seinen Präsidenten C. Lanini und A. Canevascini als Leiter seiner Sektion Fremdenverkehr die Behauptung öffentlich zu berichtigen, wonach ein Teil der dieser Institution zulliefernden Kurtaxengelder zweckentfremdet werde. Der genannte Verkehrsverein schloss seine Erklärung gegen den von ihm als verleumdend bezeichneten und — wie er befügte — eigentlich mit einer Strafklage zu beantwortenden Artikel, wie folgt: Die Einkünfte aus Kurtaxen werden durch die Sektion Fremdenverkehr verwaltet und ausschliesslich für deren Bedürfnisse — wie Verkehrsbüro, Ruhebänke, Wegweiser, Konzerte und Veranstaltungen, Ausbesserung und Unterhalt von Spazier- und Wanderwegen sowie deren Markierung — verwendet.

70 Jahre Hotellersfamilie Kneschaurek

Vor dem Übergang zur Winterruhe des Hotels Du Lac-Seehof in Paradiso-Lugano liess es sich die Besitzerfamilie Corrado e Margherita Kneschaurek-Kappenberger nicht nehmen, zusammen mit ihren zahlreichen Angehörigen und dem gesamten Personal das 70jährige Jubiläum ihrer Berufstradition gebührend zu feiern. Diese geht auf Vater Kneschaurek zurück, dessen Sohn dieses Jahr neben seiner Leitung des Verkehrsvereins Paradiso auch den Gemeinderat präsidiert und mit seiner Frau die silberne Hochzeit feiern konnte. Das kürzlich vollständig modernisierte Hotel, dem schon seit 1928 ein Seebad angeschlossen ist, umfasst 90 Zimmer und erfreut sich während der Saison vom März bis Oktober jeweils regen Zuspruchs von treuen Gästen aus nah und fern.

Bündner Brief

Internationale Veranstaltungen in der bevorstehenden Wintersaison

Der Verkehrsverein für Graubünden in Chur hat wiederum ein sehr reichhaltiges, nämlich 14 Seiten starkes Programm über die Veranstaltungen im Winter 1965/1966 herausgegeben. Darin sind, unter Vorbehalt von Änderungen, die folgenden internationalen Veranstaltungen enthalten: Biathlon-Wettkampf der fünf Alpenländer am 11./12. Dezember in St. Moritz; Eishockeyturnier um den Spengler-Cup vom 26. bis 30. Dezember in Davos; Eisschlaufenlauf am 27. Dezember, 14. und 28. Januar sowie 18. Februar in St. Moritz, ferner am 28. Dezember in Flims sowie am 20. Februar in Pontresina und Samedan; Cupspiele des Eisschubvereins Davos am 1., 8. und 9. Januar sowie 19. März; Runs der Bobschule St. Moritz vom 3. bis 8. und 24. bis 29. Januar; Bridge-Turnier in St. Moritz vom 12. bis 21. Januar; Curlingtreffen des Engadiner Clubs in St. Moritz vom 17. Januar bis 8. Februar; Pflerrennen auf Schnee in St. Moritz am 30. Januar und 6. Februar; Weltmeisterschaften im Kunstlaufen für Damen, Herren und Paare im Estanzen in

Davos vom 22. bis 27. Februar; Dreipisten-Riesenslalom in Arosa vom 18. bis 20. März; Curling-Osterturnier in Arosa vom 8. bis 11. April.

Die kantonale Mitfinanzierung des Verkehrsvereins

Über die auf Neujahr 1966 in Aussicht genommene neue Regelung der staatlichen Mitfinanzierung des Verkehrsvereins hat sich die Kantonsregierung in ihrer ausführlichen Begründung abschliessend wie folgt ausgesprochen:

«Eine Prüfung des ganzen Sachverhaltes ergibt, dass das Begehren des Verkehrsvereins für Graubünden um zusätzliche finanzielle kantonale Mittel grundsätzlich berechtigt ist. Es lässt sich in erster Linie mit dem seit dem am 1.1.1956 erfolgten Inkrafttreten des Gesetzes betreffend die Mitfinanzierung der Aufwendungen für den Verkehrsverein für Graubünden für gesamtbündnerische Verkehrserwerb eingetretener Teuerung und der damit verbundenen Erhöhung des Personal-, Verwaltungs- und Büroaufwandes rechtfertigen. Dazu kommt die zunehmende volkswirtschaftliche Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges in unserer kantonalen Volkswirtschaft. Die Stellung des Fremdenverkehrs in Graubünden kann — auch in Zeiten der Hochkonjunktur — nur gesichert und ausgebaut werden, wenn er auch auf dem Gebiet der Werbung mit den andern Fremdenverkehrsgebieten des In- und Auslandes Schritt hält. Nachdem der Grosse Rat stets die Auffassung vertreten hat, dass die kantonale Mitfinanzierung der Aufwendungen des Verkehrsvereins für Graubünden zu Lasten der ordentlichen Staatsrechnung zu erfolgen habe, beantragen wir Ihnen, die Erhöhung des kantonalen Beitrags durch Revision des Gesetzes vom 29. April 1956 vorzunehmen. Dabei erscheint es als gerechtfertigt, dem Begehren des Verkehrsvereins für Graubünden teilweise zu entsprechen und den festen Beitrag von 100 000 Franken um 25 000 auf 125 000 Fr. zu erhöhen. Dazu soll die Höchstmitte von 75 000 Fr. beim variablen Beitrag auf 125 000 Fr. festgesetzt werden. Damit wird der variable Beitrag ohne Aufhebung der Limitierung den veränderten Verhältnissen angepasst. Weil Zweifel darüber bestehen können, was als Leistungen der Privatinteressenz anzusehen ist, soll der Kleine Rat dies bestimmen können. Da die Privatinteressenz ihre Leistungen erhöht hat, wurde seit 1960 stets die Summe von 75 000 Fr. als variabler Beitrag bezahlt. Nach der beantragten Erhöhung der Höchstmitte wird das zu leistende Drittel schätzungsweise 100 000 bis 110 000 Fr. pro Jahr betragen. Berücksichtigt man, dass die Aufwendungen der Schweizerischen Verkehrszentrale zur Hälfte aus öffentlichen Mitteln finanziert werden, erscheint diese Erhöhung am Platz. Die beantragte Teilrevision hat eine Erhöhung der jährlichen Zuwendungen des Kantons um ca. 60 000 Fr. zur Folge und dürfte den derzeitigen Bedürfnissen entsprechen. Auf eine Übertragung der Kompetenz für die Bemessung der Beiträge an den Verkehrsverein für Graubünden an den Grossen Rat, glaubt der Kleine Rat unter diesen Umständen verzichten zu können.»

Vereinheitlichung der Signalisation auf Skipisten

Auf einer von Kur- und Verkehrsdirektor O. Largiader in Pontresina im Grossen Rat eingereichte parlamentarische Anfrage hat die Bündner Regierung folgende Antwort erteilt:

«Die Schweizerische Kommission für Unfallverhütung auf Skipisten hat eine «Begleitung für Markierung und Sicherung der Skipisten und Skirouten» herausgegeben. Diese Begleitung wurde ohne wesentliche Änderung auch von der internationalen Kommission für Alpines Rettungswesen (IKAR) über-

Wir fabrizieren für Sie

FINESSA

die Schweizer Speiseverteilungs-Anlage

Jetzt auch in Schweden, Holland und Deutschland im Betrieb.

Ausgestellt an der Internationalen Fachtagung für Gemeinschaftsverpflegung, Basel, Mustermesse, Halle 11, Stand 1137.

Jeweils Filmvorführungen: täglich 14.00 bis 14.40 und 16.50 bis 17.30 Uhr im Messe-Kino.

Mit FINESSA bis zu 600 Mahlzeiten pro Stunde, heiss serviert, zufriedene Patienten, Entlastung der Schwestern, Arbeitszeit-Einsparung.

Wir beraten Sie gerne und erstellen kostenlos Vorschläge.

KREIS AG, 9014 St. Gallen
Zürcherstr. 204, Tel. (071) 27 28 28

Therma-Rechaudsatz
— maximale Wärmespeicherung.

Ein gutes Essen warm servieren: Mit dem elektrisch geheizten Therma-Rechaudsatz. Die Platten sind handlich, ihre Grösse ideal: Mit einer Hand können Sie gleichzeitig 2 Platten aufnehmen. Therma-Rechaudsatz — gepflegter Service. Rechaudsatz mit 5 Platten Fr. 295.— Erhältlich in Fachgeschäften.

therma
Therma AG Schwanden GL

CUTTY SARK SCOTS WHISKY

From Scotland's Best Distilleries.

BERRY BROS & RUDD Ltd
3, St JAMES'S STREET, LONDON, SW1

Sole Importer: **Jeanneret & Co. S.A., Montreux**
Grand'rue 60, Telefon (021) 612362

Inserieren bringt Gewinn!

Lugano
in Neubau, unmittelbar am Lido in Zentrumsnähe ist per Sommer 1966 ein

Hotel garni
mit 30 Zimmern, alle mit Bad und Küche eingerichtet, zu vermieten. Auskünfte werden nur anlässlich einer persönlichen Besprechung erteilt.

Immofidam S.A., Postfach 456, 6900 Lugano.

Verlängerung der Test- und Rücknahmeaktion bis 31. Dezember 1965. Testen Sie — profitieren Sie!

Wir bitten bei Insertionsaufträgen

Postleitzahlen
anzugeben!

nommen. Schon im vergangenen Winter wurde die einheitliche Pistensignalisierung im Bereiche vieler Bergbahnen und Skilifte eingeführt. Da nebst dem Verband schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren auch die beiden grossen Verbände der Bergbahnen und Skilifte in der Kommission für Unfallverhütung auf Skipisten vertreten sind, scheint sich die einheitliche Pistensignalisierung auf freiwilliger Basis durchzusetzen. Dem Kleinen Rat widerstrebt an sich eine polizeiliche Regulierung des Skisports. Er zieht daher die aufgezeigte, auf Privatinitiative zurückgehende Lösung vor und glaubt, vorerhand auf staatliche Massnahmen verzichten zu können. Das zuständige Justiz- und Polizeidepartement hat übrigens die Angelegenheit wiederholt geprüft, an Konferenzen mit interessierten Kreisen besprochen und seine Mitarbeit zur Verfügung gestellt. 1961 ist ein Merkblatt über die Verhütung von Lawinenunfällen zur Verteilung gelangt. Sollte sich indessen zeigen, dass das Fehlen verbindlicher Vorschriften und Signale einschliesslich strafrechtlicher Sanktionen sowie von mit Polizeifunktionen ausgestatteten besonderen Organen Ordnung und Sicherheit auf den Skipisten gefährdet, würde der Kleine Rat nicht zögern,

die Schaffung der hierfür notwendigen gesetzlichen Grundlagen in Angriff zu nehmen.»

Die neue Strasse am Silsersee

Der liebliche Silsersee im Oberrhein gehört erstaunlicherweise etwa zur Hälfte, und einschliesslich des Fremdenortes Maloja, zu einer grossen Exklave der Bergeller Gemeinde Stampa. Gebote des Natur- und Heimatschutzes waren dort bei der grosszügigen Modernisierung der Durchgangsstrasse besonders zu beachten. Ein Blick auf die neueste Landeskarte zeigt, dass diese Strasse zu einer solchen 1. Klasse erhoben worden ist. Sie weist in der Tat einen zunehmend starken Verkehr auf.

Die Strecke von Sils i. E. bis Maloja ist 6,6 km lang und ihr Ausbau erforderte den für den Bergkanton Graubünden schwer ins Gewicht fallenden Kostenbetrag von 8,5 Mio Fr. Die Fahrbahn ist nun 7 m breit. Zwecks besserer Abklärung der Linienführung sowie aus finanziellen Gründen musste lediglich eine Strecke von 1,1 km zwischen Sils und Plaun da Lej noch auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. sa.

was ist ungleich mehr wert — die Landschaft Bläschle oder der bezeichnete Platz im Gäsli?

Einige Lichtblicke zeichnen sich ab

Das Eidg. Amt für Verkehr nimmt sich der Sache an und erwählt in einem Schreiben unter anderem: «Wir haben den Regierungsrat der Kantone Glarus und St. Gallen und die Generaldirektion der SBB um eine Orientierung ersucht, und zwar in der Meinung, dass es zunächst Sache der unmittelbar interessierten Unternehmungen und Behörden ist, eine befriedigende Lösung herbeizuführen. Wir sind bereit, die Angelegenheit im Auge zu behalten, da wir es für wichtig erachten, nicht nur weil der früher bekannte Fremdenort Weesen heute und inskünftig mit der Höhenterrasse von Amden eine für die ganze Ostschweiz bemerkenswerte und attraktive Kombination darstellt, sondern weil es von grundsätzlicher Bedeutung ist, dass man sich an den Fremdenorten rechtzeitig und unter gebührender Aufklärung der Bürgerschaft über die Interessenssphären verständigt.»

Der Gemeinderat von Mollis ist absolut gegen jegliche Form der Ablagerungen in der Bläschle, wie auch in der näheren Umgebung der neuen Station. Selbst wenn zurzeit als sicher angenommen werden kann, dass die SBB in der Bläschle keine Landansprüche mehr stellen werden, und die Schotterberge nicht mehr 500 m, sondern nur noch 250 m lang werden, so ist die Verschandelung nicht behoben. Es ist vorauszu sehen, dass dann die Schotterhaufen auf dem verbleibenden Platz nur um so höher und breiter würden. Das Interesse und der Bedarf der SBB an einer grösstmöglichen Anlieferung von Schotter wird wegen der Platzverkleinerung nicht um eine Tonne kleiner werden!

Die Gemeinde Filzbach, in deren Huben der vorgeschlagene Schotterumschlag zu liegen käme, wendet unter dem Vorbehalt einer gewissen Lärmeinschränkung nichts gegen die Sache ein, sie ist vielmehr für die Lieferung elektrischen Stroms für industrielle Einrichtungen vorbereitet. Hier bietet sich zusätzlich eine vorzügliche Gelegenheit der indirekten Berghilfe.

Private Gespräche mit leitenden Instanzen der SBB und Tiefbaufachleuten ergaben, dass die Realisierung des Vorschlages durchaus im Rahmen des Möglichen liege. Für die SBB hätte es keine Bedeutung, wohin die Rangier- und Verladeanlagen zu liegen kämen. Zudem sei es bekannt, dass Transporte über den See erheblich billiger sind als Strassen Transporte. Selbst die Generaldirektion der SBB soll sich zum Vorschlag günstig geäussert haben.

Von zwei Übeln muss das kleinere gewählt werden: Der Schotterumschlag gehört zwischen das alte und das neue Bahntrasse!

Neues aus Interlaken

Mehr Engländerübernachtungen

Wie den soeben veröffentlichten Zahlen der Statistik für den Monat September zu entnehmen ist, zählte

Berner Gedenkabend für Albert Einstein

Im Berner Institut für exakte Wissenschaften veranstaltete die Naturforschende Gesellschaft Bern am 26. Oktober einen stark besuchten Gedenkabend für den grossen Gelehrten und Nobelpreisträger Albert Einstein (1879–1955). Seine grundlegende Abhandlung über die das Weltbild umgestaltende Relativitätstheorie ist vor 60 Jahren an der Kramgasse in Bern entstanden, und zwar im heute mit einer ehrenvollen Gedenktafel versehenen Hause Nr. 49, wo der junge Forscher zur Erholung oft auch dem Violinspiel huldigte.

Nach einer von U. H. Niederer gebotenen fachwissenschaftlichen Orientierung über die spezielle und die allgemeine Relativitätstheorie gedachte Dr. Max Flückiger der Beziehungen Einsteins zur Naturforschenden Gesellschaft in Bern, deren Mitglied er 1903 geworden war. Noch nach Jahrzehnten erinnerte sich der von Ulm gebürtige und nach Besuch der Kantonschule in Aarau schon 1901 in das Schweizer Bürgerrecht aufgenommene Albert Einstein in Briefen aus den USA dankbar der 1902 bis 1909 in Bern kameradschaftlich empfangenen wissenschaftlichen Anregungen. Während die heute unbestrittene Relativitätstheorie noch um 1920 in verschiedenen deutschen Publikationen als den «genunden Menschenverstand» schockierend verworfen und als «eine Komödie der Irrungen» bezeichnet wurde, war es in Bern der Physikprofessor Dr. Paul Gruner, Präsident der Naturforschenden Gesellschaft, der die Bedeutung Einsteins erkannt hatte und sich in einer 1910 veröffentlichten Schrift für seine grundlegenden wissenschaftlichen Erkenntnisse einsetzte. Einsteins in einem wissenschaftlichen Irlaubt interessierten Freundeskreis verbrachten Berner Jahre — er war hier im Patentamt tätig — seine in Bern verfassten ersten fachwissenschaftlichen Abhandlungen und seine Referate in der Naturforschenden Gesellschaft Bern waren denn auch bedeutsam für seine erfolgreiche akademische Laufbahn als Privatdozent und Professor in Zürich, Prag und Berlin. Der 1933 nach den USA ausgewanderte und am Forschungsinstitut in Princeton tätige grosse Wissenschaftler und Friedensfreund war Ehrendoktor von etwa 20 Hochschulen. Unser freizeithiliches und tolerantes Land ist ihm in bester Erinnerung geblieben: «Die Schweiz ist das schönste Stück Erde, das ich kenne.» v.

man für diesen letzten Monat der Saison in Interlaken 71392 Übernachtungen gegenüber 71109 vor einem Jahr. Dieses Resultat ist besonders erfreulich im Hinblick auf die während des ganzen Monats herrschende ungünstige Witterung. Aber sehr ermutigend ist, dass auch im September die Übernachtungen der Engländer abermals, und zwar um 5200 oder 22,47%, zugenommen haben. Für die ganze Saison sind die Übernachtungen aus England von 178496 um 24536 auf 203032 angewachsen. Dabei darf festgehalten werden, dass sich die Zunahmen, mit Ausnahme des Monats Mai, gleichmässig auf alle Monate verteilen. Ja, selbst der August, der in Interlaken gesamthaft gesehen einen Rückschlag brachte, weist eine Zunahme der Übernachtungen aus England auf. Verglichen mit den immer noch mehr oder weniger gleichbleibenden Übernachtungszahlen der Engländer in unserem Land, ist die Zunahme von 13,75% in Interlaken ein begrüssenswerter Lichtblick. Dieses

Zum Schotterproblem in der Bläschle

b-Korr. — Der Weesener Bericht «Kernproblem Nr. 1» hat seit dessen Veröffentlichung im August d. J. manches Echo ausgelöst.

Auf die Details nicht eingetreten!

Die Umstände, die das Molliser Riet, d. h. die Bläschle, wie auch den Fremdenort Weesen in so arge Bedrängnis geführt hat, sind auf die Trasskorrektur der SBB zurückzuführen. Der seit über 35 Jahren verzögerte Ausbau der internationalen Linie Holland—Zürich—Wien auf durchgehende Doppelspur wird endlich auf diesem Teilschnitt nachgeholt. Es mussten damit die alten, aus dem Jahre 1859 stammenden Riesenkurven ausgemerzt werden, was eine Verlegung der Geleise und der Station Weesen auf Glarner Seite voraussetzte. Dagegen ist nichts einzuwenden, wenn nicht zwangsläufig der Schotterverlad hätte mitfolgen müssen. Das diesbezügliche Projekt wurde schon 1958 öffentlich besprochen, bis 1962 bereinigt und von den betroffenen Gemeindebehörden und den Regierungen der Kantone Glarus und St. Gallen ohne genaueres Eintreten auf die Details genehmigt. Im März 1964 bewilligte der Bundesrat die Ausführung der Arbeiten. Und gerade da in diesen Details liegt der grosse Fehler: die unbeliebten Schotterablagerungen. Immerhin können Detailänderungen, die das Hauptprojekt nicht beeinträchtigen, noch berücksichtigt werden. So ist es möglich, dass die bei der seinerzeitigen Zustimmung übersehenen Fehldispositionen bahntechnischer Details korrigiert werden können. Es ist aber immer so, dass Willensäusserungen für oder gegen weittragende Änderungen von Verkehrsanlagen in erster Linie von Seiten der Anlieger kundgetan werden sollten.

Bläschle denkbar unglücklich, ja geradezu unerträglich. Die Bläschle ist Wohn- und Kulturgebiet. Eine zukünftige Entwicklung ist mit Bestimmtheit zu erwarten. Sie darf auf keinen Fall durch riesige Kieshaufen und der damit verbundenen Lärm- und Staubplage belastet und behindert werden. Eine so folgenschwere Beeinträchtigung der Zukunft der Gemeinde Mollis, ja des ganzen Gebietes müsste auf Generationen hinaus als unverantwortlich in die Chronik eingehen.

Ein Ersatzvorschlag

Nur ein Angebot auf einen gleichwertigen Ersatzplatz, welcher für die SBB wie für die Steinbrüche als zumutbar gelten kann, vermag die Lage noch zu retten.

Dieser Platz liegt im Gäsli, dem Landstreifen zwischen dem alten und dem neuen Bahntrasse, einer stark mit Bauwerken und Lärm belasteten Gegend, wo gewaltige technische Anlagen entstanden sind, die den Bedürfnissen der modernen Menschheit dienen. Zudem bliebe die Uferlandschaft, das Linthdelta und die Ofenegg unangetastet, und das ist es ja, was die Naturfreunde schützen wollen. Eine Zufahrtsstrasse oder besser noch ein Kanal vom See her wäre jedoch nötig und stellte den wahrlich erträglichen Preis für die Rettung aus einer verfahrenen Situation.

Die Uferpartien Quinten—Bethlis—Weesen—Biberkopf sind offiziell unter Naturschutz gestellt, nicht aber die Glarner Seite des Walensees. Es ergibt sich somit die eigenartige Erscheinung, dass die Quinter und Weesener Steinbrüche im Schutzgebiet liegen, das Gäsli aber nicht! Trotzdem bleibt die Frage offen:

Wohn- und Kulturgebiet: Bläschle

Der Schotterverlad kommt auf alle Fälle auf die Glarner Seite. Nur ist die vorgesehene Lage in der

«Mit Giger Kaffee weiss ich, woran ich bin»



sagt **Frau Fritz v. Almen-Siegfried**

von den **Scheidegg-Hotels, Kl. Scheidegg**

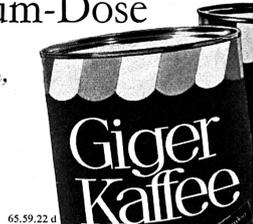
«Dank seiner Vakuumdose bleibt er röstfrisch wie am Tag der Lieferung. Das erlaubt mir, den Giger Kaffee in grösseren Mengen einzukaufen. So spare ich mir Zeit und komme nie in Verlegenheit. — Ein praktischer Kaffee! Und meinen Gästen schmeckt das gute Aroma.»

Giger Kaffee — in der praktischen Hoch-Vakuum-Dose

- Bleibt röstfrisch wie am 1. Tag — nach Wochen, Monaten, Jahren
- Kein Lagerisiko, keine Lagerprobleme
- Keine Dispositionsprobleme, unabhängig von saisonalen oder witterungsbedingten Frequenzschwankungen
- Kein Ärger über verzögerte Zustellung — keine Retouren

Giger Kaffee — erhältlich in Bohnen, oder gemahlen für Filter oder Kolben, in verschiedenen Mischungen und Röstgraden

Verlangen Sie Muster und Offerten von **Hans Giger & Co., Bern, Tel. 031 252735**



CROIZET BONAPARTE

COGNAC

Importateur: ERNEST FAVRE S.A. - GENÈVE

Zu verkaufen in Lugano
Hotelliegenschaft
mit 85 Betten, Nähe See und Nord-Süd-Hauptstrasse.
Nähere Auskünfte erteilt Immofidam S.A., Postfach 456, 6900 Lugano.

HOTEL
IMMOBILIEN-ZÜRICH AG
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS
P. Hartmann M. Waldmann
Seldengasse 20, Telefon (051) 288384
Ältestes Treuhandbureau
für Kauf, Verkauf, Miete von Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten, Pensionen.
Ereklässige Referenzen

A vendre au Landeron NE ancien immeuble avec
RESTAURANT
Prix de vente Fr. 80.000.—
Fiduciaire Antonietti et Boehringer, Rue du Château 13, 2000 Neuchâtel, Téléphone (038) 4 25 25.

'BLACK & WHITE' SCOTCH WHISKY

Sole distributor for Switzerland: Pierre Fred Navazza, Genève

Für die Dauer des Umbaus unseres Altersheimes in der Zeit vom Mai bis Oktober 1966 wird zwecks vorübergehender Auslogierung der rund fünfzig Insassen

Ersatzunterkunft gesucht
Es kommt auch die

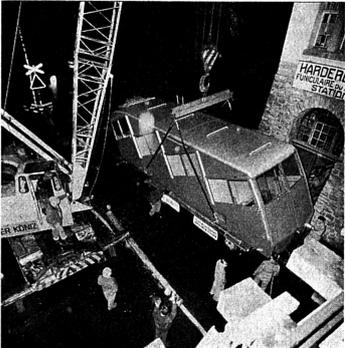
Miete eines geeigneten Objektes
mit Einer- oder Zweierzimmern in Frage, wobei das Betriebspersonal auf Wunsch gestellt werden kann.
Angebote zur Vermietung sind zu richten an **Bürgergemeinde Olten**, Frobürgstrasse 5, 4600 Olten. Telefon (062) 5 23 67.

positive Resultat ist grösstenteils auf den während der ganzen Saison mit Erfolg betriebenen Flugdienst zwischen London und Interlaken zurückzuführen. Damit haben sich die in diesen Flugdienst gesetzten Hoffnungen mehr als erfüllt, und es zeigt sich, wie wichtig der Anschluss an den Luftverkehr für das Berner Oberland ist.

Gesamtbilanz gesehen schliesst die Saison 1965 mit 497 497 Übernachtungen gegen 498 546 im Jahre 1964 ab. Trotz allem ein befriedigendes Resultat und eine Saison, die sich im Rahmen der letztjährigen bewegte. PK

Modernisierung der Harderbahn

Unter schwierigen Umständen ist in der Regennacht vom 3./4. November bei der Harderbahn in Interlaken die Aufgleisung zweier moderner Seilbahnwagen vorgenommen worden. (Foto H. Meier, Thun)



Kleine Nachrichten

Ältestes Hotel der Schweiz — in Augst freigelegt

Sch. — Der bevorstehende Bau der Nationalstrasse hat im Südteil des Geländes, auf dem das antike Augusta Raurica sich erhob, zu Grabungen Anlass gegeben, deren höchst bemerkenswerte Resultate dieser Tage, zusammen mit den Ergebnissen weiterer Untersuchungen, durch Prof. Dr. R. Laur und die Grabungsleiter Dr. Berger und cand. phil. Bender der Presse vorgeführt wurden. Die Tatsache, dass die künftige grosse Verkehrsader von Basel nach dem Gotthard und nach Bern ihren Weg durch das Arisdorfertal nehmen und sich an dessen Ausgang, bei Augst, von der Autobahn in Richtung Zürich trennen wird, lässt die Verweigungsstelle in hübschem Zusammenspiel fast genau auf den Punkt fallen, von welchem die alten Römerstrassen nach Süden und Osten ausstrahlten. Interessante Funde dürften denn von vornherein hier erhofft werden; und man hat sich auch nicht getäuscht, haben doch die Grabungen,

die in den letzten Monaten auf Kosten des Nationalstrassenbaus — noch vor dessen eigentlicher Inangriffnahme — durchgeführt wurden, die Aufdeckung eines sehr ansehnlichen Gebäudekomplexes gezeigt, den als «mansio», d. h. als Unterkunftsstätte oder, modern ausgedrückt, als Hotel zu bezeichnen die Archäologen nicht zögern. Auf einer Grundfläche von rund 60 auf 70 Meter lagerte sich eine grosse Zahl von Räumlichkeiten um einen weiten, einst von Säulengängen flankierten Hof: nach Westen zu ein Wohntrakt mit vielen, auffallend kleinen Zimmern und dazwischen gelegten Gängen, nach Norden der Küchen- und Badetrakt, nach Süden die Gemeinschaftsräume. Noch ungeklärt erscheint die Lage der Stallungen für die Pferde — möglicherweise bestanden sie aus Holz und sind heute nicht mehr erkennbar. Bisher haben nirgends auf Schweizer Boden die Fundamente einer «mansio» in solcher Vollkommenheit freigelegt werden können. Man darf wohl sagen, es handle sich um das «älteste Hotel unseres Landes», eine ähnliche Anlage wurde bis jetzt einzig im Sislerfeld im Fricktal angeschnitten. Das Haus bestand bis zur Brandschatzung der Stadt durch die Alamannen um 260 n. Chr.; seine Ruinen stürzten in den folgenden Jahrhunderten völlig ein und wurden durch den von einem kleinen Gewässer zugeführten Lehm eingeebnet. Dass schon vor der Errichtung der Baute der Platz gewerblich genutzt war, davon zeugen die Überreste zweier Töpferöfen, die in tiefer Lage, unter dem Keller, aufgedeckt wurden. Als weitere wichtige Funde traten bei den Ausgrabungen ein Stück des das Trinkwasser von Süden her in die Stadt leitenden Aquaduktes und das «Negativ» einer in Holz gefassten Wasserleitung, in Form des darin abgesetzten Kalkes, zutage.

Eine Churchill-Gedenkstätte am Thunersee

Oberhofen: Neunzehn Jahre nach der historischen Europa-Rede, die Winston Churchill auf dem Münsterhof in Zürich hielt, trafen sich in Oberhofen am Thunersee Verehrer und Freunde des britischen Staatsmannes und Kriegspremiers, unter ihnen dessen Sohn Randolph, bei der Enthüllung einer Churchill-Gedenkstätte. Die Schweiz will Sir Winston damit symbolisch ihren Dank für die Beharrlichkeit seiner Kriegspolitik bezeugen, die zur Rettung der Demokratie führte. Die Gedenkstätte, ein Werk des Schweizer Bildhauers Gustave Piguet, der aus grauem Alpengranit einen kraftvollen, pyramidenförmigen Block schuf, erhebt sich unmittelbar beim Schlosspark von Oberhofen auf einer Landzunge mit prachtvoller See- und Bergsicht. Der Stein trägt in drei schweizerischen Amtssprachen die Inschrift: «Winston Churchill — Verteidiger der Freiheit» sowie den berühmten Ausspruch Churchills: «In War — Resolution; in Defeat — Defiance; in Victory — Magnanimity; in Peace — Goodwill».

Der jüngste Wintersportplatz der Schweiz wächst heran

Molésion-Village: Ein «Wintersportplatz aus der Retorte», ein «Brasilien des Tourismus», wie einige der Umschreibungen der Weltpresse lauteten, ist das vom malerischen Burgstädtchen Greyz (Gruyères), Kanton Freiburg, in wenigen Autominuten erreich-

bare Molésion-Village, das sich auf seine dritte Wintersaison vorbereitet. Die verschiedenen Neuerungen, denen im Frühling 1966 im sorgfältig geplanten Dorfzentrum der Bau der ersten Ferienhäuser folgen wird, umfassen einen Skilift für Anfänger, den Ausbau des Strassen- und des Skipistenetzes und Unterkunftslichkeiten für 100 Personen in Plan-Francey (1530 m), dem Endpunkt einer Gondelbahn und Ausgangspunkt der Luftseilbahn nach dem Gipfel des Molésion (2002 m). Ein originelles Verkehrsmittel, «Télébenne» (offene Gondelbahn) genannt, bringt die Wintersportler in wenigen Minuten vom «Dorf» auf eine benachbarte Bergspitze, La Vudalla (1672 m). Mehrere preisgünstige Hotels befinden sich in umliegenden Ortschaften, auch im 10 km entfernten Bezirkshauptort Bulle. Für das leibliche Wohl der Skisportler und Ausflügler sorgen im Molésion-Gebiet selbst vier moderne Gaststätten mit insgesamt 1000 Sitzplätzen.

Sportlicher Auftakt zur Schweizer Wintersaison 65/66

Montana-Grans: «Der grösste Skikurs der Welt», wie der alljährlich im Dezember die Wintersportsaison eröffnende Wiederholungs- und Ausbildungskurs des Schweizerischen Skischulverbandes genannt wird, findet schon jetzt im In- und Ausland lebhaftes Interesse. Er ist auf die Wochen vom 4. bis 11. und 11. bis 18. Dezember angesetzt. Wiederum sind ihm Gästeklassen angegliedert, die den Anfänger wie den guten Skifahrer mit dem neuesten Stand der Technik vertraut machen. 120 Skischulleiter und ausgesuchte Skilehrer aus der ganzen Schweiz werden bestrebt sein, dem Gast den ersten Kontakt mit dem «weissen Abenteuer» so angenehm wie möglich zu gestalten. In den beiden hoch über dem Rhonetal gelegenen Kurorten Montana und Grans warten inmitten der einzigartigen Walliser Berglandschaft modernste Hotels auf die Kursteilnehmer. Anmeldungen nimmt der Schweizerische Skischulverband, 6490 Andermatt, entgegen.

Man trägt Bart in Engelberg

Engelberg: «England hat die Beatles, Engelberg die Bärte.» Besucher dieses Berg- und Klosterdorfes im Herzen der Schweiz, das als Sommer- und Winterkurort weitbekannt ist, wundern sich über die üppig sprossenden Bärte fast aller männlichen Bewohner. Die Erklärung: Bei der gegenwärtigen Bartwelle handelt es sich nicht um eine Modetorheit, sondern um eine der vielen Vorbereitungen auf die Festlichkeiten vom 21. November, an dem sich zum 150. Mal der Tag des freiwilligen Anschlusses der Talschaft von Engelberg an den Halbkanton Obwalden jähren wird. In früheren Jahrhunderten hatte Engelberg unter der Herrschaft seines Benediktinerabtes gestanden. Am Vormittag des Jubiläumstages findet im Klosterhof die Uraufführung eines Festspiels statt; das anschließende Volksfest steht unter dem Motto «Speis, Trank und Mode von anno 1815». Nur zeitgenössisch zubereitete Nahrungs- und Genussmittel werden erhältlich sein, und da die Männer vor 150 Jahren Bärte trugen, haben sich die Engelberger geschworen, es ihnen gleichzutun.

Belvoirtag 1965

Noch eine Woche trennt uns vom Belvoirtag, welcher am 18. November stattfinden wird. Bereits sind über 200 Voranmeldungen aus ganz Europa eingegangen.



Angestelltenehrung

Bestellungen für Geschenke und Diplome zur Auszeichnung langjähriger Angestellter an Weihnachten oder Neujahr erbitten wir bis spätestens 5. Dezember.

Wir ersuchen dringend um Einhaltung dieser Anmeldetermine, andernfalls für eine rechtzeitige Lieferung keine Gewähr übernommen werden kann. **Zentralbüro SHV**

Gemäss Beschluss des Zentralvorstandes gelangen von nun an auch Diplome mit italienischem Text, resp. Medaillen und Uhren mit italienischer Gravur, zur Abgabe. Der mehr und mehr sich zeigenden Nachfrage nach Diplomen und Verdienstgeschenken in italienischer Sprache wird damit Rechnung getragen.

Distinctions pour employés

Les commandes de cadeaux et diplômes destinés à récompenser à Noël ou Nouvel an les mérite d'employés qui sont dans le même hôtel depuis plusieurs années devraient nous parvenir.

jusqu'au 5 décembre au plus tard.

Nous prions instamment nos membres d'observer ce délai, sinon nous ne pourrions donner aucune garantie pour la livraison des commandes en temps utile. **Bureau central SSH**

Le comité central a décidé de remettre également, désormais, des diplômes rédigés en italien, des médailles et montres gravées en cette langue, car ils sont de plus en plus demandés.

Wir können Ihnen versichern, dass unser Jubiläumsanlass interessant und kurzweilig sein wird.

Nachmittags treffen wir uns wie gewohnt in unserer Fachschule Belvoirpark zum Kaffee. Eine Exkursion auf dem Zürichsee, verbunden mit einem Aperitif, wird uns in gehobene Stimmung versetzen. Am Abend finden wir uns zum Kalten Buffet und anschließenden Ball mit dem berühmten Pianisten Arthur Peayer und seinen Solisten von Radio Basel.

Die Anmeldekarten wurden inzwischen schon versandt. Sollten Sie, lieber Leser(-in), dabei vergessen worden sein, bitten wir Sie, sich umgehend bei der Fachschule Belvoirpark anzumelden. Achtung: Nicht angemeldete Mitglieder können bei

Ordnung auf dem Tisch

verschafft Ihnen unser neues Couponsglas



Ausführung kobaltblau mit weissem Text «Coupons». Höhe 60 mm Ø 40 mm.

Fr. 27.60 das Dtz.

MAHLER + CIE
CHUR

Zu vermieten

auf etwa Herbst 1966 an Nationalstrasse 1 gelegenes

neues Restaurant mit Bar

mit über 100 Sitzplätzen, Unterteilbare Lokale, Snackbar, Doppelkegelbahn, modernst eingerichtete Küche, grosses Gartenrestaurant mit Cheminée, Parkplatz für über 50 Wagen.

4-Zimmer-Wohnung mit Bad sowie verschiedene Angestelltenzimmer mit Bad im gleichen Bau. Über das nötige Übernahmekapital von etwa 80000 Franken kann verhandelt werden. Für gutausgewiesene Fachleute der Branche sichere Existenz. Offerten unter Chiffre SA 2139 A Schweizer Annoncen AG «ASSA», 5001 Aarau.

A vendre de suite

hôtel restaurant

neuf, entièrement meublé et équipé, grand confort.

Italie centrale (alt. 1200 m)

Station touristique en plein développement (chasse, pêche, excursions, tourisme, ski tout l'hiver).

Renseignements: écrire sous chiffre Z 62455-18 à Publicitas, 1211 Genève 3.

Wirtschaftliche Reinigungsmittel für Sie!



Pril und Trito zum Abwaschen und Reinigen. Trax für moderne Geschirrwaschmaschinen. Glatron für die Glanzreinigung von Kaffe- und Tee-Anfärbungen. Ada, das feine Putzpulver von übersäumender Reinigungskraft. Diese modernen Henkel-Produkte leisten mehr und sind einfacher für Sie. Bitte berichten Sie uns — unsere Spezialisten beraten Sie sachlich.

Henkel & Cie. AG Grossverbrauch 4133 Pratteln Telephone (061) 81 63 31

Beachten Sie unseren Stand Nr. 1308 an der Internationalen Fachmesse für die Gemeinschaftsverpflegung, Muba-Halle 13, Basel.

Geboten

Erste Hypotheken

auf Hotels in nur guten Touristengebieten, mindestens 80 Betten.

Sehr günstige Bedingungen! Auch Umschuldung!

Angebote unter Chiffre EH 2336 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Zu vermieten

auf Sommer 1966 sehr gut geführtes

Quartier-Restaurant

in Großstadt der deutschen Schweiz. Saalbetrieb eingeschlossen. Nachweisbar hoher Umsatz und gute Verdienstmöglichkeit.

Offerten mit den notwendigen Unterlagen sind zu richten unter Chiffre OR 2362 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Zu verkaufen

«Rondo» Handauswahlmaschine

Hobarth 20 l mit Zubehör

Fleischhackmaschine

Reibmaschine Patisserieofen

Telefon (085) 9 14 65.

Achtung!

Zündhölzer

mit Feuerschutzreklame

statt Fr. 2.70 Fr. 2.30 pro Hundert, Portofrei, per NN, Paul Koller, Unterer Graben 5, 9000 St. Gallen.

In grösserer Stadt des Seelandes

erstklassig eingerichteter

Tea-Room

155 Sitzplätze mit aussergewöhnlich grossem Umsatz und vorteilhaftem Mietzins zu verpachten.

Interessenten mit Kapitalnachweis von min. 170000 Franken erhalten nähere Auskunft.

Offerten erbeten unter Chiffre R 25336-3 an Publicitas AG, Basel.

A vendre

hôtel-restaurant

situé au centre d'une station touristique, été et hiver.

Chiffre d'affaires important. Nécessaire pour traiter 300000 francs. Libre selon convenance.

Ecrire sous chiffre P 5086 B à Publicitas, 1630 Bulle.

Lugano

in günstiger touristischer Lage 50 m vom Quai entfernt, zu verkaufen in Neubau

HOTEL

34 Zimmer mit Bad oder Dusche, grosses Restaurant, Bar, Unterhaltungsräume. Nähere Auskünfte erteilt

Immofidam S.A., Postfach 456, 6900 Lugano.

A remettre à professionnel, Riviera vaudoise, ville en plein développement, face au lac

HOTEL

(20 LITS)

Restaurant-Grill-Rôtisserie de haute renommée.

Reprise de mobilier et matériel importante, chiffre d'affaires prouvé, pas-de-porte exclu. Curieux et agence s'abstenir.

Ecrire sous chiffre PO 43890 à Publicitas, 1000 Lausanne.

der Tischreservierung der Klassenjahrgänge nicht mehr berücksichtigt werden, Anmeldeschluss ist der 13. November.

Versäumen Sie den Belvoirtag 1965 nicht, es sind pro Klasse mindestens 3-4 Anmeldungen eingegangen.

Veranstaltungen

Werbeausstellung «Schlüssel zur Welt»

im Stadt-Casino Basel, Grosser Festsaal, Dienstag, 16., und Mittwoch, 17. November 1965. Die SFG, Kreisstelle beider Basel, teilt mit, dass die Werbeausstellung «Schlüssel zur Welt» im Stadt-Casino Basel vom Dienstag, den 16., und Mittwoch, den 17. November 1965, von 9 bis 22 Uhr dauert.

Zweck der Ausstellung:

Berufliche Hinweise für die schulaustretende Jugend, deren Eltern und Lehrerschaft.

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Dienstag, den 16., und Mittwoch, den 17. November, 9-22 Uhr; Donnerstag, den 18. November, muss bis mittags der Saal geräumt sein.

Alle Ausstellungsbesucher haben die Möglichkeit, an einem lehrreichen und interessanten Wettbewerb gratis teilzunehmen. Preise: von Swissair, Balair, Speisewagen-Gesellschaft, Firmen und Betrieben.

Nebst den schönen Platten und den mustergültig gedeckten Tischen der Kellner-Fachklassen wird die Ausstellung durch folgende Attraktionen belebt:

die amerikanische Astronauten-Verpflegung wird zum ersten Mal in Europa gezeigt

die Oberkellnergilde wird die Zuschauer mit praktischen Beispielen für das Tranchieren und Flambieren begeistern

eine richtige Hotellodge ist in Funktion, ja sogar mit Fernschreiber versehen, der uns mit der Aussenwelt verbindet

Karten und Zahlenmaterial zeigen die Wichtigkeit des Hotel- und Gastwirtschafts-Gewerbes in unserer Volkswirtschaft.

Die Ausstellung ist keine Kochkunst-Ausstellung oder Culinarie, sondern eine Ausstellung von Lehrungsarbeiten und einigen Schauplatten von bekannten Betrieben und Küchenchefs von Basel-Stadt und Baselland.

Die Ausstellungsdaten wurden absichtlich auf den 16. und 17. November 65 festgelegt, damit die auswärtigen Berufsrunde und Interessenten den Besuch unserer Ausstellung im Stadt-Casino Basel, mit demjenigen der «Schlüssel zur Welt», die sehr lehrreichen internationalen ersten Fachmesse für Gemeinschafts-Verpflegung (17.-20. Nov. in der Muba-Hallen) verbinden können.

Schweiz, Fachkommission für das Gastgewerbe Kreisstelle beider Basel
Präsident: sig. M. König

2. SIMEI im November in Mailand

Auf dem Gelände der Mailänder Messe findet vom 10. bis 18. November der 2. SIMEI - 2. Internationaler Salon für Kellerei- und Abfüllmaschinen - statt.

185 Firmen aus 10 Nationen werden bei dieser Kellereifachmesse ihre Erzeugnisse präsentieren. Am Zeitungsstand werden 50 Fachzeitschriften aus 20 Ländern aufgelegt.

Zahlreiche Veranstaltungen während der Ausstellungsdauer werden Gelegenheit geben, besonders interessierende Themen eingehend auf internationaler Ebene zu erörtern.

Manifestations

Deuxième exposition internationale des équipements hôteliers et touristiques à Gênes

La deuxième exposition internationale des équipements hôteliers et touristiques - Technôtel - aura lieu du 25 novembre au 5 décembre dans les pavil-

lons de la Foire de Gênes. Réalisée sous l'égide de la FAIAT (Fédération des associations italiennes hôtelières et touristiques), et organisée par l'ODIP de Milan, la manifestation intéresse tout le monde du tourisme italien, les hôteliers restaurateurs, les opérateurs touristiques, les bureaux de voyage.

Le développement de l'industrie hôtelière italienne et du tourisme dans les dix dernières années, le montant des placements dans ce domaine (seulement en 1964, 792 établissements hôteliers nouvellement bâtis) ont prouvé la nécessité d'une foire-marché prestigieuse et de caractère international.

La Foire internationale des équipements hôteliers et touristiques veut être, à l'exemple des manifestations internationales analogues, tels l'Equip'hôtel de Paris et la Foire de Londres, un lieu de rencontre objectif entre les hôteliers et les fournisseurs italiens et étrangers. Il sera réalisé grâce:

- à la participation de la FAIAT qui lui assure la collaboration directe et active des organismes hôteliers italiens et l'appui des organismes gouvernementaux et ministériels;

- aux principes d'organisation suivis par l'ODIP laquelle, en qualité de société d'édition et concessionnaire de la publicité de la presse officielle de la FAIAT, a une expérience particulière des deux secteurs du monde hôtelier, la production et la consommation.

L'exposition sera composée de trois grandes sections. La première - représentée par l'exposition commerciale - occupera le pavillon C qui couvre une surface de 26 000 m² divisée en 4 zones; hall d'honneur - rez-de-chaussée - premier étage, galeries avec une surface d'exposition de 16 000 m² et

A propos de l'assemblée générale de la Howeg

Nous avons déjà rendu compte de l'assemblée générale que la Howeg, Coopérative d'achats pour les hôtels et restaurants, a tenue à Schaffhouse au début d'octobre. Nous voulons cependant revenir, ici même, sur l'allocation de M. E. Senn, directeur, qui commenta l'évolution d'une institution qui est fort utile à l'hôtellerie.

M. Senn constate que les mesures prises par les autorités pour lutter contre la surchauffe ont eu des effets modérateurs dont ont souffert l'hôtellerie et la restauration. La Howeg a subi le contrecoup de ce ralentissement d'affaires.

Si les mouvements d'affaires ont été freinés par les mesures officielles, l'inflation se poursuit sous l'influence de l'intervention artificielle des autorités et les intérêts pour dettes de toutes catégories sont en hausse, de même que les salaires, les charges sociales, les prix de la construction et le coût des produits de consommation.

L'hôtellerie et la restauration protestent également contre une série de décisions qui auront pour effet de renchérir les alcools et spécialement les eaux-de-vie étrangères. Au moment où nous aurions le plus besoin de devises pour couvrir partiellement au moins le déficit de la balance commerciale, l'on s'efforce de décourager les étrangers qui veulent séjourner chez nous. On voudrait davantage de logique.

Au cours du 34e exercice, l'effectif des membres de la Howeg a augmenté de 269 unités pour atteindre 6305. Le chiffre d'affaires est en progression de 25 millions et a dépassé 82 millions de francs.

En vertu des mesures prises contre la surchauffe, le nombre des travailleurs occupés par la Howeg a été réduit. Il se chiffre à 260 personnes (contre 261 en 1964) malgré l'engagement de 12 personnes pour l'exploitation du nouveau dépôt de Landquart. La réduction effective est donc de 13 personnes si l'on considère les anciens bureaux et entrepôts de la Howeg. Cette diminution n'a pu être compensée par des mesures de rationalisation. Il a fallu recourir à des heures de travail supplémentaires payées à des tarifs plus élevés, bien que le rendement soit moindre.

La progression du chiffre d'affaires correspond à une augmentation des quantités de marchandises vendues, car l'indice des prix du commerce de gros des denrées alimentaires est demeuré stable dans

comprendra 5 grands secteurs: ameublement, équipement, alimentaires, constructions, tourisme.

La deuxième section sera réservée aux Congrès prévus pendant toute la période de l'exposition. Les réunions les plus intéressantes sont: le Congrès des hôteliers italiens; un séminaire juridique pour les agents de voyage européens et une série de «congrès techniques», c'est-à-dire des rencontres entre producteurs et consommateurs qui auront lieu tous les jours pour discuter des problèmes qui intéressent les nombreux secteurs des fournitures pour hôtels et restaurants.

La troisième section aura comme sujet l'architecture hôtelière et ses réalisations dans cette branche. Diverses solutions pour l'hôtel seront présentées en vue d'indiquer d'une façon claire et pratique les différents services qui constituent un hôtel complet dans leur distribution naturelle et fonctionnelle.

Le palais des congrès, superbe construction de huit étages, parfaitement équipé d'un auditorium, d'une grande salle de cinéma et de la vaste salle pour conférences accueillera les nombreuses manifestations organisées pendant l'exposition, congrès, réunions, conférences, étudiés en fonction de la clarification et de l'examen des plus importants problèmes du tourisme et de l'hôtellerie.

son ensemble. Il y a eu des hausses de prix dans le secteur des boissons, mais le sucre a baissé d'environ 50%, alors que les conserves de légumes demeurent au même niveau que l'année précédente.

Malheureusement, il a fallu tenir compte d'une forte hausse des frais d'exploitation (frais de personnel et de bureau, de transport, d'entretien des immeubles et du mobilier).

Pour terminer ces propos, M. Senn exprima sa joie de voir la Howeg devenir plus forte d'année en année et des liens qui ont été créés avec la Société suisse des hôteliers, la Société suisse des cafetiers-restaurateurs et la Veska grâce aux conventions d'alliance et de collaboration qui ont été signées à l'époque.

Büchertisch

Prof. Dr. med. Ernst Frauchiger: Bildhauerei eines Arztes (Verlag Feuz, Bern). Zeitgemässe Betrachtungen über bildende Kunst und Medizin. Mit 40 Bildtafeln zu eigenen Werken, 110 Seiten, broschiert, 16 Fr.

Kunstschaffende Ärzte sind keine Seltenheit, stehen sich doch Arzt und Künstler wesensmässig seit jeher nahe. In Einklang mit der Natur und den Lebensgesetzen dient Frauchigers eigene Bildhauerei der ausgewogenen, durchsichtigen und dem geistigen Erbe verhafteten Form. Betrachtungen über Kunst und Medizin in ihren vielfältigen Beziehungen und Verschlingungen ergänzen den Bildteil. Im Textteil erweist sich Frauchiger als grosser Kenner von Dichtung und Geschichte, als Kämpfer für eine dem natürlichen Empfinden angemessene Kunst und als Kritiker hemmungsloser Formzertrümmerung, wie sie in unsern Tagen auftritt. Der Mensch strebt nach Harmonie, und die Kunst muss diese ewige Sehnsucht durch das höchste Mass an Formenreichtum und Schönheit zu erfüllen trachten. Was Frauchiger aus der eigenen Werkstatt in 40 Abbildungen darbietet, vermag diese sich selbst gestellte Forderung zu erfüllen.

Die Ernte. Schweizerisches Jahrbuch 1966. 47. Jahrgang. Mit 3 Farbtafeln und vielen Abbildungen. 188 Seiten. Verlag Friedrich Reinhardt AG, Basel. Leinenband Fr. 10.80.

Die Erwartung, mit der man jeweils zum Jahrbuch

17. November = Ein Jahr Gastro-Norm Eröffnung der Internationalen Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung

«Die Ernte» greift, findet auch im Band 1966 beste Erfüllung. In seiner unvergleichlichen Art der Schilderung führt uns Jakob Job in seinem Beitrag «Bei Simeon dem Säulenheiligen» zu den Ruinen des Klosters in Kleinasien, das zu Ehren seines absonderlichen Heiligen entstanden. Mary Lavater-Slomans gewandter Feder verdanken wir eine Episode der Französischen Revolution unter dem Titel «Eine Abenteuerin wird geadelt».

Die dichterischen Beiträge beschäftigen sich meist mit einem Schicksal besonderer Prägung. Bei Andri Peer ist es eine halb heitere, halb tragische «Begegnung in der Gondelbahn», bei Bernhard Nüesch eine beklemmend eindrückliche Schilderung seelischen Erlebens. Behutsam und verhaltenen Tones gestaltet Magda Neuweiler «Die Wegstrecke mit Gonda»; Urs Oberlin lässt in seiner erregenden Skizze «Der Käfer» erkennen, wie tief die Klufft ist, die den Europäer vom indischen Denken trennt.

Nicht wenige Beiträge sind biographischen Charakters. Das von Reinhold Hohf entworfene Bild des Menschen und Künstlers «Alberto Giacometti» vermittelt einen starken Eindruck, der durch Bildbeigabe noch Bereicherung erfährt. Eine weitere Maler-Persönlichkeit wird uns unter dem Titel «Die Urwälder des Douanier Henri Rousseau» durch Dorothea Christ nahegebracht. Von Rousseaus fremdartiger Kunst zeugen etliche mehrfarbige Bilder. Im Artikel «Arthur Honegger» legt Kurt von Fischer die Grundlagen seines Stils dar.

Allgemeinem Interesse begegnen wir der von Ph. Schmidt verfasste Artikel «Der Verkehr und die freilebenden Tiere». Es ist verdienstlich, dass dieses Problem, durch oft erschütternde Aufnahmen verdeutlicht, zur Sprache kommt. — Durch die Lyrik in der «Ernte» eine Stätte findet, ist selbstverständlich. Den Beschluss des wertvollen Bandes macht ein Wort aus der Feder Adolf Portmanns, das sich unter dem Motto «Alles fliesst» mit dem stetigen Wandel der Dinge befasst und aus dieser Erkenntnis heraus Mahnung, Aufforderung und Tröstung in einem ist.

Eduard H. Steenkens: Mit Laub macht man Feuer.

Erste und heitere Geschichte. Verlag Friedrich Reinhardt AG, Basel, 151 Seiten. Kart. Fr. 6.80.

«Mit Laub macht man Feuer», ist die praktische Ansicht des Dieners Robert. Aber für seinen Herrn, Monsieur de Pot, ist der belaubte Park der geliebte Lebensbereich. Es ist, als wollte uns Steenkens mit seinen so unterhaltsamen Kurzgeschichten neben dem Vergnügen des Lesens die Erkenntnis vermitteln, dass sich das Nützliche nicht immer mit dem Angenehmen verbinden lässt. Daher auf der einen Seite der gehetzte Karrierist und der vielbeschäftigte Manager, der durch überstürzte Massnahmen den Atomschaden wehrende Professor und die selbst die Ferienruhe noch organisierenden Anhänger der «Blieb zu Hause»-Bewegung. Auf der andern Seite die grossen Lebenskünstler, der geniale Erfinder lauter unpraktischer Dinge, der ungebundene Gast leerstehender Häuser und der akademisch ausgebildete Taschenspieler, vor allem aber die noch mit der Natur lebenden Jäger und Pilzsucher, der lebenslustige Kürbiszüchter und der so tief ins Wesen der Tiere eindringende Taubenfanatiker. Zwischen diesen mit heiterer Weisheit begabten Originalen begegnen einem unerwartet Gestalten wie der angstgepeinigten jüdischen Flüchtling oder der von Entdeckerdrang getriebene Höhlenforscher, deren tragisches Schicksal Steenkens zu kleinen Meisterwerken gestaltet.

Kurzkuren gegen zeitbedingte Erkrankungen

zV - Die Staatliche Kurverwaltung und das Städtische Verkehrsamt Bad Dürkheim haben gemeinsam eine systematische Organisation für zwei- bis dreitägige Kurkuren an Wochenenden in der pläzischen Kurstadt geschaffen. Die Kuren wenden sich unter Einschaltung der Ärzte gegen die mannigfachen zeitbedingten Erkrankungen und gegen die allgemeinen Abnützungerscheinungen.

Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied unseres langjährigen und verdienten Mitarbeiters

Fritz Wattenhofer Concierge

in Kenntnis zu setzen. Er hat uns während 31 Jahren treu gedient und wir schätzen seine Mitarbeit sehr. Wir werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

Verwaltungsrat,
Direktion, Personal des

Hotel Bellevue Palace, Bern



Internationale Bar-Schule

Einzelgärtige und älteste Bar-Schule in der Schweiz

Deutsch, Französisch, Italienisch, Tages- und Abendkurse. Auch ohne Einschränkung der Berufstätigkeit.

L. Spinelli, Zürich 6

Beckenhofstrasse 10
Telefon (051) 288768.

Ab Lager

Alleinverkauf Mod. 743



2 Jahre Garantie

Tisch- und Stuhlfabrik

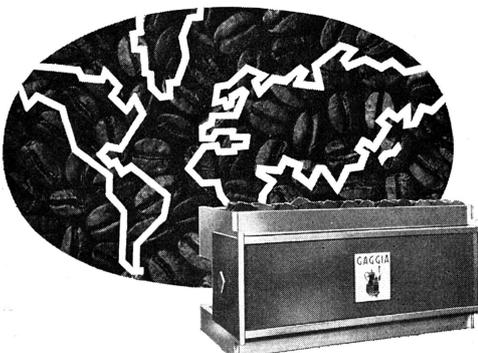


+ Sohn AG

Telefon (057) 742 84

5623 Boswil AG

GAGGIA - die Erste und immer führend auf der ganzen Welt



GAGGIA Kaffeemaschinen

ein bekannter Name, ein zuverlässiger Name, die Marke Ihrer Wahl

Ausstellung und Vorführungslokale:

Réalco AG, GAGGIA-Kaffeemaschinen, 1000 Lausanne: 6, avenue du Mont-Blanc, Tel. (021) 24 49 91. 3000 Bern: Kesslergasse 31, Tel. (031) 22 16 18. 8000 Zürich: Brauerstrasse 102, Telefon (051) 25 67 17.

Service-Stellen in: Lausanne - Bern - Zürich - Genf - Villeneuve - Riddes (Wallis) - Neuenburg - Basel - Bonaduz.

Siehe im Telefonbuch unter «Kaffeemaschinen»

Schlüssel zur Welt

Ausstellung des Basler Gastgewerbes im Stadt-Casino

16. u. 17. November 1965 von 9.00 bis 22.00 Uhr
Eintritt: Fr. 1.-, Schüler in Begleitung der Eltern oder Lehrer gratis.

Führende Küchenchefs von Basel zeigen ihre Kunst. Die Oberkellner-Gilde flambiert und tranchiert. Swissair-Coronado Verpflegungs-Ausrüstung. Blicke in die Hilton-Hotel-Corporation, Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft, Übersee-Luxusschiff «France»

Astronauten-Menüs

der NASA werden im Bilde vorgeführt.

Wettbewerb mit Freiflügen der Balair und Swissair (London, Genf, Zürich).

Zu dieser umfassenden Orientierung über die Berufe im Hotel, Restaurant und Café lädt freundlich ein: Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe, Kreisstelle beider Basel.

B MIX Bar KURS

der Internationalen Barfachscheule KALTENBACH für Damen und Herren Kursbeginn 6. Dez. Deutsch, Franz., Ital., Engl.

Tag- und Abendkurs, auch für Ausländer. Neuzeitliche fachmännische Ausbildung Auskunfts- und Anmeldebüro: KALTENBACH, Leonhardstrasse 5, Zürich (3 Minuten vom Hauptbahnhof), Telefon (051) 474791. Älteste Fachschule der Schweiz.

Verzinkte Kessel
Occasion, 50 l, mit Deckel und Henkel, für Küchenabfälle usw. Fr. 13.80, saubere Fr. 16.80. H. Lüthi, Fässer, 3534 Signau BE. Telefon (035) 71327

Maître d'hôtel-chef de service

parlant 6 langues, âgé de 26 ans, depuis 5 ans en Suisse, cherche situation à Genève de préférence, dans hôtel ou restaurant. Références 1er ordre.

Ecrire sous chiffre M 155493-18 à Publicitas, 1211 Genève 3.

Diplomierter

Sport-masseuse

sucht Stelle für die Winterraison.
Ruth Bachmann, Casa di Cura, 6937 Cademario TI.

Der Lehre entlassene

Köchin

sucht Stelle neben Chef in kleinerem Saisonbetrieb.

Offerten bitte unter Chiffre KO 2397 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junge

Sekretärin

Schweizerin mit Handelsdiplom, Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch in Wort und Schrift, sucht Saisonstelle in Winterkurort. Antritt sofort. Offerten sind erbeten an J. Hiller, Bergstrasse 25, 9100 Herisau.

Suche Stelle als

Serviererin

in gutem Hause.
Zuschriften an Wechner Herta, Filirsch 90 (Tirol, Österreich).

Küchenchef mit Commis

beste Referenzen, sucht Posten, auch Saison.

Offerten bitte unter Chiffre KU 2441 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Mit nur **5 Rp.**

offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten Sie ohne Absender-Adresse verschlossene, diskret d. interess. illust. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuheiten und Preisliste gratis inserat senden an Drogerie Schaefer, St. Jakobstrasse 59, Zürich 4/26, genügt.

Hr./Fr.
Adr.
Ort.



Curia-Kofferböcke
in Holz und Stahlrohr von Fr. 18.50 bis Fr. 148.—. Verlangen Sie unsern Prospekt.

Schlafher, Chur, Obertor. Telefon (081) 22 34 88.

Erfahrener

Küchenchef

sucht passendes Engagement.

Offerten bitte unter Chiffre OFA 7528 St. an Orell Hassli-Annoncen AG, 9001 St. Gallen.

Dänin, 21jährig, sucht Anfahrtsstelle als

Empfangssekretärin

Englisch, Deutsch und Französisch sprechend. Aufenthalt in den USA, der deutschen und französischen Schweiz. Gertrud Kuhl, Farnesford, Wien (Dänemark).

Secrétaire d'hôtel

expérimentée, Allemande, depuis 11 ans en Suisse (langues: allemand, français, anglais, notions d'espagnol) cherche poste de confiance et responsabilité pour la saison d'hiver. Prière faire offres à Mlle Handke, c/o Barbey, l'Haut-Bozon, 1803 Chardonne.

Junge Tochter sucht Stelle neben Chef als

Koch-lehrtochter

Therese Spächer, 3399 Hermiswil BE.

Junge, tüchtige

Köchin

mit guten Zeugnissen, sucht Stelle neben Chef.

Offerten erbeten an Ruth Fehr, Sandacker 17, 8451 Buchberg SH.

2 Servier-töchter

suchen Saisonstelle oder evtl. auch Jahresstelle in gleichen Betrieb. Wir sprechen 3, bzw. 4 Sprachen. Bevorzugt Berner Oberland oder Graubünden.

Offerten unter Chiffre B 45570-23 an Publicitas, Luzern.

Junger Schweizer sucht Saisonstelle als

Commis-Patissier

In grossem Hotel. Davos bevorzugt. Offerten unter Chiffre 32996-42 an Publicitas, 8021 Zürich.

Commis-Patissier

In grossem Hotel. Davos bevorzugt. Offerten unter Chiffre 32996-42 an Publicitas, 8021 Zürich.

Lehrstelle für Kochlehrling

in Erstklasshaus ab Frühjahr 1966. Bevorzugt französische Schweiz.

Offerten unter Chiffre KO 2390 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Zu vermieten direkt am Zürichsee, 7 Autominuten von Zürich-City

Speiserestaurant-Bar-Seeterrasse

Restaurant 70 bis 80, Terrasse 50 bis 60 Plätze in neuem Bungalow mit gediegenen Lokalitäten und neuzeitlicher Einrichtung.

Grosser Privatparkplatz.

Angliederung als Repräsentationsbetrieb an Grossunternehmen erwünscht.

Versierte und solvente Fachleute werden gebeten, Offerten unter Chiffre OFA 2744 Zs an Orell Fussli-Annoncen AG, 8001 Zürich, einzureichen.

Young capable english lady, 21 years, seeks

position in hotel

central Switzerland. Previous experience references. Offres under cipher SF 2500 on the Hotel Review, 4002 Basel.

Restaurations-tochter

Osterreicherin, 8 Jahre in der Schweiz, sprachkundig, sucht Stelle auf den 5. Januar 1966 in gutgehendem Restaurationsbetrieb Umgebung Bern und Biel bevorzugt. Offerten erbeten mit näheren Angaben unter Chiffre RE 2478 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

22jähriger Italiener, Englisch sprechend, sucht Stelle für Wintersaison als

Chef de rang oder Barkellner

Offerten an R. Da Prato bei Giordanengo, 8306 Baitenswil ZH. Telefon (051) 855749.

Junger Schweizer

Metzger-Koch

sucht Stelle für Wintersaison. Offerten sind erbeten an F. Trachsel, Restaurant Helgisried (Riggisberg, Kt. Bern).

26jährige

Sekretärin

gut präsentierend, sucht Stelle für Wintersaison in Hotel. 3 Jahre Handelschule, Auslandspraxis, Sprachen Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch und etwas Griechisch. Offerten an Trudy Weber, Beauveustrasse 9, 3000 Bern. Telefon (031) 231924.

Koch, Deutscher, 19 Jahre, sucht Stelle als

Commis de cuisine

ab 1. Dezember 1965 für Wintersaison. Angebote unter Chiffre KO 2510 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

25jähriger Witwensohn mit abgeschlossener Kochlehre und 5 Jahre Praxis in Erstklassbetrieben sucht Stelle als

Koch

Offerten unter Chiffre S 15639 an Publicitas AG, 3001 Bern. Telefon (033) 942 12.

Junge couple allemand de la branche (femme d'origine française) cherche emploi dans

cuisinier ou service elle: service, réception ou étage

Français, allemand, anglais. Saison ou permanent. S'adresser: case postale 640 201 Neuchâtel. Téléphone (038) 848 94.

Suche ab sofort Anfangsposition für die Wintersaison als

Réceptionsekretärin

Mittlere Reife, fließend Englisch, Französisch (Auslandaufenthalte), Diplom der Hotelfachsprachenschule Leyzin (frz. Schweiz) Zuschriften bitte an Renate Löwe, z.Z. 4 Duisburg, Linzer Strasse 29, (Deutschland).

Schweizerin, 23 Jahre, Sekrätarin sucht Saison- oder Jahresstelle als

Empfangssekretärin

Deutsch, Französisch, Englisch sprechend, in besten Häusern. Offerten bitte unter Chiffre ES 2511 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Sprachenkundige, sympathische Barmaid (Schweizerin, 29 Jahre) mit Fähigkeitsausweis, sucht Stelle für Mai 1966 als

Gerantin

in kleinerem Betrieb wie Tea-Room, Bar oder ähnliches. Offerten sind zu richten unter Chiffre BA 2505 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Schweizer, 40jährig, 4 Sprachen sprechend, mit langjähriger Berufspraxis, sucht Stelle als

Conciierge, Konkudteur oder Nachtconciierge

Zeugnisse vorhanden. Eintritt ab 15. Dezember. Offerten sind zu richten an Bellavista Casino, Camnaro (Prov. Novara, Italien). Telefon 7 81 41.

Junge Suisesse parlant et écrivant français, allemand, anglais, connaissances d'espagnol, cherche emploi comme

secrétaire

dans station pour la saison d'hiver, de préférence en Suisse romande.

Les offres sont priées à Verena Gasser, Weinfelderstrasse 1060, 6593 Sulgen.

Alleinstehender, tüchtiger, zuverlässiger und sprachkundiger Mann (ledig in ungekündigter Stelle), Weilschweizer mit guten Engagement als

Portier

in Wintersaisonstelle oder Jahresbetrieb (was ein bleibendes Heim geben wird). Beste Arbeitszeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Eintritt und Verdienst nach Vereinbarung. Offerten unter Chiffre ZK 1694 an Mosse-Annoncen, 8023 Zürich.

Barmain, Italien, 26 ans, ayant travaillé 3 ans en Suisse, cherche place comme

2me barman

pour saison d'hiver. Parle français, espagnol et un peu d'allemand. Faire offres à Elio Achilli, Via L. Settala 46, Milan (Italie).

Wir suchen für ein spanisches Ehepaar Stelle in Wintersaison als

Portier-Hausbursche und Zimmermädchen

Beide waren in der Sommersaison 1965 in diesen Eigenschaften in unserem Hause tätig und verfügen über ganz ausgezeichnete Referenzen.

Wir geben Ihnen gerne weitere Auskunft: Familie H. Nerlich-Polli, Hotel Krone, 7310 Bad Ragaz, Telefon (085) 9 13 03.

Zu verkaufen in sehr grossem Industriezentrum des Berner Jura, sehr schönes

Hotel-Restaurant «zum Bahnhof»

prima Jahresgeschäft, 11 Gastzimmer mit fließend Warm- und Kaltwasser, Zentralheizung, Kaufpreis sehr günstig, rechte Anzahlung ist erwünscht. Schriftliche Anträge bitte unter Chiffre M 121368 an Publicitas AG, 3001 Bern.

Inserieren bringt Gewinn!

Wegen Aufgabe einer gepflegten Privatpension werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben:

Komplett möblierte 7 Einer-Studios 4 Doppel-Studios

Geeignet für Pensionen, Heime, schöne Angestelltenräume, usw. Abgabe auch in Einzellräumen.

Pension Arber, Florastrasse 8, Bern. Tel. (031) 43 11 16.

Jeune couple suisse cherche place pour la saison d'hiver comme

Empfangssekretärin

(evtl. auch Reisebüro). Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift. Offerten bitte unter Chiffre ES 6375 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Faire offres sous chiffre P 7431 E à Publicitas, 1401 Yverdon.

Ein an Arbeit gewohnter, in den 60er Jahren stehender Weilschweizer, kath., unabhängig, mehr als 30 Jahre in Hotelfach tätig, gewesener Portier, sucht

Vertrauensposten

in Hotel oder Pension in männerlosem Haushalt, wo er ein blendendes Heim fände. Eintritt und Verdienst nach Vereinbarung (Heirat nicht ausgeschlossen). Diskretion eine Selbstverständlichkeit.

Offerten unter Chiffre SA 9523 B an Schweizer Annoncen AG, 3001 Bern.

Junge Tessinerin sucht Stelle in Zürich als

Anfangssekretärin

Italienisch, Deutsch und französische Sprachkenntnisse. Eintritt Ende Oktober oder nach Übereinkunft.

Offerten unter Chiffre AF 2061 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Diplômé Ecole hôtelière Zurich, 26 ans, avec bonne pratique, parlant et écrivant couramment cinq langues, cherche poste comme

stagiaire au contrôle ou à la réception d'un hôtel

de préférence à Lausanne ou Genève. Les offres sont priées à Helmy, 6, avenue Floréal, 1000 Lausanne.

Junge Schweizerin mit 3 Jahren Handelsschule sucht Anfangsstelle in

HOTELBÜRO

Erwünscht wird Höhenkurort der französischen Schweiz. Eintritt frühestens Frühjahr 1966. Offerten sind erbeten unter Chiffre HB 2341 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Jeune ménage belge expérimenté, désire

direction ou gérance

d'Hôtel-Restaurant dans région touristique. Adresser offres sous chiffre DG 2100 à l'Hotel-Revue, 4002 Bâle.

ORGANISATION + RECEPTION + KORESPONDENZ + WERBUNG +

Deutscheschweizer, 24jährig, KV-Diplom. Sprachen: Engl., Franz. und Ital., sämtliche in Hotels und Firmen im Ausland vervollständig sucht Stelle in Wintersportplatz oder Ausland.

Offerten unter Chiffre RK 2420 an die Hotel-Revue, 4002 Basel

Junge

Barmaid

angenehme Erscheinung, Barabsolventin, sucht passende Stellung in Hotelbar für baldmöglichsten Eintritt. Bevorzugt wird Ostschweiz, Zentralschweiz, Graubünden. Offerten unter Chiffre BA 2426 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Wir suchen für ein spanisches Ehepaar Stelle in Wintersaison als

Portier-Hausbursche und Zimmermädchen

Beide waren in der Sommersaison 1965 in diesen Eigenschaften in unserem Hause tätig und verfügen über ganz ausgezeichnete Referenzen.

Wir geben Ihnen gerne weitere Auskunft: Familie H. Nerlich-Polli, Hotel Krone, 7310 Bad Ragaz, Telefon (085) 9 13 03.

Zu verkaufen in sehr grossem Industriezentrum des Berner Jura, sehr schönes

Hotel-Restaurant «zum Bahnhof»

prima Jahresgeschäft, 11 Gastzimmer mit fließend Warm- und Kaltwasser, Zentralheizung, Kaufpreis sehr günstig, rechte Anzahlung ist erwünscht. Schriftliche Anträge bitte unter Chiffre M 121368 an Publicitas AG, 3001 Bern.

Inserieren bringt Gewinn!

Wegen Aufgabe einer gepflegten Privatpension werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben:

Komplett möblierte 7 Einer-Studios 4 Doppel-Studios

Geeignet für Pensionen, Heime, schöne Angestelltenräume, usw. Abgabe auch in Einzellräumen.

Pension Arber, Florastrasse 8, Bern. Tel. (031) 43 11 16.

Jeune Suisse français dans sa 21ème année, diplômé d'une Ecole supérieure de commerce

cherche place aux Grisons

dans un

hôtel à la réception ou comme garçon

Date à convenir.

Offres sous chiffre P 42462 F à Publicitas S.A., 1701 Fribourg.

Jeune Suisse allemand, possédant Diplôme commercial, en préparation pour les cours de l'école hôtelière,

désire travailler dans un établissement de première ordre

pour perfectionner ses connaissances en langues française.

Faire offres sous chiffre TE 2372 à l'Hotel-Revue, 4002 Bâle.

Suisse, 27 ans, marié avec femme du métier, diplômé Ecole Hôtelière Lausanne, actuellement chef de personnel-comptable, cherche place pour date à convenir comme

sous-directeur

en Suisse ou étranger. Parle français, allemand, anglais, italien. Expériences de toutes les parties de l'hôtellerie.

Offres sous chiffre SD 2382 à l'Hotel-Revue, 4002 Bâle.

Jeune homme ayant terminé l'école de recrue cherche place comme

apprenti cuisinier

dans hôtel ou grand restaurant. De préférence Vaud ou Valais.

Faire offres à Mme Lucie Ducrest, Rue St-Denis 6, 1630 Bulle. Téléphone dès 19 h. au (029) 2 94 74.

Kaufmännische Angestellte, 21jährig, Berner Oberländerin, sucht Wintersaisonstelle in

Hotelbüro oder Réception

Gute Französisch- und Englischkenntnisse (Auslandaufenthalte), Graubünden bevorzugt. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten unter Chiffre HR 2394 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junger

KOCH

sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Hause. Gute Zeugnisse vorhanden.

Offerten an Rizzo Fabio, Via Nazionale 69, Lagundo (Bozen, Italien).

Junger Koch und Restaurant- oder Saaltochter

suchen neuen Wirkungskreis. Skiort wird bevorzugt.

Offerten unter Chiffre KR 2396 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

21 Jahre, gute Sprachkenntnisse in Englisch, ausreichend in Französisch und Italienisch, sucht Saison- oder Jahresstelle.

Zuschriften an Doris Brixner, 6941 Hohensachsen (Krs. Mannheim, Deutschland).

Sympathische Tochter, sprachkundig und mit guter Allgemeinbildung, wünscht

Bekanntschaft

mit strebsamen und charakterlich einwandfreiem Hotelfachman (Aitor bis etwa 36 Jahre).

Absolute Diskretion und Beantwortung jedes Briefes selbstverständlich. Zuschriften unter Chiffre HF 2383 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

KOCH 19jährig

sucht Stelle als Praktikant

in gut geführtes Restaurant oder Hotel. Bevorzugt wird Winterkurort oder französische Schweiz.

Gefällige Offerten sind zu richten an Beat Tersch, Gasthaus Schälli, 6499 Intschi UR.

Chef de cuisine

de première force, Suisse, cherche emploi à l'année ou saison, pour le 1er décembre ou à convenir.

Ecrire sous chiffre PA 17421 à Publicitas, 1000 Lausanne.

Diplôme der Hotelfachschule Lausanne, Handelsdiplom, sucht Stelle in grossem Winterkurort. Frei ab 15. November.

Offerten mit Gehaltsangabe unter Chiffre AD 2374 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Seit 10 Jahren in Deutschland lebende Argentinierin, früher Stewardess im Transatlantikverkehr, gute Sprachkenntnisse in Deutsch, Spanisch, Englisch, Portugiesisch, ausreichend in Italienisch und Französisch, sucht gute Position im Hotelfach, bevorzugt

RÉCEPTION

Offerten unter Chiffre RE 2377 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

19jähriger Koch mit abgeschlossener Berufslehre, sucht Saison- oder Jahresstelle als

Commis de cuisine

in kleinere Brigade.

Offerten gefl. an Werner Nydegger, 3907 Iseltwald.

Schweizerin, 20jährig, sucht Stelle in Genf als

Saaltochter

Absolventin des Servierkurses der Schweizer Hotelfachschule Luzern.

Offerten mit Gehaltsangabe an Hedi Frei, Laupen, 9524 Zuzwil SG.

Koch

19jährig, Deutscher, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle. Bevorzugt Davos. Offerten unter Chiffre KO 2509 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Suisse allemande, 22 ans, sachant le français et l'anglais, cherche place en Suisse romande comme secrétaire d'hôtel pour la saison d'hiver.

Faire offres sous chiffre SH 2507 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

22jährige Schweizerin sucht für die Wintersaison Stelle als

Hotelsekretärin-Rezeptionistin

Handelsdiplom, Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift, Hotelpraxis, Auslandsaufenthalte. Offerten sind erbeten unter Chiffre HS 2506 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotellersohn, 27jährig, verh., sucht für die kommende Wintersaison Stelle im Raum Genf-Lausanne-Montreux als

Hotelpraktikant

Anfangskennntnisse in Französisch vorhanden.

Angebote an Hermann Speck, Hotel Krone, 7751 Litzelstetten bei Konstanz.

Zwei junge deutsche Kellner (19jährig, englische und französische Sprachkenntnisse, 3 Jahre Kellnerlehre, Handelsdiplom - 19jährig, Englischkenntnisse, 3 Jahre Kellnerlehre) zurzeit noch in Sommersaison, suchen Stellen auf 15. Dezember als

Demi-Chef de rang, Commis de rang oder Restaurationskellner

Schon 18 Monate in der Schweiz als Commis de rang tätig. Französische Schweiz bevorzugt. Zürich, Bern oder Wintersaisonstelle auch angenehm. Angaben erbeten u. Chiffre DC 2442 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Jeune fille, Suisse-française, 20 ans, secrétaire diplômée, actuellement en Angleterre, cherche place pour la saison (début janvier à fin avril) dans station comme

secrétaire d'hôtel, réceptionniste

év. vendeuse. Parfaite connaissance anglais. Faire offres à Miss Danielle Varrin, Loxwood, Upper Carlisle Road, Eastbourne (Sussex, England).

Schweizerin sucht

Gérance

eines Hotels oder Hotels garni

Erstklassige Referenzen, seit Jahren im Hotelfach tätig Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten unter Chiffre GE 2237 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Direktions-Ehepaar

gegenwärtig im Ausland tätig, sucht sich auf den Spätherbst oder nach Vereinbarung zu verändern. Wir sind initiativ, fach- und sprachkundig und würden uns freuen, einen geeigneten Betrieb als

Direktion oder in Pacht

zu übernehmen.

Offerten erbitten wir unter Chiffre DP 2097 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Kinderschwestern

mit Französischkenntnissen, suchen Wintersaisonstellen für 1965/66 in einem Wintersportort. Offerten unter Chiffre KS 2474 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Très bon cuisinier, Français, 38 ans, connaissant pâtisserie, sérieux et sobre, femme; servens de mâtter, présentant bien, bonnes références, 39 ans, cherchent places d'hiver ou autres, soit

cuisinier seul

ou ensemble

Ecrire sous chiffre CS 2373 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Hotelsekretärin

23jährige Deutsche, mit abgeschlossener Fachschule, erstklassigen Zeugnissen, Berufserfahrung, England- und Frankreichaufenthalte, sucht Wintersaisonstelle in Schweizer Kurort. Offerten unter Chiffre HS 2446 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotel Bernerhof, 3823 Wengen

sucht in Wintersaison- oder Jahresstellen:

Chef de service (sprachkundig)

Barmaid (sprachkundig)

Restaurationstochter (sprachkundig)

Buffettochter

Saalpraktikantin

Eintritt 1. Dezember 1965 oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnissabschriften und Foto sind erbeten an H. Perler, Hotel Bernerhof, 3823 Wengen.

Hôtel de la Paix, Lausanne

Ile maître d'hôtel

sachant les langues, place à l'année, entrée de suite

pâtissier

place à l'année à convenir

S'adresser à la direction de l'Hôtel de la Paix, 1000 Lausanne.

Hotel Aarauerhof Aarau

sucht in Jahresstelle

Commis de rang

mit abgeschlossener Kellnerlehre.

A. Schmidt, Hotel Aarauerhof, 5000 Aarau. Telefon (064) 22 39 71.

Insertenten!

Vergesst die

Postleit-zahlen

nicht!

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft

Bürolehrstelle

für 18jährige Tochter, wenn möglich im Hotelfach.

Offerten erbeten unter Chiffre AS 39902 F an die Schweizer Annoncen AG «ASSA», 1701 Freiburg.

Gesucht auf 15. Dezember in Erstklassbetrieb Stelle als

Restaurationskellner

tranchier- und flambierkundig.

Offerten an René Huber, Meienberg, 5643 Sins AG.

Küchenchef (40 Jahre alt)

Spezialitäten, Bankette, Stossbetriebe, bestausgewiesen, sucht neuen Wirkungskreis in gutem regsamem Betriebe. 2 Commis vorhanden. Jahres- oder Saisonstelle, letztere vorzugsweise Innerschweiz.

Anfragen unter Chiffre KU 2398 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junger Sekretärpraktikant mit Hotelenerfahrung und KV-Diplom sucht Aushilfsstelle für etwa 3 Monate (bis Beginn Rekrutenschule) evtl. als

Chasseur

oder ähnlicher Posten. Referenzen vorhanden.

Offerten bitte unter Telefon (051) 86 92 75.

Schweizer, 21 Jahre, mit besten Referenzen, Sprachen: Deutsch, Französisch und Englisch, sucht Stelle als

Nacht- oder Etagenportier

für kurze Wintersaison (15. Dezember bis 5. Februar) in Erstklasshotel (Wallis bevorzugt). Offerten bitte an P. Hegnauer, Hotel Carlton Elite, 9000 Zürich.

Secrétaire

parlant français, allemand, anglais et espagnol, cherche emploi. Station d'hiver de préférence. S'adresser à Françoise Bille, La Russie 2, 2525 Le Landeron. Téléphone (038) 7 93 20.

Holländerin, 24jährig, mit Praxis und guten Sprachkenntnissen (Englisch, Deutsch, Französisch und Italienisch), sucht Stelle für die kommende Wintersaison in Erstklasshotel als

Réceptionniste oder Direktionsassistentin

Offerten an Margot Nijpels, Hotel Ackummerduin, Bloemendaal (Holland).

Schweizerin, versiert im Restaurations- und Hotelfach, sucht Wirkungskreis als

Gerantin-Aide-Direction

oder entsprechende Tätigkeit. Offerten unter Chiffre GD 2371 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junger Österreicher, 20 Jahre, 3 Jahre Erstklasspraxis in Hotels in Österreich, Deutschland und England, mit b-lt-carte bestens bewandert, sucht Stelle als

I. Commis Saucier oder als Rôtisseur

für 1. oder 15. Dezember 1965. Zur Zeit in Zürich tätig. Offerten unter Chiffre CS 2477 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



cherche:

mécanographe réceptionnaire

parlant couramment le français. Place à l'année. Entrée à convenir.

ler commis de bar (qualifié)

Suisse de préférence, âge minimum 25 ans, place à l'année.

Faire des offres avec photo, copies de certificats et références à la direction de l'hôtel.

Hôtel Terminus et Buffet de la Gare, 1820 Montreux

cherche les employés suivants:

- commis saucier
- garçon de cuisine
- casserolier
- dame de buffet
- filie de buffet
- sommelière pour buffet de la gare

Entrée immédiate. Places à l'année. Faire offre à la direction.

Hôtel du Lac, 3962 Montana

cherche pour la saison d'hiver ou à l'année:

plusieurs

filles de salle lingère

Prière de faire offre à la direction de l'hôtel. Téléphone (027) 7 34 14.

Hotel garni, Zermatt

sucht für die Wintersaison:

Zimmermädchen Serviertochter

(für Frühstückservice und Bar, sprachkundig)

Etagenportier

Offerten mit Zeugnissabschriften und Foto sind zu richten an Hotel Julien, Zermatt.

Gesucht in gutgehendes Berghotel tüchtige

Serviertochter Saaltochter

evtl. Anfängerin

Zimmermädchen Küchenbursche

Eintritt 20. Dezember oder nach Übereinkunft. Gute Behandlung und guter Verdienst zugesichert.

Offerten an Familie P. Bieri, Hotel Bellevue, Axalp B.O. Telefon (036) 4 17 72.

Gesucht auf Anfang Januar in Jahresstellen:

Büropraktikant(in) Lingère

Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Schriftliche Bewerbung mit Zeugniskopien an E. Mayer, Hôtel Co-op, 1805 Jonjny sur Vevey.

Grand Hôtel Nautilus Torremolinos (Espagne)

cherche pour la saison 1966 (fin mars à fin octobre):

secrétaire

pour correspondance allemande et anglaise selon dictée et aide à la réception

téléphoniste

parlant allemand, français et anglais, avec notions d'espagnol

2 chefs de rang ou demi-chef de préférence de nationalité espagnole, ayant travaillés quelques années à l'étranger.

Offres avec copies de certificats, photo et curriculum vitae à Charles E. Grüter, Directeur.

Garten-Hotel, Winterthur

Erstklassiger Hotel- und Restaurationsbetrieb sucht in Jahresstellen:

Zimmermädchen Buffettochter Commis de cuisine

Eintritt nach Übereinkunft. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Sehr guter Verdienst.

Offerten an G. Sommer-Bussmann. Telefon (052) 6 22 31.

Hotel Löwen 6490 Andermatt

sucht für lange Wintersaison (evtl. auch Sommersaison):

Commis de cuisine Portier Hausbursche-Anfangsportier

Für Dancing:

Barmaid Serviertochter

Offerten sind erbeten an die Direktion. Telefon (044) 6 72 23.



Katstube

Gesucht per sofort in erstklassiges Spezialitätenrestaurant:

Restaurationskellner

(à-la-carte-kundig) sehr hoher Verdienst, geregelte Freizeit

Kellnerlehrling Kochlehrling

Offerten an E. Samson, Küchenchef, Restaurant Ratsstube, 5000 Aarau. Telefon (064) 22 94 44.

Grill-Room in Zermatt

sucht auf 1. Dezember 1965

Buffettochter

Offerten erbeten unter Chiffre BT 2498 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Klosters

Wir suchen für Wintersaison 1965/66 (evtl. Jahresstelle) sprach- und branchenkundige

Ladentochter und Praktikantin

in Coniserie. Französischkenntnisse Bedingung. Englisch erwünscht.

Offerten an Coniserie-Tea-Room

G. à Porta Klosters

7250 Klosters. Telefon (083) 4 14 96.

Gesucht nach Zürich 1

Sekretärin

für Hotel für allgemeine Büroarbeiten, Vertrauensposten, geregelte Freizeit, guter Lohn, Jahresstelle, Eintritt 1. Dezember 1965.

Alleinkoch

Eintritt nach Übereinkunft. Sich melden täglich von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr Telefon (051) 95 03 00.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft in bestbekanntem Restaurationsbetrieb in Bern

jugen, initiativen

AIDE DU PATRON

Beste Gelegenheit, sich in allen Sparten des Wirteschafes weiterzubilden.

Offerten mit Passbild sind erbeten unter Chiffre AP 2490 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Stellen-Anzeiger Nr. 45

Moniteur du personnel

Offene Stellen

Emplois vacants

Gesucht Hotelsekretärin in Jahresstelle. Eintritt sofort. Offerten an Hotel Bahnhof, Frauenfeld. (752)

Gesucht für Dezember in grösseren Restaurationsbetrieb: Köche, Küchenbursche, Küchenmädchen, Lingeriemädchen. Offerten an A. Kung, Restaurant-Bar, Rathaus, Biel. Telefon (032) 2 31 71.

Gesucht für Wintersaison, teilweise Jahresstellen: Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Lingeriemädchen, Anfangsportier. Offerten erbeten an Hotel Bellevue, 6549 San Bernardino GR. Telefon (032) 6 28 26. (754)

Stellengesuche

Demandes de places

Büro und Réception

Wirtessen, 25 Jahre, mit abgeschlossener Kochlehre und 5 Jahre Praxis in Erstklassbetrieben sucht Stelle als Aide du patron. Offerten unter Chiffre K 15537 an Publications AG, 3001 Bern. Telefon (033) 9 42 12. [209]

Vakanzenliste

der Stellenvermittlung

Liste des emplois vacants
Lista dei posti liberi

Offerten mit Vakanz-Nummer, Zeugniskopien, Passphoto und 40 Rp. in Briefmarken (lose beigelegt) (Ausland: ein internationaler Postanwortcoupon) an Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basel. (061) 34 86 97

Offres avec numéro de la liste, copie de certificats, photo de passeport et 40 ct. en timbres poste non collés (étranger: 1 coupon réponse international) à Hôtel-Bureau, Gartenstrasse 112, Bâle. (061) 34 86 97

L'offerta devono essere fornite dei numero indicato nella lista delle copie dei certificati di buon servizio, di una fotografia e di 40 centesimi in francobolli non incollati (per l'estero: buono-risposta internazionale) e devono essere indirizzate al Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basilea. (061) 34 86 97

Jahresstellen

Places à l'année - Posti annuali

- 5118 Hausbursche-Portier, n.U., Passantenhotel, Basel
- 5119 Lingeriemädchen, sof., kleines Hotel, Basel
- 5120 Demi-Chef de rang, Restaurationslochter, sof., Erstklasshotel, Basel
- 5121 Restaurationslochter, Buffettochter, sof., kleines Hotel, Nähe Basel
- 5122 Chef de partie, Commis de cuisine, sof., Erstklassrestaurant, Basel
- 5123 Tournant für Etage, Entremetier, Lingeriemädchen, Kindermädchen, sof., Passantenhotel, Basel
- 5125 1. Sekretärin, sprk., n.U., Passantenhotel, Basel
- 5126 Buffettochter, sof., n.U., Passantenhotel, Basel
- 5127 Commis de cuisine, sof. oder n.U., Passantenhotel, Basel
- 5128 Commis de rang, sof., Passantenhotel, Basel
- 5129 Restaurationskellner oder -tochter, n.U., Passantenhotel, Basel
- 5130 Alleinkoch, Saucier, sof., Restaurant, Basel
- 5131 Chasseur, sof., Grossrestaurant, Basel
- 5132 1. Sekretärin, Aide du Patron, sof., Restaurant, Basel
- 5133 Buffettochter, n.U., kleines Hotel, Graub.
- 5134 Chef de partie, Commis Patissier, Commis de cuisine, sof., Grossrestaurant, Aargau
- 5135 Buffetdame, -tochter, n.U., kleines Hotel, Badoort, Aargau
- 5136 Zimmermädchen, Saaltöchter, Saalpraktikantin, sof., Commis de cuisine, 1. Januar, 100 B., Badoort, Aargau
- 5137 1. Lingère-Glättlerin, Saaltöchter oder -praktikantin, Saalkellner, sof. oder n.U., 90 B., Badoort, Aargau
- 5138 Commis de cuisine, Zimmermädchen, n.U., Hotel, B.O.
- 5139 Zimmermädchen, n.U., 60 B., Graub.
- 5140 Sekretärin, Januar, 80 B., Bielensee
- 5141 Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Schweizerinnen, n.U., 60 B., Badoort, Aargau
- 5142 Buffetdame, -tochter, sof. oder n.U., 70 B., Bielensee
- 5143 Saalpraktikantin, sof., 50 B., Engadin
- 5144 Alleinkoch-oder-köchin, Portier, 1. Dezember, kleines Hotel, Engadin
- 5145 Barmaid oder -praktikantin (Schweizerin), n.U., 60 B., Graub.
- 5146 Buffettochter, Kondukteur, Barmaid, sof. oder n.U., 120 B., Graub.
- 5147 Sekretärin, sof., grosses Hotel, Nähe Lugano

Cuisine und Office

Küchenchef, besten Alters, sucht passenden Posten in mittlerer Brigade Jähres- oder Saisonbetriebe. Abschlüssen auch erwünscht. Frei ab sofort. Offerten erbeten an Karl Wullschlager-Staub, 4663 Aarburg A.G. Telefon (062) 7 46 40. (462)

Köchin mit Diätkenntnissen sucht Saisonstelle. Schriftliche Offerten unter Chiffre 463

Etage und Lingerie

Zimmermädchen-Lingère, Deutsch, Französisch, Italienisch sprechend, sucht Stelle als sofort oder nach Überinkunft. Gute Referenzen. Offerten an Roxita, postlagernd, Bern. (457)

Lingère-Glättlerin, 1., mit langer Praxis, sucht Wintersaisonstelle. Frei ab 20. November. Offerten an C. R., Postlagernd, Bern. (459)

Erstes Zimmermädchen, sprachkundig, sehr gute Zeugnisse vorhanden. Frei ab sofort, sucht Wintersaisonstelle. Offerten an N. N., Postlagernd, Bern. (459)

Lingère, (L. Lingère), sucht Jahresstelle ab sofort in grossem Betrieb. Offerten unter Chiffre 460

Divers

Italienerin, fleissig, arbeitsam, sucht Stelle per sofort als Zimmermädchen oder Mithilfe an Buffet. Schriftliche Offerten an Conzi S. bei Corsi, Baselstrasse 21, Luzern. Telefon (041) 41 50 50. (461)

Briefporto

(lose beigelegt) für die Weiterleitung bitte nicht vergessen.

- 5148 Commis de cuisine, Restaurationslochter, n.U., kleines Hotel, Davos
- 5149 Zimmermädchen, 15. Dezember, kleines Hotel, Davos
- 5150 Küchenchef, sof., kleines Hotel, Zentralschweiz
- 5151 Alleinsekretärin, Buffettochter, sof., kleines Hotel, Thurgau
- 5152 Saaltöchter oder -kellner, evtl. -praktikantin(in), 15. Dezember, 50 B., B.O.
- 5153 Köchin oder -Kochpraktikantin, Zimmermädchen, Anfang Dezember, 40 B., B.O.
- 5154 Chef de rang, Commis de rang, Chasseur, Commis Patissier, Restaurationslochter, Buffettochter, sof., Erstklasshotel, Zürichsee
- 5155 Hilfgouvernante, II. Sekretärin, sof., oder n.U., 80 B., Thurgau
- 5156 Chef de service, sprk. (Schweizer), Buffettochter, n.U., 50 B., Graub.
- 5157 Zimmermädchen (Schweizerin), sof., Hotel, Zürichsee
- 5158 Lingeriemädchen, n.U., 50 B., Graub.
- 5159 Chef de réception, Buffettochter (beide Schweizer), sof. oder n.U., Erstklasshotel, Lago Maggiore
- 5160 Saaltöchter oder -kellner, sof., 110 B., Luzern
- 5161 Telefonist, Chasseur, sof., Hotels, Badoort, Wallis
- 5162 Sekretärin, Anfangssekretär, sof., 70 B., Genfersee
- 5163 Köchin, Tournante für Saal und Zimmer, sof., kleines Hotel, Genfersee
- 5164 Commis de rang, Demi-Chef de rang, Küchenchef, sof., 90 B., Genfersee
- 5165 Sekretärin, 1. Februar, 50 B., Lugano
- 5167 Köchin oder Koch, sof., kleines Hotel, Luzern
- 5168 Commis de rang, sof., 40 B., Kt. Bern
- 5169 1. Sekretärin, sof. oder n.U., 120 B., Lugano
- 5170 Küchenchef, Alleinkoch, Barmaid, Bartocher oder Bar-Restaurationslochter, Restaurationskellner oder Alleinserverlochter, Zimmermädchen, 15. Dezember, kleines Hotel, B.O.
- 5171 Barmaid oder -praktikantin, sof., Erstklasshotel, Kt. Fribourg
- 5172 Sekretärin, Chasseur, Portier, Restaurationskellner, sof. oder n.U., 90 B., Neuenburgersee
- 5173 Küchenchef, Dezember, 60 B., Kt. Solothurn
- 5174 Köchin, Sof., kleines Hotel, Graub.
- 5175 Buffettochter oder Kellner, sof., Restaurant, Kt. Solothurn
- 5176 Barmaid, sof., kleines Hotel, Kt. Solothurn
- 5177 Portier, Lingeriemädchen, sof., 80 B., Thunersee
- 5178 Zimmermädchen, sof., 70 B., Thunersee
- 5179 Alleinkoch, Alleinkellner, Zimmermädchen, Etageportier, Lingeriemädchen, sof., 80 B., Thunersee
- 5180 Zimmermädchen, Saalkellner, Restaurationslochter, Portier, n.U., kleines Hotel, Waadt
- 5181 Portier, Lingeriemädchen, sof., 80 B., Thunersee
- 5182 Restaurationskellner, sof., Buffetbursche, n.U., 60 B., Thunersee
- 5183 Commis de cuisine, Chef de partie, sof., kleines Hotel, Kt. Fribourg
- 5184 Barpraktikantin, Commis de cuisine, Saaltöchter, Saalkellner, Zimmermädchen, Lingeriemädchen, n.U., grosses Hotel, Toggenburg
- 5185 Restaurationskellner (Schweizer), Commis de cuisine, sof., kleines Hotel, Toggenburg
- 5186 Saalkellner, sof., 90 B., Genfersee
- 5187 Economatgouvernante, sof., 100 B., Zürich
- 5188 Gouvernante, Buffettochter, Restaurationslochter, sof., 100 B., Zürich
- 5189 Warenkontrollleur, Commis Patissier, sof., Erstklasshotel, Zürich
- 5190 Buffetdame, Buffettochter, Deutsch sprechend, sof., 120 B., Zürich
- 5191 Portier, Lingeriemädchen, Commis Patissier, Zimmermädchen (Schweizerin), 1.12.80, Zürich
- 5248 Commis de cuisine, sof., kleines Hotel, Bielensee

Wintersaison-Stellen

Places d'hiver - Posti invernali

(Eintritt Dezember)

- 5192 Commis de cuisine (Schweizer), Zimmermädchen, Deutsch sprechend, Hotel, Graub.

5193 Patissier, Commis Patissier, Grillkoch, Nachtportier, Zimmermädchen, Buffettochter, grosses Hotel, Graub.

5194 Restaurationslochter, Saaltöchter, kleines Hotel, Graub.

5196 Alleinportier, Restaurationslochter, Tournante für Zimmer und Lingerie (Schweizerinnen), kleines Hotel, Graub.

5197 Saaltöchter, 70 B., Graub.

5198 Saaltöchter, Portier-Kondukteur, Haus-Lingeriemädchen, Officemädchen, 40 B., B.O.

5199 Hilfszimmermädchen, 40 B., Graub.

5200 Chef de réception, Büropraktikant, Economatgouvernante, Buffetdame, Chasseur, Demi-Chef de rang, Commis de cuisine, Zentralschweiz

5201 Chef de réception, Dancingskellner, Nachtportier, Commis de rang, Zentralschweiz

5202 Hausbursche-Portier, kleines Hotel, Graub.

5203 Saaltöchter, 100 B., Graub.

5204 Commis de cuisine, Zimmermädchen, 50 B., Graub.

5205 Küchenchef, Commis Patissier, Saaltöchter oder Kellner, n.U., 70 B., B.O.

5206 Saucier, Patissier (Schweizer), Erstklasshotel, Engadin

5207 Entremetier, 70 B., St. Moritz

5208 Küchenchef, Barmaid, Saaltöchter, Tournante für Office und Zimmer, 50 B., Davos

5209 Kaffee Köchin, Patissier, 110 B., Zentralschweiz

5210 Barmaid, Restaurationskellner, kleines Hotel, Zentralschweiz

5211 Saaltöchter (Schweizerin), 40 B., Zentralschweiz

5212 Barmaid, Chef de rang, Buffettochter, Commis de cuisine, 80 B., Zentralschweiz

5213 Barpraktikantin, Commis de cuisine, Officegouvernante, Hilfgouvernante, Nachtportier, 80 B., Zentralschweiz

5214 Barmaid, Lingère (Schweizerinnen), 100 B., Graub.

5215 Sekretärin, Servicepraktikantin, Commis de cuisine, Kaffee Koch, Kellnerbursche, grosses Hotel, B.O.

5216 Commis de cuisine, Saaltöchter, 80 B., Graub.

5217 Telefonist, sprk., Hilfszimmermädchen, Lingeriemädchen, Saalkellner, 100 B., B.O.

5218 Etagegouvernante, Officegouvernante, Hilfgouvernante, grosses Hotel, B.O.

5219 Commis de rang, Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Kaffee Koch, Chasseur, grosses Hotel, Graub.

5220 Patissier, Commis Patissier, Buffettochter, Saalpraktikantin, Restaurationslochter, Saaltöchter, 80 B., Graub.

5221 Hilfgouvernante, Saalkellner oder -tochter, Lingeriemädchen, 80 B., Graub.

5222 Etagegouvernante, Officegouvernante, Zimmermädchen-Tournante, Lingeriemädchen, Hilfszimmermädchen, 100 B., Graub.

5223 Chef de partie, Commis de cuisine, Barmaid, Kindermädchen, sprk., 80 B., B.O.

5224 Commis de cuisine, 50 B., Graub.

5225 Saalkellner, Personalzimmermädchen, grosses Hotel, Waadt

5226 Commis Saucier, Commis Entremetier, Commis Patissier, Commis de rang, Chasseur, Zimmermädchen, sprk., Hilfszimmermädchen, Officegouvernante, Lingeriegouvernante, Stofferin, Bartocher, Entremetier, Chasseur, Barpraktikantin, Restaurant, Engadin

5227 Chef de rang, 70 B., Wallis

5228 Alleinkoch, Restaurationskellner, 40 B., Wallis

5229 Chef de récep., Commis de rang, Chasseur, Chef de partie, Commis Saucier, Demi-Chef de rang, Saalkellner, Kellnerbursche, Allg. Gouvernante, Buffetdame, Barmaid, Bartocher, Hallentochter, Saaltöchter, 120 B., Zentralschweiz

5230 Telefonist(in), Commis de cuisine, Hotelpraktikantin (Schweizerin), 120 B., Engadin

5231 Patissier, Zimmermädchen, 120 B., Engadin

5232 Küchenchef, 60 B., Engadin

5233 Entremetier, Chasseur, Barpraktikantin, Restaurant, Engadin

5234 Patissier, Zimmermädchen, Hilfgouvernante, 100 B., B.O.

5235 Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, 110 B., B.O.

5236 Patissier, Bartocher (Schweizerin), Buffettochter, Hilfszimmermädchen, Deutsch sprechend, grosses Hotel, B.O.

5237 1. Sekretärin, Buchhalter, Commis de garde, Personalhaus-Gouvernante, Stofferin, Mechaniker, 120 B., St. Moritz

5238 Küchenchef, Winesbutler, Demi-Chef de rang, Commis de rang, Telefonist (alles Schweizer), grosses Hotel, St. Moritz

5239 Engere-Näherin, Saalkellner, oder -tochter, 80 B., St. Moritz

5240 Oberkellner, 100 B., St. Moritz

5241 Entremetier, Saaltöchter, 50 B., St. Moritz

5242 Barmaid, Chasseur, 100 B., St. Moritz

5243 Jungführer-Sekretär (Schweizer), Erstklasshotel, St. Moritz

5244 Chef Rôtisseur, Erstklasshotel, Waadt

5245 Tournant für Haus, Buffet, Service, kleines Hotel, B.O.

5246 Commis Patissier, Saal-Restaurationslochter, (alles Schweizer), 40 B., B.O.

5247 Zimmermädchen, Hotels, Zermatt

Lehrstellen

- 5249 Kochlehrling, 13. Dezember, grosses Hotel, Graub.
- 5250 Kochlehrling, Januar oder n.U., grosses Hotel, Nähe Engadin
- 5251 Kellnerlehrling, sof. oder n.U., Erstklassrestaurant, Basel

Aushilfsstellen

Remplacements - Aiuti e supplenze

- 7223 Küchenchef, sof. bis Dezember, kleines Hotel, Bielensee
- 7224 Zimmermädchen, sof. bis Dezember, Passantenhotel, Basel
- 7225 Sekretärin, Dezember/Januar, Passantenhotel, Basel

Hôtel-Bureau, Lausanne

Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Hôtel-Bureau, 12, Grand Pont, Lausanne, Téléphone (021) 232651

- 9374 fille de buffet, restaurant, Lausanne
- 9375 fille de salle, hôtel moyen, Vaud
- 9376 secrétaire, hôtel moyen, lac Léman
- 9377 commis patissier, grand hôtel, région Léman
- 9378 commis de rang, restaurant tre classe, Lausanne
- 9379 portier de nuit, hôtel moyen, lac Léman
- 9380 commis de salle, apprenti sommelier, hôtel moyen, Vaud
- 9381 lingère, grand hôtel, région du Léman
- 9382 femme de chambre, hôtel moyen, région lac Léman
- 9383 commis de rang, demi-chef de rang, garçon d'office, hôtel moyen, région du Léman
- 9384 fille de cuisine, hôtel moyen, Lausanne
- 9385 fille de salle, aide-femme de chambre, hôtel moyen, Valais
- 9386 portier d'étages, hôtel moyen, Lausanne
- 9387 chef patissier, grand hôtel, région Léman
- 9388 barmaid, fille de buffet, saucier, chefs de rang, commis de hall, repasseur, Palaco, région lac Léman
- 9389 chef de cuisine, grand hôtel, lac Léman
- 9390 femmes de chambre, aide-lingère, clinique, lac Léman
- 9391 partie d'étages, hôtel moyen, Lausanne
- 9392 fille de salle, garçon de cuisine, hôtel moyen, lac Léman
- 9393 demi-chef de rang, grand-hôtel, région lac Léman
- 9394 chasseur, grand hôtel, canton de Genève

Saison d'hiver

- 9395 aide-caféterier, tournante femme de chambre, grand hôtel, Valais
- 9396 cuisinier, fille de buffet, fille d'office, lingère, femme de chambre, hôtel moyen, Valais
- 9397 filles de lingerie, filles d'office, hôtel moyen, Valais
- 9398 aide-femme de chambre, grand hôtel, Valais
- 9399 commis de cuisine, commis patissier, hôtel moyen, Oberland bernois
- 9400 couple femme de chambre et sommelier ou garçon de maison, hôtel moyen, Jura vaudois
- 9401 portier, entremetier, chef de rang, gouvernante d'économat, grand hôtel, Jura vaudois
- 9402 lingère, hôtel moyen, Vaud
- 9403 garçon de cuisine, de maison, petit hôtel, Valais
- 9404 garçon de cuisine, casseroles, hôtel moyen, Valais
- 9405 aide-gouvernante, demi-chef de rang, commis de rang, Palaco, Oberland bernois
- 9406 femme de chambre, garçon de maison, portier, garçon de cuisine, garçon d'office, hôtel moyen, Valais
- 9407 dame de buffet, hôtel moyen, Valais
- 9408 tournant hall, barman, grand hôtel, canton de Genève

Die Stellenvermittlung des SHV verfügt zurzeit über folgende

Aushilfs-Offerten

(Keine offenen Stellen)

- 20 Küchenchef, sof. bis auf weiteres
- 21 Köchin, sof. bis auf weiteres
- 22 Alleinkoch, sof. bis Ende November
- 23 Chef de partie, sof. bis 10. Dezember
- 24 Oberkellner, sof. bis auf weiteres
- 25 Obersaaltochter, sof. bis Wintersaison
- 26 Maitre d'hôtel, 1. November bis 15. Dezember
- 27 Chef de rang-Restaurationskellner, D., F., E., It., sof. bis Wintersaison
- 28 Lingère, für November
- 29 Sekretärin, D., F., E., It., sof. bis auf weiteres
- 30 Sekretär, D., F., E., It., sof. bis Wintersaison
- 31 Concierge, D., F., E., It., sof. bis Wintersaison
- 32 Nachtconcierge, D., F., E., It., sof. bis auf weiteres
- 33 Portier-Etageportier, D., F., E., It., sof. bis auf weiteres
- 34 Nachtportier, D., F., E., It., sof. bis 15. Dezember
- 37 Logen-Tournant, D., F., E., It., sof. bis 15. Dezember

Bewerbungsunterlagen mit Personalien und Foto werden sofort zugesichert auf Anfrage an Stellenvermittlung SHV, Gartenstrasse 112, 4000 Basel, Telefon (061) 34 86 97.

Freie Koch- und Kellnerlehrstellen

● bitte rechtzeitig anmelden!

Hotel-Bureau, Basel 2

Adressänderungen von Abonnenten

werden mit 50 Rp. belastet, die am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigelegt werden.



Hôtel Lausanne-Palace
Lausanne

cherche pour 15 décembre ou date à convenir:

jeune barmaid
jeune fille
pour buffet-bar

Places stables et bonnes conditions.

Faire offre avec photo et copies de certificats à la direction du Lausanne-Palace, 1001 Lausanne.

Hotels Fürigen, Fürigen und Belvédère, Wengen

suchen auf Dezember (Eintritt in Wengen) die folgenden tüchtigen Mitarbeiter:

- Sekretärin
- Sekretärinpraktikantin
- Servicepraktikantin
- Commis de cuisine
- Kaffee Koch
- Kellerbursche
- Küchenburschen
- Officebursche

Falls Sie sich für eine dieser Jahres- oder Zweisaisonstellen interessieren, bitten wir Sie, uns Ihre handgeschriebene Offerte mit Zeugniskopien, Foto und Lohnforderungen zu unterbreiten. Hotel Fürigen, 6362 Fürigen.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft

- Kochlehrling**
in Jahresbetrieb.
Schriftliche Offerte mit Foto und Zeugnissabschriften sind erbeten an Guido Hoffmann-Huber, Hotel Ochsen, 5612 Villmergen A.G.

In Jahresstelle nach Zürich

suchen wir

- II. Sekretärin**
Interessanter Posten in sehr gut organisiertem Betrieb. Eintritt nach Übereinkunft.
Offerten von sprachkundigen Bewerberinnen erbeten an Stadthof Posthotel, 8023 Zürich.

Hotel Balances, 6002 Luzern

Wir suchen für die Sommersaison 1966 (April bis Oktober) einen bestausgewiesenen, gewandten

Concierge

Dynamische, verantwortungsbewusste Bewerber, die ihre Untergebenen anzuleiten und zu schulen verstehen, beliehen ihre Offerten mit den üblichen Unterlagen und Angabe von Referenzen an die Direktion einzureichen.

Gesucht per sofort:

- Offerten erbeten an Hotel Seeland, Biel. Telefon (032) 2 27 11.

Buffetdame und Buffettochter

Offerten erbeten an Hotel Seeland, Biel. Telefon (032) 2 27 11.

Petit hôtel, 20 lits

cherche avec entrée le 15 décembre:

jeune fille de salle-tournante

jeune femme de chambre-tournante

Parlant français, débutante acceptée, places agréables.

Offre avec photo à l'Hôtel Les Sorbiers, 1824 Caux s. Montreux.



Hotel Hecht, St. Gallen
sucht:

Lingeriegouvernante
gut ausgewiesenen

Chef de garde
Commis de cuisine
Serviertochter
Kellner

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten an G. Marugg, Hotel Hecht, St. Gallen. Telefon (071) 22 65 02

Für längere Wintersaison wird noch folgendes Personal gesucht:

- Chef de partie**
oder versierter
- Commis de cuisine**
- Zimmermädchen**
- Saalpraktikantin**
- Saaltöchter**
- Telefonistin**

Kost und Logis im Hause. Zimmer mit fließend Kalt- und Warmwasser. Regelmässige Arbeitszeit.

Offerten mit Zeugniskopien sowie Angaben von Referenzen an Paul Kindhauser, Hotel Surselva, 7018 Flims-Waldhaus.

Wir suchen für neures Passantenhotel (60 Betten) in Basel, mit Eintritt nach Übereinkunft (Januar 1966) in Jahresstelle

Gouvernante-Praktikantin

Darunter stellen wir uns eine sympathische Tochter zwischen 20 und 25 Jahren, eventuell Absolventin einer Fach- oder Hauswirtschaftsschule als zuverlässige Stütze der Hausfrau vor. Ihr Arbeitsgebiet umfasst tatkräftige Mithilfe in der Überwachung der Etagen, Lingerie-Wäscherei, des Buffets, sowie täglich kurze Vertretung in der Réception.

Bewerberinnen mit Freude und Interesse an diesem Posten bitten wir höflich ihre Offerte mit Ansprüchen, Bild und Unterlagen zu richten unter Chiffre GP 2427 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht für Wintersaison:

Saalkellner Hausmädchen-Lingeriemädchen Telefonist Küchenbursche

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnanspruch erbeten an Familie Stettler, Parkhotel Schoenegg, 3818 Grindelwald.

Hotel Euler, 4002 Basel
sucht in Jahresstellen:

Chef oder Demi-Chef de rang Commis de rang Zimmermädchen

Offerten mit Unterlagen an die Direktion.

Erstranghotel in St. Moritz

sucht für die kommende Wintersaison (Dezember bis Mitte April):

Etagenportier
(Schweizer)

Chef de rang
(sprachenkundig; Schweizer)

Commis de rang
(Muttersprache Deutsch)

Patissier
(evtl. Commis Patissier)

**Küchenmädchen, -burschen
Officemädchen**

Offerten mit Foto und Gehaltsansprüchen erbeten an Hotel Calender, 7500 St. Moritz.

Hotel du Lac, 3800 Interlaken
sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

II. Sekretärin Anfangsgouvernante oder Praktikantin

für Office und Economat

Lingeriemädchen

auch für Ablösung in der Etage

Offerten mit Zeugniskopien erbeten.

Hotel Münchnerhof Ristorante Pizza, Basel

suchen in Jahresstellen:

Tournant für Etage, Nachtdienstablösung und allgemeine Hausarbeiten
Buffettochter
Buffetbursche
Commis de cuisine
Entremetier
Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten an A. Gloggnier, Telefon (061) 32 93 33.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle

Lingeriegouvernante

Hotel Jura, 4002 Basel. Telefon (061) 23 18 00.

Gesucht auf Wintersaison, ab 15. Dezember nach Schuls-Tarap in kleineres Hotel tüchtige

Serviertochter

Sehr guter Verdienst.

Offerten mit Foto unter Chiffre SE 2384 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



Stadt-Casino, Basel

sucht nach Übereinkunft

II. Aide-Patron

Wir bieten seriösem, fähigem und vertrauenswürdigem Mitarbeiter interessante, vielseitige und gutbezahlte Dauerstelle.

Gewünscht werden beste Kenntnisse und Erfahrung in Service und Küche sicheres Organisieren von Banketten, Bällen und Anlässen jeder Art und Grösse

kaufmännische Ausbildung

Deutsch und Französisch in Wort und Schrift, Kenntnisse der italienischen und wenn möglich der spanischen Sprache erwünscht.

Fähigkeit, einem grösseren Personalstab autoritär und mit Takt vorzustehen gewandtes Auftreten, Verhandlungstalent, gut präsentierend, 30-45jährig, Schweizer Bürger.

Offerten mit Referenzen, Bild und Schriftprobe sind einzureichen an W. Obrist, Stadt-Casino, 4000 Basel.

Hotel Schweizerhof, 3001 Bern

sucht

Empfangssekretär-Kassier

Bewerbungen mit Unterlagen sind an die Direktion zu richten.

Restaurant Aklin, Zug

sucht tüchtigen

Küchenchef

in Jahresstelle, welcher Freude hat, mit mittlerer Brigade eine grössere à-la-carte-Küche abwechslungsreich, gepflegt und speditiv zu führen. Für seriösen, initiativen Fachmann biete ich gutbezahlte Existenz. Schöne, preisgünstige Wohnung steht zur Verfügung.

Le Montreux Palace à Montreux

cherche pour entrée de suite ou à convenir

1^{er} commis pâtissier

qualifié, capable de remplacer le chef pâtissier.

Place à l'année.

Faire offres complètes à la direction.



Carlton Hotel St. Moritz

sucht für die kommende Wintersaison folgendes qualifiziertes Personal:

CARLTON HOTEL
St. Moritz
7500

Sportsman-Chauffeur
(für Sportbus, Führerschein Kat. B)

Masseuse
Gardemanger

Chef de rang

Flickerin

Eismänner

Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen und Foto sind an die Direktion erbeten.



Seiler Hotels, Zermatt

Gesucht für unser Hotel Mont Cervin/Seilerhaus für die Wintersaison 1965/66:

Mont Cervin:

Seilerhaus:

Chef Saucier
Commis Patissier
Gouvernante de cuisine
Casserolier

Chef Patissier
Officepersonal

Gesucht für lange Sommersaison 1966, Mitte April bis Mitte Oktober selbständigen

Küchenchef

in Saisonhotel allerersten Ranges mit 200 Betten.

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen erbeten an A. Kienberger, Hotel Drei Könige am Rhein, 4000 Basel.

Arosa Kulm Hotel, 7050 Arosa

sucht für Wintersaison:

Journalführer
Chef Saucier
Chef de grill (für Stüva-Grillroom)
Stopferin (Cucitrice)
Kaffeeköchin [Caffettiere(a)]
Donne per cucina e office e lingerie uomini per cucina e office

Offerten erbeten an die Direktion, Kulm Hotel, 7050 Arosa.

Gesucht in Jahresstelle mit Eintritt Januar 1966

Direktionssekretärin-Korrespondentin

Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift unerlässlich (Italienisch- und Spanischkenntnisse von Vorteil).

Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisunterlagen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an U. Ligenstorfer, Direktor, Grand Hotel Victoria-Jungfrau, 3800 Interlaken.

Chantarella House, St. Moritz

sucht für die Wintersaison 1965/66:

Halle: **Chasseur**

Etagen: **Etagegouvernante**
Hilfsportier

Saal: **Commis de rang**

Küche: **Chef Tournant**
Commis Patissier (mit Konditorkenntnissen)

Lingerie: **Glätterin**

Diverse: **Hausbursche-Schneeschaufler**

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an die Direktion Max Maurer, Hotel Chantarella, 7500 St. Moritz, zu richten.

Hotel Acker, Wildhaus

Wir suchen für unser Hotel (200 Betten) und Restaurant einen bestausgewiesenen

Küchenchef

Wir erwarten: sehr gute fachliche und organisatorische Kenntnisse zur vorbildlichen Führung einer Brigade von 8 Mann. Sinn für Kalkulation. Eintritt 1. Dezember 1965 oder nach Übereinkunft.

Wir bieten: Jahresstelle mit einer den Leistungen entsprechenden hohen Entlohnung. Angenehmes Arbeitsklima in Zusammenarbeit mit der Direktion. Wohnung zur Verfügung.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an J. C. Bondolfi, Direktor. Telefon (074) 7 42 21.

Villars

On cherche pour la saison d'hiver

- barmaid
- jeune cuisinier
(pouvant fonctionner comme chef)
- file de buffet

Faire offres à Hôtel-Bar Alpe-Flourie, Villars-sur-Ollon.

Hotel Grischuna, 7270 Davos Platz

sucht für lange Wintersaison:

- Portier-Conducteur
(Schweizer)
- Zimmermädchen
(Schweizerin)
- Saaltochter
(Schweizerin)

Offerten erbeten an O. Senn-Badrutt.

Gesucht tüchtiger

Küchenchef

(Schweizerbürger) in gutbezahlte Dauerstelle.

Offerten an Restaurant Beauvive, Biel.
Direkt am See.
Telefon (032) 2 44 64.

Hotel Angleterre und Hallenbad-Restaurant in Davos

sucht auf etwa 1. Dezember:

Barmaid Lingère und Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien sowie Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion, G. F. Kaeslin.

Tessin

Hotel mit 150 Betten, sucht tüchtige

Office- und Economatgouvernante

Saison April bis Ende Oktober 1966

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten unter Chiffre OE 2388 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Barpianist

(Alleinunterhalter)
für Juli und August 1966 gesucht.
Täglich etwa 5 Stunden, nur abends, ausser evtl. sonntags. Offerten mit Referenzen und wo anzuhören an Hotel Belvoir, Sachseln am Sarnersee.

Hotel Schiller LUZERN TEL. 041-2 48 21

sucht in Jahresstelle

Saaltochter oder -kellner
Eintritt per sofort oder 1. Dezember

Commis de cuisine
Eintritt 15. November

Hoteltüchtigkeitspraktikantin
(sprachkundig; Eintritt per sofort)

Schriftliche Offerten mit Foto und Zeugniskopien sind zu richten an Personalbüro Hotel Schiller, 6002 Luzern.

Gesucht auf den 1. Dezember für lange Wintersaison, evtl. auch für die Sommersaison, im Genferseegebiet:

Zimmermädchen Küchenbursche

(bevorzugt Ehepaar)

I. Serviertochter junger Bursche

(für Benzintankstelle)

Offerten mit Foto und Gehaltsansprüchen unter Chiffre PG 61754 an Publicitas, 1000 Lausanne.

Hotel-Restaurant Savoy-Bali
6000 Luzern
sucht für anfangs Dezember

Serviertochter

für Speiserestaurant
Offerten an Hotel Savoy-Bali, Kapellgasse 8, 6000 Luzern.

Sporthotel Kurhaus Frutt Melchsee-Frutt

sucht für lange Wintersaison vom 20. Dezember bis Ende April

Restauranttochter Buffettochter Lingerietochter Officemädchen

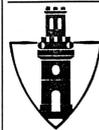
Offerten mit den üblichen Unterlagen und Angabe der Gehaltsansprüche an die Direktion Sporthotel Kurhaus Frutt, 6061 Melchsee-Frutt, Telefon (041) 85 29 06.

Gesucht in Jahresstelle nach Basel

Etagenportier

auf 1. Dezember oder evtl. 15. Dezember.

Offerten an H. A. Schaer-Rudolf, Hotel garni Basterhof, 4000 Basel.



Hotel-Restaurant Roter Turm, Solothurn

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft noch folgende tüchtige Mitarbeiter:

- Junge freundliche
Barmaid
evtl. auch Anfängerin aus dem Service (auf Ende November)
- Hotelpraktikantin**
(für Büro, Buffet, Lingerie und Etagedienst)
- Kindermädchen**
evtl. Kinderschwester

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an L. E. Ulrich, Hotel Roter Turm, Solothurn, Telefon (065) 2 96 21.

Hôtel Ermitage u. Golf, Schönried/Gstaad

cherche pour la prochaine saison d'hiver:

jeune chasseur-téléphoniste portier de nuit

Faire offre à la Direction.

Hotel Reber au Lac, Locarno

sucht für sofort über den Winter und Saison 1966, jungen, tüchtigen,

Demi-Chef Grill

Offerten von Bewerbern mit genügenden Fachkenntnissen an die Direktion.

Hotel Jürg Jenatsch, Parpan GR

sucht auf Beginn der Wintersaison:

- Koch (als Mitarbeiter)
- Commis de cuisine
- Patissier
- Casserolier
- Haus- und Küchenbursche
- Lingerietöchter und Büglerin
- Haus- und Zimmermädchen
- Officemädchen
- Buffettochter
- Serviertochter
- Saaltochter (evtl. Kellner)

Offerten mit Bild und Angaben über bisherige Tätigkeit an Postfach 196, 4002 Basel.

Gesucht mit Eintritt etwa 15. März bis 1. April 1966

Chef de réception

Nur bestausgewiesene Bewerber (keine Anfänger) sprachgewandt, mit guten Umgangsformen, gewohnt an erstklassige Privat- und Reisebüro-Kundschaft wollen sich melden.

Lebenslauf, Referenzen, Zeugnisunterlagen und Gehaltsansprüche sind zu richten an Direktor U. Ligenstorfer, Grand Hotel Victoria-Jungfrau, 3800 Interlaken.



Duc de Rohan, Chur

Wir suchen in Jahresstelle

Bardame

(evtl. Anfängerin)

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten an P. Räschle, Hotel-Restaurant Hallenbad, 7001 Chur.
Telefon (081) 22 10 22.

Grand Hotel Zermatterhof, Zermatt

sucht für die kommende Wintersaison Ende November:

- Serviertochter** sprachkundig für erstklassiges Dancing
- Restaurationstochter oder Chef de rang**
sprachkundig, für gepflegtes Speiserestaurant.
- Economatgouvernante**

Ausführliche Offerten mit Foto, Referenzen, Lohnansprüchen und Zeugniskopien zu richten an Dir. J. Stöpfer.

Wegen eigener Geschäftsübernahme suchen wir auf Frühjahr 1966 (April/Mai):

Direktionsehepaar

(Schweizer) in Jahresstelle.

Ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Lohnansprüchen sind zu richten an Hotel Säntis, 9657 Unterwasser.

Gesucht in Jahresstelle in vielseitigen Restaurationsbetrieb:
tüchtige

Buffetdame oder -tochter

sprachkundige

Restaurationstochter

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten erbeten an Th. Gerber, Restaurant Kornhauskeller, 3000 Bern.
Telefon (031) 22 11 33

Gesucht in Jahresstellen nach

Grindelwald

jüngere, tüchtige

Buffettöchter

Freundliche, flinke Töchter mit Berufsinteresse werden bevorzugt. Geboten wird schöner Lohn, freie Station, geregelte Freizeit und familiäre Behandlung

Offerten bitte an Gasthof zum Steinbock, Chr. Boss-Fischer, 3818 Grindelwald. Telefon (036) 3 20 10.

Gesucht nach Zürich

per sofort oder nach Vereinbarung in modernes Hotel garni

Anfängerin für Réception

sprachkundig

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion des Hotel Basilea, Zähringerstrasse 25, 8001 Zürich.

Hotel Balances, 6002 Luzern
sucht für die Sommersaison 1966 (April bis Oktober)
bestausgewiesenen

I. Oberkellner

der befähigt ist, einer grösseren Brigade (etwa 20 Mann) mit Takt und Autorität vorzustehen und einen gepflegten, erstklassigen Service zu leiten (à-la-carte, Hotelgäste und Reisegruppen). Bewerber sollen über Organisations- und Verkaufstalent verfügen und rasch und ziel-sicher disponieren können.

Ausführliche Offerten mit den üblichen Unterlagen und Angabe von Referenzen erbeten an die Direktion.

**Hotel Hirschen
9658 Waldhaus (Togg.)**
sucht für sofort oder in Jahresstellen:

- Alleinpatissier** (auf Wintersaison)
- Commis de cuisine** (auf Wintersaison)
- Kochlehrling** (sofort)
- Köchin oder Küchenpraktikantin** (sofort)
- Restaurationstochter** (sofort)

Um Offerten bitten höflich Gebr. A. & R. Walt, Telefon (074) 74291.

**Gesucht in modernes Hotel
in Zürich**

Nachtportier

Persönliche Vorstellung nach telefonischer Vereinbarung erbeten.

Hotel du Théâtre, 8000 Zürich, Telefon (051) 34 60 62.

Gesucht nach Grindelwald

freundliche, einfache

Serviertochter

(auch Anfängerin)

Sehr schöner Verdienst, familiäre Behandlung.

Offerten mit Foto an Familie Jossi, Hotel-Restaurant Bodenwald, 3818 Grindelwald.

Hotel Bellevue, 7050 Arosa

sucht für lange Wintersaison: gutausgewiesene

Glätterin

Offerten mit Lohnansprüchen und den üblichen Unterlagen sind zu richten an Fredy Hold, Hotel Bellevue, 7050 Arosa.

**Hotel Gornergrat
3920 Zermatt Dorf**

sucht mit Eintritt am 1. Dezember 1965 bis etwa 25. September 1966

Gouvernante

evtl. Anfängerin

Eilofferten an die Direktion erbeten.

Bad-Hotel Bären, 5400 Baden

sucht in gute Jahresstellen:

Saalpraktikantin

evtl. jüngere

Saaltochter oder -kellner

I. Lingère-Glätterin

fähig, die Abteilung zu führen. Gute Entlohnung, interessanter Posten, Eintritte bald oder nach Übereinkunft. Bitte Offerten mit den gewohnten Unterlagen.

Gesucht in Jahresstelle

KOCH

(Tournant)

Offerten erbeten an Bahnhof-Buffet, 9470 Buchs SG, Telefon (085) 6 14 92.

Bekanntes Speiserestaurant

sucht in Jahresstelle, Eintritt 15. November 1965

Commis de cuisine

R. Volz, Restaurant Froburg, 4000 Basel, Telefon (061) 41 92 93

Hotel du Midi, 7270 Davos

Gesucht für die Wintersaison 1965/66:

Entremetier

Alleinkoch für Restaurant

Restaurationstochter

Offerten an die Direktion.

Erstklassiges altbekanntes Restaurant

Gerantin / Gerant

mit gediegener Atmosphäre und Tradition in der deutschen Schweiz mit anspruchsvollen Gästen aus aller Welt sucht

Wir wünschen uns eine bestqualifizierte, sprachgewandte Persönlichkeit, die sich über erfolgreiche Tätigkeit als **Chef de service** in führenden Restaurants und Hotels ausweisen kann. Fähigkeitsausweis nicht unbedingt erforderlich.

Wir bieten eine interessante, dankbare, verantwortungsvolle Aufgabe bei sehr guten Konditionen.

Handschriftliche Offerten mit Bild und Referenzen unter Chiffre GG 2313 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



**City-Hotel
Basel**

sucht in Jahresstelle, Eintritt nach Übereinkunft:

Nachtportier

Offerten mit ausführlichen Bewerbungsunterlagen sind unter Angabe der Gehaltsansprüche an die Direktion zu richten. City Hotel, 4000 Basel 10.

Erstklasshotel mit Restaurations- und Barbetrieb im Zentrum von Zürich, sucht fachtüchtigen, seriösen Organisator als

Direktor

evtl. Direktionsehepar mit Fähigkeitsausweis A. Eintritt nach Vereinbarung. Es wollen sich nur Bewerber mit erstklassigen Referenzen und Zeugnissen melden, die auch mit Restauration und Küche bestens vertraut sind, und auf eine Dauerstellung reflektieren. Diskretion zugesichert.

Offerten erbeten mit Bild und den üblichen Unterlagen unter Chiffre OFA 2757 Zf an Orell Füssl-Annoucen AG, 8022 Zürich.

Hotel Ekkehard, St. Gallen

Wir suchen auf den 1. Dezember 1965 oder nach Übereinkunft:

**Serviertochter
Buffettochter
Wäscher**

Angenehmes Arbeitsklima. Geregeltete Arbeits- und Freizeit.

Offerten an H. Finster, Direktor, Telefon (071) 22 47 14.

Gesucht in neuzeitlichen Hotel-Landgasthof

auf 1. Dezember oder nach Übereinkunft

tüchtigen

**Küchenchef-
Alleinkoch**

zu kleiner Brigade.

Moderne Küche, Geregeltete Arbeits- und Freizeit. Für Verheiratete steht eine moderne Wohnung zur Verfügung. Die Braut oder Ehefrau könnte evtl. im Betrieb mitarbeiten.

Offerten mit Angabe des Lohnanspruches an H. Wülrich, Hotel Löwen, 3515 Oberdiessbach, Telefon (031) 68 32 01.

Hotel Concordia, 7524 Zuoz

(Oberengadin)

sucht für die Wintersaison:

- Oberkellner** (sprachgewandt)
- 2 Saaltöchter oder -kellner**
- Zimmermädchen**
- 2 Lingerietöchter**
- Restaurationstochter** (selbständig).

Offerten erbeten an die Direktion, Telefon (082) 6 73 55.

Jeune cuisinier

est demandé de suite.

Hôtel des Deux-Gares, 1884 Villars s.O. Téléphone (025) 3 21 96.

**Hôpital régional vaudois
cherche**

chef de cuisine

Nous engagerions immédiatement un collaborateur sobre, très qualifié au point de vue professionnel et apte à diriger et former du personnel. Nous offrons: horaire de travail régulier et salaire adapté aux exigences actuelles.

Offres complètes sous chiffre CC 2421 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.



**CONTINENTAL
HOTEL
LAUSANNE**

sucht

- Saucier**
- Commis Saucier**
- Gardemanger**
- Tournant**

Offerten sind zu richten an die Direktion, Continental Hotel, 2, place de la Gare, 1000 Lausanne.

Park Hotel, Arosa

Erstklasshaus sucht für lange Wintersaison:

- Chef Entremetier**
- Chef Tournant**

- Commis Saucier**
- Commis Entremetier**
- Commis Gardemanger**
- Commis Tournant**

Offerten mit Lohnansprüchen und Unterlagen erbeten an: P. Pulver, Chef de cuisine Oberer Aareggweg 106, Bern, Telefon (031) 23 09 19.

Kongresshaus Zürich

sucht zu baldigem Eintritt:

- Commis de rang**
- I. Buffetdame**
- Buffettöchter** (auch Anfängerinnen)
- Office-Küchen-Gouvernante**
- Economat-Hilfsgouvernante** (auch Anfängerin)
- Bürotochter** für Bonkontrolle, allgemeine Büroarbeiten und Statistik

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Angaben der Gehaltsansprüche sind erbeten an das Personalbüro.

Welcher Schweizer

Hotelportier

der sehr viel mit amerikanischen Gästen in Kontakt kommt, würde sich mit mir in Verbindung setzen? Ihr Brieflein erreicht mich unter Chiffre HP 2357 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Auf Anfang / Mitte Dezember haben wir die folgenden Stellen zu vergeben:

- Barmaid**
- Töchter und Kellner für Saal und Halle**
- Commis de salle**
- Nachtportier**
- Zimmermädchen**
- Lingeriemädchen**
- Hausmädchen**

Unterbreiten Sie uns bitte Ihre handgeschriebene Offerte mit Zeugniskopien und Foto.

Hotel Belvédère, 3823 Wengen

Gesucht für erstklassiges Passantenrestaurant im Zentrum der Stadt Zürich:

**Buffetdame
Buffettochter oder -hilfe**

geregelter Schichtdienst, Kost und Logis im Hause.

Bewerbungen erbeten an die Direktion City Hotel, Löwenstrasse 34, 8001 Zürich, Telefon (051) 27 20 59.

Gesucht in modern geführten Restaurationsbetrieb junge, versierte

Buffetdame

In Jahresstelle, Einsatzbereite Person findet in unserem vielseitigen Betrieb eine sehr interessante Aufgabe. Wir verlangen selbständige und korrekte Führung des Buffets und des Hilfspersonals.

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima und sehr gute Entlohnung. Auf Wunsch Zimmer im Hause.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 717, Postfach 194, 8401 Winterthur.

Gesucht für Wintersaison:

Serviertochter (mit Restaurationskenntnissen)
Saaltochter
Officetochter oder -bursche
Zimmermädchen
Hausbursche-Portier

Offerten an

Hotel Bergsonne (Haus mit 40 Betten)
6356 Rigi-Kaltbad
 Telefon (041) 83 11 47.

Hotel Halbinsel Au, 8804 Au ZH
 sucht per sofort in Jahresstelle

Buffettochter oder -dame

(evtl. Anfängerin)

Guter Verdienst, Sozialleistungen, moderne Zimmer im Hause.

Offerten an A. Steinbrink, Hotel Halbinsel Au, 8804 Au ZH. Telefon (051) 95 60 08.

Gesucht in neues Hotel

Koch

neben Patron. Hoher Lohn. Zimmer im Hause.

Offerten an P. Hättenschwiler, Hotel Toggenburg, 9230 Flawil. Telefon (071) 83 15 21.

Interessanter Restaurationsbetrieb an idealer Lage sucht mit Eintritt nach Übereinkunft

Allgemein-gouvernante

Der Aufgabenkreis umfasst Einteilung und Beaufsichtigung des Hilfspersonals, Economat- und Kellerkontrolle. Geboten wird überdurchschnittlich bezahlte Dauerstelle mit angenehmem Arbeitsklima und geregelter Arbeits- und Freizeit.

Handschriftliche Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten unter Chiffre AG 2234 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

junger, tüchtiger

Alleinkoch

(evtl. sehr guter Saucier)

Guter Verdienst. Innert kurzer Zeit Aufstiegsmöglichkeit. Offerten sind zu richten unter Chiffre AS 2460 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotel Aarauerhof, Aarau

sucht in Jahresstelle

Gouvernante oder Hausbeamtin

Gutbezahlter, selbständiger Posten.

Es sollen sich bitte nur erfahrene und selbständige Bewerberinnen melden.

A. Schmidt, Hotel Aarauerhof, 5000 Aarau. Telefon (064) 22 39 71.

Wir suchen

für interessante Jahresstellen in unser Erstklasshotel:

Chef Gardemanger

Chef de partie

mit mehreren Jahren Praxis. Mindestalter 25 Jahre

Kochlehrling

für eine vielseitige, 2½jährige Lehre

Kontrollleur

für Waren- und Kellerkontrolle sowie Inventuren. Fahr- ausweis Kat. A erwünscht.

Lingeriegouvernante

mit längerer Praxis als selbständige Lingerieleiterin. Gute Italienischkenntnisse unerlässlich. Geregeltete Freizeit.

Auf Wunsch Zimmer im modernen Personalhaus. Pensions- und Familienfürsorgekasse.

Schriftliche Offerten mit Foto und Zeugniskopien sind erbeten an die Direktion Hotel International, 4000 Basel.

Hotel International

Kongresshaus Zürich

sucht mit Eintritt nach Übereinkunft einen tüchtigen

Chef Patissier

Bewerbungen unter Beilage der Ausweise über bisherige Tätigkeit wie Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Verpflegung sind erbeten an das Personalbüro.

Erstklasshotel im Tessin

sucht auf Frühjahr 1966 für lange Saison (März bis Oktober) auf Wunsch auch Jahresstellen, bei sehr guten Verdienstmöglichkeiten:

Büro:

Chef de réception-Kassier

(auch Fräulein) an «National 43». Nur erste Kraft, sprachengewandt und korrespondenzkundig

Korrespondentin (Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch in Wort und Schrift)

Sekretär(in) de réception

(sprachengewandt)

Halle:

Nachtportier

Chasseur-Telefonist

Chasseur (Anfänger)

Buffet:

Buffetdame

2 Buffettochter

Etage:

2 Zimmermädchen (sprachenkundig)

2 Hilfszimmermädchen

2 Etagenportiers (sprachenkundig)

2 Hilfsportiers

Restaurant:

6 Demi-Chefs de rang

8 Commis de rang

Commis de bar

Offerten mit Zeugniskopien und Foto, Angabe der Lohnansprüche bei freier Kost und Logis sind erbeten unter Chiffre CR 2483 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Küche:

2 Chefs de partie

5 Commis de cuisine

2 Commis Patissier

Lingerie:

Wäscher

Glätterin (Fremdenwäsche)

4 Lingeriemädchen

Diverses:

Office-Economatgouvernante

Warenkontrolleur

Bonkontrolleur

2 Officemädchen

2 Officeburschen

2 Hausburschen

Mädchen

(für Angestelltenzimmer und -service)

Caviste

Kellerbursche

Handwerker (für diverse Reparaturen)

Hotelmaler

Hotelschreiner

Park Hotel, Arosa

Erstklasshaus sucht für lange Wintersaison

Telefonist oder Telefonistin

(möglichst Schweizer)

Offerten mit Zeugniskopien an die Direktion, Parkhotel, 7050 Arosa. Telefon (081) 31 21 66.

Hotel Albana, St. Moritz

Wir suchen für unser neu eröffnetes à-la-carte-Restaurant einen flambier- und tranchierkundigen

Chef de service

Eintritt 1. Dezember 1965.

Sprachenkundige Bewerber bitten wir, ihre Offerte zu richten an W. Hofmann, Hotel Albana, St. Moritz.

Hotel Belvédère, Arosa

Wir haben noch folgende Posten für die Wintersaison zu besetzen:

Serviertochter od. Kellner

für Bar und Bündnerstübeli

II. Portier-Hausbursche Commis de cuisine Patissier

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Lohnansprüchen sind zu richten an E. Tagmann, Hotel Belvédère-Tanneck, 7050 Arosa.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Küchenchef

Geregeltete Freizeit. Guter Lohn.

Offerten sind zu richten an Hotel du Moulin, 2300 La Chaux-de-Fonds. Telefon (039) 2 58 29.

Gesucht nach Luzern in Jahresstelle, per sofort oder nach Übereinkunft, sprachenkundig

Sekretärin

für Journal, Kasse, Telefon und Korrespondenz.

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen sind erbeten an die Direktion Kurhaus Sonn-Matt, 6000 Luzern.

Gesucht nach Arosa

für die Wintersaison, Eintritt etwa 10. Dezember

Commis de cuisine

Offerten erbeten an Hotel Streiff, 7050 Arosa.

Hotel-Restaurant Salmen Schlieren

sucht für sofort oder nach Übereinkunft

Commis de cuisine

A. Plenniger. Telefon (051) 98 60 71.

Gesucht in Jahresstelle nach Zürich

Nachtportier

Persönliche Vorstellung nach telefonischer Vereinbarung erbeten.

Werner Steiger, Hotel Neptun, 8008 Zürich. Telefon (051) 24 26 42.

Gesucht in Jahresstelle tüchtiges

Zimmermädchen

Offerten sind zu richten an Hotel Wilden Mann, Luzern.

Evangelisches, gepflegtes Ferien- und Erholungsheim in schönster Lage am Thunersee sucht

Anwärterin

zur selbständigen Leitung (Evtl. Lebensstelle). Eintritt nach Übereinkunft.

Interessentinnen melden sich unter Chiffre AW 2438 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Wir suchen tüchtige

Barmaid-Buffertochter

für Snackbar in gutem Speiserestaurant im Zentrum der Stadt Zug. Hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit, Jahresstelle, Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten sind zu richten an Emil Ulrich, Restaurant Hirschen, Zug.

Gesucht für Erstklasshotel in St. Moritz

für die Wintersaison:

Zimmermädchen

(sprachenkundig, Schweizerin)

Tellerwäscher

Commis de bar

(Schweizer)

Offerten erbeten unter Chiffre ZT 2433 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Bahnhofbuffet SBB Schaffhausen

Gesucht wird für Eintritt im Dezember:

Commis od. Aide de cuisine Küchenbursche

Hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit.

Offerten sind zu richten an W. Fischer-Keller, Buffet SBB, 8201 Schaffhausen.

Gesucht nach Übereinkunft tüchtige, zuverlässige

Köchin

in gutgeführten Landgasthof mit Metzgerei. Modern eingerichteter Betrieb. Schönes Zimmer mit fl. Wasser.

Offerten an L. Maier, Metzgerei zum Frohsinn, 8370 Sirmach TG.

Hôtel de premier rang, ouvert toute l'année, Riviera du Léman, cherche

concierge

qualifié

pour tout de suite ou date à convenir.

Offres avec copies de certificats, photo, etc., à M. Riedel, Hôtel du Lac, Vevey.

Hotel Hirschen, Meiringen

Gesucht auf 1. Dezember oder nach Übereinkunft vertraute, freundliche

Serviertochter

(evtl. Anfängerin)

Guter Verdienst, Zimmer im Hause, geregelte Freizeit. Offerten erbeten durch Telefon (036) 5 18 12.

Le Grand Hôtel Observatoire St-Cergue VD

demande pour saison d'hiver, dès 10 décembre:

gouvernante d'étage

(Français nécessaire)

Prière de faire offres avec copies de certificats et photo à la Direction.

Hotel Aarauerhof, Aarau

sucht in Jahresstelle exaktes, sprachenkundiges

Zimmermädchen

zur selbständigen Betreuung einer Etage.

A. Schmidt, Hotel Aarauerhof, 5000 Aarau. Telefon (064) 22 39 71.

In interessante Jahresstelle gesucht

Büropraktikantin

Gute Entlohnung, geregelte Arbeitszeit. Maschinenschreiben notwendig.

Anfragen mit Unterlagen an Bad-Hotel Bären, 5400 Baden.

Gesucht für Sommersaison 1966 (April bis Oktober) tüchtiger

Küchenchef

in Hotel-Restaurant in Interlaken, mit mittlerer Brigade.

Ausführliche Offerten unter Chiffre KU 2424 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht für Wintersaison tüchtige, sprachenkundige

Serviertochter

Schweizerin, in Konzertlokal Tea-Room Piz Süs, 7504 Pontresina (Engadin).



**STEINBOCK
RESTAURANT
CHUR**

sucht für die kommende Wintersaison in Jahresstellen:

**Chef de partie
Commis de cuisine
Restaurationstochter
und -kellner**

Wir bieten geregelte Arbeitszeit und angemessene Entlohnung.
Offerten erbeten an die Direktion. Telefon (081) 22 88 33.

Bergrestaurant Albeina / Saaseralp
(Neueröffnung 10. Dezember 1965)

sucht für die Wintersaison:

**Buffetdame
Serviertochter** (sprachkundig)
**Officemädchen
Küchenmädchen**

Offerten erbeten an Hans Allemann-Brosi, Klosters Dorf.
Telefon (083) 4 14 22.

Hôtel de Passage à Genève
cherche pour entrée à convenir

**un tournant de halle
remplaçant**

concierge de jour et de nuit. Place à l'année.
Offres sous chiffre HP 2402 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Bahnhofbuffet SBB St. Gallen

sucht zum Eintritt nach Übereinkunft

**Buffetdame
Commis
de cuisine**

Offerten an Hans Kaiser-Schuller, Telefon (071) 22 56 61

Gesucht in Jahresstellen:
nette, tüchtige

Serviertochter

gewandt im Speiservice, in neuerenovierte Walliserstube. Hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit. Samstag und Sonntag in Trachten servieren.

Zimmermädchen

Offerten an Nello Ceola, Hotel Sonne Walliserstube, 8500 Frauenfeld. Telefon (054) 7 11 60.

Savoy Hotel, Arosa
sucht für lange Wintersaison tüchtige

Zimmermädchen

Schweizerinnen bevorzugt.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Direktion, Hotel Meister, 6902 Lugano.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft junge, tüchtige

Köchin

(Schweizerin) in lebhaften Restaurationsbetrieb. Guter Verdienst, Kost und Logis im Hause.
Offerten an J. Brüttsch, Bierhalle Kropf, In Gassen 16, 8001 Zürich. Telefon (051) 25 18 05.

Junge, seriöse und arbeitsame Tochter gesucht in erstklassiges Restaurant als

Serviceanfängerin

(Saalpraktikantin)

Gelegenheit, den gepflegten Bankett- und Restaurationsservice zu erlernen. Alter nicht unter 20 Jahren. Guter Lohn. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Restaurant Zunfthaus zur Zimmerleuten, Limmatquai 40, 8001 Zürich.

Bergrestaurant Albeina / Saaseralp
(Neueröffnung 10. Dezember 1965)

sucht für die Wintersaison:

Alleinkoch
(selbständig) evtl. Ehepaar (Frau Buffet oder Service)
**Koch-Pâtissier
Kochanfänger**

Offerten erbeten an Hans Allemann-Brosi, Klosters Dorf.
Telefon (083) 4 14 22.

Hotel Bären, Bern
sucht in Jahresstelle sprachkundigen

Portier-Tournant

Interessante und vielseitige Tätigkeit, guter Verdienst und geregelte Freizeit. Eintritt 15. November oder nach Übereinkunft.

Anmeldung an die Direktion. Telefon (031) 22 33 67 erteilt Auskunft.

Wintersaison in St. Moritz
Gesucht flinke, sprachkundige

Serviertochter (bester Verdienst)
flinke, interessierte, junge
Köchin (auch aus der Lehre)
Herzliche Gegend, gut geregelte Arbeitszeit. Beste Betriebsatmosphäre.

Offerten unter Chiffre SE 2242 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht auf 1. Dezember in Jahresstelle

Chefkoch

Jungkoch und Küchenpersonal vorhanden. Offerten mit Lohnangaben sind erbeten an Familie Herren, Hotel Heggidorn, 3202 Frauenkappelen BE.

Gesucht nach Übereinkunft: zwei freundliche, nette

**Serviertochter
Commis de cuisine**
(Eintritt 1. Dezember 1985)

**Küchenmädchen
evtl. -bursche** (Eintritt 1. Dezember 1985)

Geregelte Arbeits- und Freizeit.
Spezialitäten-Restaurant «Kibiz», 8305 Dietlikon. Familie K. Siegrist, Telefon (051) 93 31 10.

Gesucht in Bergrestaurant

Küchenchef evtl. Köchin

Tagesbetrieb. Sehr guter Lohn.

Offerten gefl. an O. Forrer, Sesselbahn, 9658 Wildhaus Kt. St. Gallen.

Gesucht nach Zermatt für lange Wintersaison

Koch

in gutes Hotel mit Restauration.
Anfragen an Hotel Couronne, 3920 Zermatt.
Telefon (028) 7 76 81 oder 7 72 04.

STADTHOF 11 8050 Zürich, Wallisellenstr.15 ERÖFFNUNG 3. Jan. 1986



Emil Bäggli jun. engagiert per 1. Januar 1986

Stadthof 11 Grossbetrieb

Tages- und Spezialitätenrestaurant Züristube
Grosser Saal — Modernste Bühne Europas — Clubzimmer — Dachterrasse — Kegelbahnen

**Chefs de Service
Chefs de Partie, Commis
Buffetdame-Buffettochter
Kellner
Serviertochter
Service-Aushilfen
Chasseur-Garderobier
Personal für Wäscherei, Lingerie, Casserolier, Küchenhilfen, Reinigung**

Erfahrene und zuverlässige MITARBEITER, die ein angenehmes Betriebsklima, zeitgemässe Entlohnung zu schätzen wissen und fachlich aufs beste ausgewiesen sind, richten ausführliche Bewerbung mit Photo und Gehaltsansprüchen an:

*** E. BÄGGLI JUN. STADTHOF 11 POSTFACH 179 8050 ZÜRICH ***

Casa Antica, Klosters
sucht für die Wintersaison:

Barkellner (sprachkundig)
Serviertochter (sprachkundig)
**Zimmermädchen
Jungkoch** (für Grillroom)
Buffettochter

Guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit.

Offerten mit Bild und Zeugniskopien.

Hotel Alpensonne, 7050 Arosa
sucht für lange Wintersaison qualifizierten, zuverlässigen

Küchenchef

Offerten mit Foto und Zeugniskopien erbeten an B. Mettler-Caspar, Bes.

Hôtel Métropole, Genève
cherche de suite ou à convenir:

barman
(expérimenté)

tournant à la loge
(capable de remplacer le concierge et concierge de nuit)

Faire offres avec copies de certificats et photo à la Direction.

In neuerenoviertes Hotel nach Klosters gesucht in Saisonstellen evtl. Jahresstellen:

**Küchenmädchen
2 Zimmermädchen**
(auch zur Mithilfe in der Lingerie)

Serviertochter

Offerten erbeten an U. Alternatt, Sporthotel Kurhaus, 7252 Klosters Dorf.

Wir suchen in neuere, bestbekanntes Speiserestaurant, Nähe Grenchen, junge, flinke

Serviertochter
Sehr hoher Verdienst. Daselbst

Buffettochter
Auf Wunsch Mithilfe im Service.

Schöne Zimmer mit Bad sowie angenehmes Arbeitsklima. Offerten bitte an Familie Pfister, Gasthof Kreuz, 3286 Arch BE. Telefon (085) 9 31 95.

Mittelgrosses Kurhotel mit Passantenrestaurant sucht auf Anfang Februar 1986 oder nach Übereinkunft in gut bezahlte Jahresstelle

**Alleinkoch
oder tüchtige Köchin**

Offerten mit Lohnsprüchen und den üblichen Unterlagen erbeten unter Chiffre AK 2213 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

seehotel meierhof

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Gouvernante-Tournante
Commis Pâtissier
Buffettochter**

Seehotel Meierhof, 8810 Horgen-Zürich
Telefon (051) 82 29 61.

Sporthotel Victoria, Gstaad
sucht für kommende Wintersaison:

Oberkellner (für Bar)
Serviertochter (für Bar, Schweizerinnen)

für sofort oder nach Übereinkunft:

Restaurationstochter
(Schweizerinnen)

Offerten erbeten an die Direktion.

**Berghotel Hahnenmoospass
3715 Adelboden**
sucht für lange Wintersaison:

**Küchenchef
Serviertochter**

Gute Verdienstmöglichkeiten in familiärem Arbeitsteam.
Offerten erbeten an Familie W. Spori-Reichen, 3715 Adelboden. Telefon (033) 9 49 58.

Hotel Schwanen, 8640 Rapperswil
sucht nach Übereinkunft flinke, jüngere

Restaurationstochter

In Jahresstelle. Soignierter Betrieb, sehr guter Verdienst, Logis im Hause.
Zuschriften an die Direktion.

Wir suchen auf 1. Januar 1986 einen gutausgewiesenen

**Chef de partie /
Sous-Chef**

zur Vertretung und Entlastung unseres langjährigen Küchenchefs. Bewerber im Alter von etwa 35 Jahren, wenn möglich Schweizerbürger (auch mit Familie), können bei uns einen bleibenden, guten Posten erreichen. Möglichkeit zum Beitritt in die Pensionskasse.
Offerten erbeten an W. Frauchiger-Minnig, Buffet SBB, 8400 Winterthur.

Gasthof zur Krone, Wangen a. d. Aare
sucht für sofort in unseren gepflegten und vielseitigen Betrieb

**Serviertochter
oder Kellner**

Offerten an Frau Berchtold. Telefon (065) 9 61 21.

Gesucht in Jahresstelle sprachkundige

Anfangssekretärin

für Empfang, Journal, Kasse, Telefon usw. Eintritt 1. Dezember oder nach Vereinbarung.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind unter Angabe der Lohnansprüche zu senden an Hotel Kreuz, 3000 Bern.

Wir engagieren in neu renoviertes Kurhaus zu guten Bedingungen für Anfang Januar 1986:

**Serviertochter od. Kellner
Zimmer-
und Lingeriemädchen**
für März 1986:
**Office- und
Küchenbursche / mädchen**

Offerten an Kurhaus Bad Ramsach, 4633 Läufelfingen Kt. Baselland. Telefon (062) 6 51 04.

太白酒樓

Qualifizierte, tüchtige

Buffettochter

möglichst mit Englischkenntnissen, für sofort gesucht. Schönes Zimmer im Haus.
China-Restaurant Li Tai Pe, Furen-gasse 14, Luzern. Telefon (041) 2 06 13.

Restaurant Fuchsenhöhle-Theaterclub
4500 Solothurn, Theatergasse 19

sucht auf 15. November oder nach Übereinkunft jüngere, tüchtige

Serviertochter

die gewillt ist, sich in unser Team einzufügen. Schichtbetrieb, geregelte Freizeit.

Ihre Offerten mit Zeugniskopien und Passbild erreichen uns an obiger Adresse. Anmeldung zur persönlichen Vorstellung unter Telefon (055) 2 23 95.

Unserem gütigsten Hotel-Restaurant ist eine sehr nette Bar angegliedert. Die Verantwortung über diese Bar möchte ich einer erfahrenen und seriösen

Barmaid

übertragen. Wenn Sie auch Sinn und Freude für gepflegten Speiservice haben und umgänglich sind, hätten Sie bei uns sehr gute Verdienstmöglichkeiten, dazu ein hübsches Zimmer mit Warm- und Kaltwasser. Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Rufen Sie doch bitte an durch Telefon (051) 83 62 12 und verlangen Sie Frau Meier persönlich.

Torremolinos (Espagne)
Grand Hôtel Nautilus

cherche

professeur de tennis et de natation

qui pourrait aussi organiser des jeux de société. Entrée à convenir. Offres avec références et photo à Charles E. Grüter, Directeur.

Londres

Le P'tit Montmartre, 15, Marylebone Lane, W.1., Restaurant Français ler ordre, **cherche**

Commis de cuisine

21 ans. Contrat d'un an. Voyage remboursé. Salaire commence à 14.00 par semaine (46h.). Logé. Bonne gratification fin contrat.

Ecrivez avec copies certifiées.

Allemagne

Hôtelier suisse, **engagiert** pour entrée de suite ou à convenir:

sommelière-file de salle
(débutante acceptée)

femme de chambre
file de cuisine

Bonnes références exigées. Bon salaire, vie de famille, voyage payé, stage d'une année.

Faire offre avec photos et copies de certificats à Hotel Schweizer Haus, Moorstrasse 19, 21 Hamburg-Harburg (Allemagne).

Parc Plage Hotel, Hammamet (Tunesien)

sucht ab 1. Februar 1966:

4 Empfangsangestellte

mittleren Alters mit guten Sprachenkenntnissen

2 Sekretärinnen

mit guten Sprachenkenntnissen

Offerten erbeten an Direktor Tahar Fourati, Parc Plage Hotel, Hammamet (Tunesien).

Gesucht nach England in Jahresstellen:

für erstklassiges Restaurant-Grill mit Coffee Lounge

Patissierkoch

£16.00-£17.00 per Woche.

Tüchtiger

Kellner

Grundkenntnisse der englischen Sprache erwünscht. Wein-, Drinks- und à-la-carte-Service.

Offerten, Mindestalter 21 Jahre, Zeugniskopien für 3 Arbeitsjahre, Lebenslauf und Lichtbild, sind erbeten an Le Gourmet, 72, St. Mary St., Cardiff (Wales).

Hotel Galina, Malbun
Fürstentum Liechtenstein

sucht in Jahresstellen auf den kommenden Winter:

Koch-Commis
Zimmermädchen

in Saisonstellen:

Koch

(neben Patron, gut ausgewiesen)

Alleinportier
Barmaid
oder Barman

Wir bieten geregelte Freizeit, Ferien, gute Entlohnung.

Bewerber mit Verantwortungsbewusstsein und Sinn für Zusammenarbeit, die gerne selbstständig arbeiten, wenden sich bitte an Familie Arnold Wiczorek-Linsi, Hotel Galina, 9497 Malbun-Triesenberg FL.

Schlosshotel, Pontresina

(Haus allerersten Ranges)

sucht für Wintersaison etwa vom 10. Dezember bis 20. März:

VW-Buschauffeur

(Kat. B, Schweizer bevorzugt)

Chasseure

Sportsman

(zur Betreuung des Skiraums)

Personalzimmermädchen

Lingeriemädchen

Stopferin

Offerten erbeten an die Direktion Schlosshotel, 7504 Pontresina. Telefon (081) 83 11 20.



Hotel Volkshaus
8400 Winterthur

sucht tüchtige, freundliche, sprachkundige

II. Sekretärin

für Empfang, Kassa, Telefon und Korrespondenz. Eintritt 1. Dezember 1965. Guter Lohn. Angenehme Arbeitszeit.

Offerten mit Foto und Zeugnisabschriften sind erbeten an die Direktion.

Gesucht nach Arosa

I. Mitarbeiterin

in Réception, Büro und allgemeine Aufsicht für Apartment-Haus (ca. 60 Betten) in Jahresstelle zwecks späterer Alleinführung. Gute Verdienstmöglichkeit. Bedingung: Allgemeine Korrespondenz, Deutsch und Französisch in Wort und Schrift. Seröse Dame schweizerischer Nationalität, die fähig ist, einem Betrieb selbstständig vorzustehen, ist gebeten ihre Bewerbung mit Foto zu senden unter Chiffre MA 2363 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht auf 1. Januar 1966 oder nach Vereinbarung

Alleinkoch

Es kommt evtl. auch sehr gut bezahlte Commisstelle in Frage.

Restaurant zum Goldenen Ochsen, Ringstrasse 23, 4600 Olten. Telefon (062) 5 39 35.

On cherche pour date à convenir

gouvernante de restaurant

présentant bien, parlant français et anglais, capable remplacer patron au bar, diriger personnel pour les nettoyages. Nourrie et logée. Très bon salaire, congés réguliers et des vacances. Place stable.

Faire offres avec photo et certificats au Restaurant l'Or du Rhône, 19, Boulevard Georges Favon, Genève.

Auf unserem Grundstück am Gestade des Thunersees (Fremdenkurort) wollen wir einen **Tea-Room** bauen.

Wir suchen einen gut ausgewiesenen

Fachmann

der sich teilweise oder ganz (Werkvertrag) an der Überbauung beteiligen möchte.

Detaillierte Offerten mit Kapitalnachweis sind einzureichen unter Chiffre FA 2422 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

S. Margherita, Portofino (Italie)

On demande pour la prochaine saison, 1er avril au 30 septembre 1966:

1er maître d'hôtel

(langues: français, anglais, allemand et italien)

chef de cuisine

Les places offertes, étant très importantes, ne peuvent être occupées que par des personnes bien expérimentées, ayant travaillé dans des maisons de tout premier rang et d'une capacité de 150 à 200 lits.

Veillez adresser les offres, accompagnées de curriculum vitae et de photographie récente, avec indication des prétentions de salaire à M. A. H. Fahrni, directeur de l'Hôtel Impérial Palace, S. Margherita Lig.

Gesucht in Erstklasshotel:

Telefonist-Conciergeremplaçant
Nachtportier

Offerten an Postfach 14676, 7500 St. Moritz.

Moby Dick Restaurant Grill Bar

Wir suchen für unsere Betriebe in Zürich:

Praktikantin für Büro, Economat, Restaurant
Buffetburschen oder -mädchen
Officeburschen oder -mädchen

Zimmer vorhanden.

Offerten erbitten wir an den Personalchef, Ed. Bakker, Schaffhauserstr. 345, 8050 Zürich. Telefon (051) 48 48 58.

Das wunderschön gelegene

Terrassen-Hotel al Sasso

in Orselina bei Locarno hat einen neuen Besitzer.

Wir suchen per sofort einen

Pächter oder Gerant

Es kommen nur gut ausgewiesene Fachleute in Frage. Alles Nähere bei Verhandlungen.

Schriftliche Eilofferten sind zu richten an Radio-Pfister, Amthausgässchen 3, Bern.

Gesucht in modernsten Betrieb, Umgebung Zürich, sofort oder nach Vereinbarung:

Chef de partie

Barmaid

für SnackBar (mit sehr guten Gästen)

Kochlehrling

Offerten mit ausführlichen Unterlagen an Club 21, Badenerstrasse 21, 8953 Dietikon ZH. Telefon (051) 88 17 18.

Sicher planen Sie - wie wir auch - schon jetzt für die Zukunft

Für Sie spielen Ausbildungsfragen eine wesentliche Rolle. Für uns ist ausschlaggebend, in jungen Mitarbeitern das Interesse für moderne Arbeitsmethoden zu wecken und diese dann bei der Verwirklichung unserer Ideen mitwirken zu lassen.

Auf Frühjahr 1966

wird die Küche unseres «Mövenpick im Wächter», Bern, vollkommen umgestaltet und renoviert. Wir suchen deshalb für diesen Zeitpunkt noch

Chefs de partie
Commis de cuisine

Es erwartet Sie in unserem Betrieb:

- die beste Gelegenheit zur beruflichen Weiterbildung,
 - eine kameradschaftliche Brigade,
 - eine sichere Jahresstelle,
 - gute Aufstiegsmöglichkeiten im Betrieb selbst oder im Mövenpick-Unternehmen,
 - modernste Arbeitsmethoden (Produktion),
 - Abwechslung und vielseitige Aufgaben,
 - eine sorgfältige Einführung.
- Bei geeigneter Vorbildung könnten wir auch die Offerten erfahrener Commis für Chefstellen in Betracht ziehen.

Gerne erwarten wir Ihre Zuschriften an W. Reif, Mövenpick im Wächter, Neugasse 44, 3000 Bern. Telefon (031) 22 08 66.



Internationale Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung

17.-22. November 1965, Basel, in den Hallen der Schweizer Mustermesse

Standbesprechungen

Kreis AG, St. Gallen
Halle 11, Stand 1137

Besonderes Interesse seitens der Besucher verdient der Stand der Firma Kreis AG, St. Gallen, des Schweizer Unternehmens, das sich mit einer seiner Abteilungen auf die Lösung der Gemeinschaftsverpflegung spezialisiert hat.

Unter der nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Ausland bereits bekannten Bezeichnung «Finessa» hat die Firma Kreis AG, St. Gallen, ein nach modernsten Gesichtspunkten konzipiertes Speiseverteilungssystem entwickelt, das wirklich allen Problemen der Gemeinschaftsverpflegung Rechnung trägt. In vielen Institutionen wie Spitätern, Kantinen, Anstalten im In- und Ausland, kommt oder ist das neue «Finessa»-Speiseverteilungssystem mit grösstem Erfolg im Betrieb.

Es lohnt sich deshalb, die sich während der Fachtagung bietende Gelegenheit zu benutzen, um am Ausstellungsstand der Firma Kreis AG die neuen Wege der Speiseverteilung zu studieren. Nicht nur in der Fabrikation sehen Sie das Neueste, sondern der «Finessa»-Farbfilm bietet Ihnen auf eindrückliche Weise Gelegenheit, das ganze Speiseverteilungssystem und auch seine Organisation im Betrieb zu sehen. Vorführung täglich 14-14.40 Uhr, Spieldauer 40 Minuten.

Hinter den Kulissen konnten wir in Erfahrung bringen, dass das «Finessa»-Speiseverteilungssystem mit neuartigen, eigenwilligen Überraschungen aufwarten wird, welche in der Zukunft der Gemeinschaftsverpflegung das ideale Fließbandprinzip für kleine, mittlere und grössere Betriebe ermöglicht. Diese Überraschungen werden erst mit dem Eröffnungstag der Ausstellung bekannt.

Die Tradition dieses Schweizer Unternehmens mit den neuesten Entwicklungen gibt dem neuen Namen Kreis AG alle Ehre.

ASTRA Fett- und Ölwerke AG, Steffisburg
Ol- und Fettwerke SAIS, Horn
Halle 11, Stand 1152

Diese beiden führenden Firmen der schweizerischen Fettindustrie stellen ihre Produkte gemeinsam aus. Der Stand sieht seine Aufgabe in der Orientierung der Besucher über die Bedeutung der Stoffe in der Ernährung.

Wichtig ist dabei die Wahl der Fettstoffe je nach Verwendungszweck. Ausgesprochene Diätfette, wie z. B. «Ceres», sollten eher zum Dünsten gebraucht werden, damit die wertvollen essentiellen Fettsäuren nicht zerstört werden. Die beim Braten entstehende grosse Hitze verlangt wiederum nach einem speziellen Fett. «Le Chef», ein reines Pflanzenfett, ist dank seinem extrem hohen Rauchpunkt (245°) ideal für diesen Zweck. Auch für die Fritüre oder für Fon-

due Bourguignonne ist «Le Chef» bestens zu empfehlen.

Dass Margarine auch noch heutzutage nicht überall als vollwertiger Fettstoff angesehen wird, ist nur mit Unkenntnis der Materie zu erklären. Denn die verwendeten Rohstoffe sind erstklassig, die Fabrikation hygienisch und die gesundheitlichen Aspekte überaus günstig. Die Margarinemarken «Planta» und «Le Rôti» sind qualitativ hochstehende Produkte, wie alle andern ASTRA- oder SAIS-Erzeugnisse. Der niedere Schmelzpunkt sorgt für leichte Verdauung und der delikate Geschmack prädestiniert «Planta» und «Le Rôti» zum Verfeinern von Speisen, zum Abschmelzen, als Brotaufstrich oder als Grundlage aller Saucen auf Butterbasis.

Der im Gastgewerbe bereits als chronisch anzusehende Mangel an Arbeitskräften ruft gebieterisch nach Rationalisierung und nach Arbeitsvereinfachung bei gleichzeitiger Erhaltung der bisherigen Qualität. Die Glacekomposition «Gelina» erfüllt diese doppelte Aufgabe aufs Beste: Zur Zubereitung braucht man nur kaltes Wasser und einen Frezzer, die Glace ist trotzdem von anerkannt hoher Qualität.

Das Vanillecremepulver «Charlotte Dessert» haut auch in die gleiche Kerbe: Zur Herstellung einer Grundcreme genügt kaltes Wasser. Nach ca. 6-7 Minuten ist die Creme fertig zur Weiterverarbeitung, wobei die individuelle Note durch die Zugabe von Sirup, Schnaps, Kakao usw. bewahrt bleibt. Ein Fachberater steht noch den Interessenten zur Verfügung. Er führt auch Demonstrationen durch, um die optimale Verwendung der ASTRA- und SAIS-Produkte zu zeigen.

Salvis AG, Reussbühl-Luzern
Halle 13, Stand 1310

Salvis zeigt: «Die Gemeinschaftsverpflegung von heute und morgen.» Die Dreiteiligkeit des Standes zeigt in eindrücklicher Weise drei verschiedene Küchentypen nebeneinander.

1. Fertig- und Snack-Küche mit ihren leistungsfähigen Apparaten, die kleine Quantitäten in rascher Reihenfolge produzieren können. Als Neuheit finden Sie dort die «Counter-Line», ein Baukastenprinzip, das die «Küche» an die Ausgabestelle am Buffet bringt. Der Salvis-Flex-Seal Speed-Cooker demonstriert die Leistungsfähigkeit dieser Apparate durch verblüffende Kochergebnisse.

2. Die traditionelle Küche und Zentralküche zeigt nur die neuesten Entwicklungen wie Druckochapparat und Brat- und Backofen nach «Gastro-Norm», sowie den Elektro-Dampf-Standkessel. Ein neuartiger Speisetransportbehälter steht in Beziehung mit der Zentralküche.

3. Die Auftauküche erklärt die Möglichkeiten in Verbindung mit vorfabrizierten, gekühlten und tiefgekühlten Menüs. Ausser einer Salvis-Neuentwicklung auf dem Gebiet der Heissluft-Umwälzung, dem

Eine Weindegustation in Zürich

Das Hotel St. Gotthard, bzw. dessen Besitzer, C. Manz, veranstaltete an drei aufeinanderfolgenden Tagen eine Degustation französischer Weine. Am 2. November hatte sich eine erstaunlich grosse Zahl von Interessenten eingefunden, vermutlich vorwiegend Leute aus der Hotellerie und dem Gastgewerbe, aber auch einige Amateure guter Weine dürften die Lust verspürt haben, ihre Gourmet-Eigenschaften zu erproben. War es am Vortage der Inspecteur général de l'Institut national des appellations d'origine à Paris, M. Louis Orizet, der die zu degustierenden Weine aus den Kellern des Hotel St. Gotthard kommentierte, so übernahm am Dienstag der Önologe M. Légière, Direktor der önologischen Station Beaune (Côte d'Or) den Kommentar. Die zu degustierenden Weine waren ausschliesslich Burgunder Weine, angefangen beim Chablis über die Côte d'Or, die Côte de Nuits, die Côte de Beaune, die Région de Mercurey bis zum Maconnais und Beaujolais.

Das Degustieren ist eine Kunst und eine Wissenschaft, bemerkte M. Légière, und heute geht die Tendenz immer mehr in Richtung Wissenschaft. Und was für ein Wissenschaft! Was das die neutralen Degustatoren bei den einzelnen Weinen alles an aromatischen Merkmalen herausgefunden haben, grenzt ans Unglaubliche. Wie sich der Wein dem Auge darbietet, ist noch jedem, der nicht farbenblind ist, möglich zu erkennen, doch die Fixierung des Aromas erfordert einen aussergewöhnlich gut entwickelten Geruchssinn und Geschmackssinn. Bei einem Weisswein (Corton-

Vergenne 1959) würde das Aroma wie folgt definiert: large, beau, riche, légère patine; soufré; ambré antique (musc orange); canelle de Ceylan; foïn coupé (Coumarine); fougère; miel; amande grillée. Noch reichhaltigere Aromabestandteile sollen erkennbar sein in einem très grand vin «Musigny, Vieilles Vignes 1961»; die «riche inépuisable» seines Aromas wurde wie folgt angegeben: café d'Arabie (Moka) d'armoise = arlesise = basilic = fraise ambrée; discret de musc de venaison; discret de cuir de Russie; orchidée vanillée (vanille épice); vanille ambrée; Kirsch; violette pure; tabac de Havane; résine. Es ist jedenfalls so: je hochwertiger ein Wein ist, desto mehr Aromastoffe sind in ihm enthalten. Sie herauszufinden ist nicht jedermanns Sache. Leichter ist es, Verschnitte zu erkennen, denn diese töten die natürlichen Aromastoffe.

Nach der Degustation der 15 Weine, wovon vier weisse crus, dankte C. Manz für das grosse Interesse, das die Anwesenden der Degustation entgegengebracht hatten, deren Sinn es war, das Verständnis für Qualitätsweine und ihre Stellung im Rahmen der Gastronomie zu wecken. Und wer nachher noch in freier Degustation andere Weine kostete, der verliess das Hotel St. Gotthard mit der Überzeugung, dass das Haus über einen ganz erstklassigen Keller verfügt und die Weinhandlung über ein Sortiment von Burgunder Weinen, wie man es wohl nur selten findet.

Salvis-Flex-Seal Speed-Cooker wird auch ein führendes Mikrowellen-Auftaegerät vorgestellt.

Ed. Hildebrand Ing., Fabrik elektrischer Apparate
Seefeldstrasse 45, 8008 Zürich, Fabrik in Aadorf/TG
Halle 13, Stand 1356

Die Anforderungen an die Qualität der Speisen für die Gemeinschaftsverpflegung sind heute recht hoch, und sie werden noch steigen. Bei der Einrichtung von Grossküchen jeglicher Art muss man sich der neuesten technischen Errungenschaften bedienen, die höchste Speisqualität und rasche Ausgabe gewährleisten. Sicherheit gehört dazu auch eine wohlüberlegte Raumplanung und Betriebsorganisation, die der Beteiligungsfrequenz Rechnung trägt. Aber höchste Leistungen unter Wahrung der wirtschaftlichen Belange sind nach heutiger Erkenntnis nur durch Automaten für das Garen der Hauptnahrungsmittel erreichbar.

Die technischen Fortschritte bei den Automaten «Die grossen Drei» bestehen darin, dass die zu garenden Hauptnahrungsmittel der Stamm-Menüs automatisch entweder kontinuierlich oder intermittierend unter unterschiedliche Wärmezonen bewegt und gegart werden. In einzelnen handelt es sich um folgende 3 Automaten:

Bratautomat: Zur Herstellung von Schnitzel, Koteletten, Leber, Bratwürsten, Pommes-frites usw. (Abgewandelt: Fritomat)
Rotivator: Zum Braten grosser Fleischstücke
Durchlaufautomat: Zum Garen von Gemüsen und Kartoffeln

Alle 3 Automaten sind auf dem Stand der Firma Ed. Hildebrand Ing., die die Generalvertretung der Firma Küppersbusch für die Schweiz innehat, ausgestellt.

Die Firma Ed. Hildebrand Ing. - mit ausgedehnten Fabrikationsanlagen in Aadorf/TG - zeigt verschiedene Geschirrwashautomaten mit Fließband, die in letzter Zeit in zahlreichen Hotels, Kantinen und vor allem auch in den bedeutendsten Spitätern in der Schweiz Eingang gefunden haben. Diese Automaten weisen gegenüber Maschinen konventioneller Art verschiedene Neuerungen auf, wie Flachstrahlensystem mit auf der Längsachse verdrehten Fächerdüsenköpfen, elektronisch gesteuerte Wasserregulierung, neuartige Trockenzonen mit aerodynamisch ausgebildeten Luftaustrittskanälen und Schluss endlich eine elektronisch gesteuerte Waschmitteldosierung mit akustischer Lernaenge.

Ferner findet der Besucher auf dem Stand die seit Jahren bewährten und sehr begehrten Geschirrwashautomaten für kleinere Betriebe.

Alle diese Modelle sind heute mit einer neuartigen Wählautomatik ausgerüstet.

Das am Stand der Firma Ed. Hildebrand Ing. zur Verfügung stehende Fachpersonal weist langjährige Erfahrung auf und ist bei der Lösung Ihrer Probleme immer gerne behilflich.

Announces et abonnements

Le millimètre sur une colonne 45 centimes, réclames fr. 70. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: douze mois 30 fr., six mois 18 fr., trois mois 10 fr., deux mois 7 fr. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 38 fr., six mois 22 fr., trois mois 12 fr., deux mois 9 fr. Abonnements à la poste: de mander le prix aux offices de poste étrangers. - Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle 10. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr R. Streit. Rédaction et administration: 4002 Bâle, Gartenstrasse 112, Compté de chèques postaux 40-85, Téléphone (061) 34 86 70.

Administration des annonces: Milo M. Moeschli



QUALITÄTSWÄSCHE für HOTELS und PENSIONEN

EGGER & CIE., Weberei, Langenthal
Telephon (063) 2 18 14



Kennen Sie den

Pony-Kleinskifft?

Er kann in einem Tag montiert werden. Lieferbar mit Elektro- oder Benzinmotor.

Verlangen Sie unser Sonderprospekt!

Walter Städeli, Maschinenfabrik
8618 Oetwil am See

kochgeschirre, serviertablets
küchen- und tafelegeräte
bestecke, porzellan, glas

halle 11
stand 1129

hans **fäh** glashalle 8640 rapperswil

besuchen sie mich an der internationalen fachmesse für gemeinschaftsverpflegung vom 17.-22. november 1965 in basel (halle 11, stand 1129).

tel. 055 2 18 55

NEU der neue **Münster** KK 40 saugt direkt



in den Kehricht-Eimer

- 1 der kräftige Sauger (2000 mm WS)
- 2 ein normaler 35 l Kehricht-Eimer
- 3 der standfeste 4-Rad-Roller

KK 40, das ideale Reinigungsgerät für Industrie und Gewerbe. Der Schmutz wird direkt in den Kehricht-Eimer gesaugt; kein Staub-sack, daher die sauberste Art, Schmutz los zu werden (kein Kontakt der Reinigungsperson mit Schmutz). Unbegrenzter Einsatz, da auf jeden 35 l Ochsner-Eimer passend, Anschluss an 220 V-Lichtstrom. Dazu betriebgerechte Saugdüsen und Mundstücke. Beratung und Vorführung kostenlos und unverbindlich.

Münster
MUTTENZ - BASEL
Tel. 061 - 41 72 70

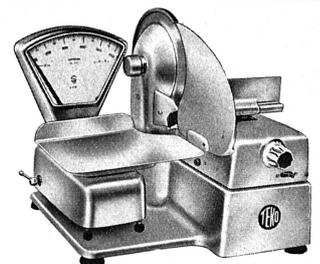
führend in Industrie-Entstaubung

HAARI EQUIPEMENT HOTELS



8008 ZÜRICH
FALKENSTRASSE 14
TELEX 54141 / 051 / 47 14 37 / 47 59 41

La nouvelle ligne dans la gastronomie



Neu TEKO-KOMBI

schneidet und wiegt in einem Arbeitsgang
Unverbindliche Vorführung

Theo Kneubühler & Co.

Aufschnittmaschinen-Waagen, Kartoffel-schäl- und Küchen-Universalmaschinen
Friteusen, Grillanlagen

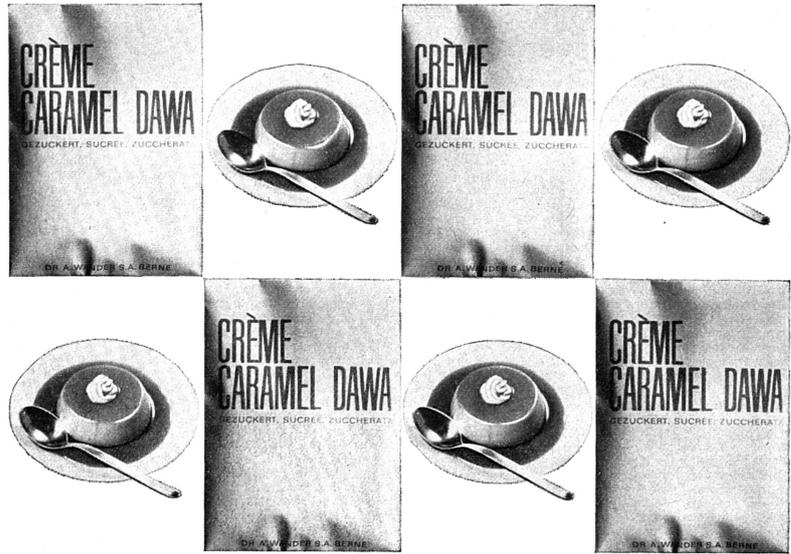
6000 Luzern
Hirschmattstrasse 60 - Telefon (041) 2 00 84

Einladung

Internationale Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung
17. - 22. November 1965
in den Hallen der Mustermesse Basel

Unser Stand Nr. 1355 Halle 13 steht im Zeichen der Gastro-Norm. Eine Mehrzahl von Neukonstruktionen für das Zubereiten, Gefrieren, Aufbewahren, Warmhalten und Verteilen von Speisen vermittelt einen Überblick über den neusten Stand der Entwicklung. Die neue Therma-«Drehpfanne» (ein Höchstleistungsgerät für ganz grosse Küchen) sollten Sie sehen. Wir zeigen sie in Betrieb. Therma AG Schwanden Tel. 058 714 41

Therma



Jetzt noch einfacher und günstiger: CRÈME Caramel DAWA hat nicht nur ein neues Kleid erhalten, sondern ist nun auch **gezuckert**. Trotz dieser Mehrleistung bleibt der Preis unverändert — Sie gewinnen also Zeit und Geld.

Überraschen Sie Ihre Gäste mit immer neuen Varianten dieser vorteilhaften, zartschmelzenden Wander-Spezialität! Gratismuster und Rezepte senden wir Ihnen gerne zu. Dr. A. Wander AG Bern.

CRÈME Caramel DAWA



Das Dessert für Feinschmecker

Bei beschädigten und matten

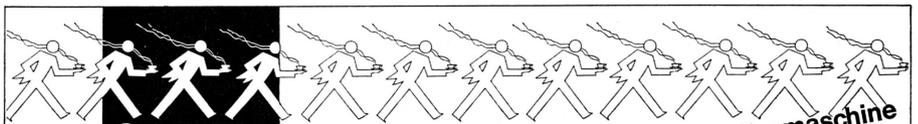
Badewannen

wenden Sie sich an das Fachgeschäft

Einwandfreie Reparaturen von Schlagstellen. Neuemaillierung für raue und glanzlose Wannen. Entkalken und Entrosten.

Alle Arbeiten werden an Ort und Stelle ohne Ausbau der Wannen ausgeführt.

I-Mullit Joseph Müller, Höschgasse 38, 8008 Zürich, Telefon (051) 47 96 42 / 92 82 54.



OLYMPIA EXPRESS

Die in der Schweiz — für Schweizer - Ansprüche gebaute Kaffeemaschine

Kaffeemaschinen- und Stahlrohrmöbel-Fabrik L.BRESAOLA, Chiasso
Ausstellung und Servicestellen: 8002 Zürich, Friedensgasse 1
Tel. 051 / 23 60 22 / 25 82 01 BERN LUZERN ST. GALLEN SION NEUCHÂTEL LAUSANNE GENÈVE

A vendre région Montreux

hôtel

de 60 lits, dernier confort, rénové en 1964, avec restaurant de ville, situation unique face aux Alpes et lac dans vaste parc aménagé. Parking pour nombreuses voitures.

Offres sous chiffre PZ 81725 à Publicitas 1000 Lausanne.

Wer Inserate aufgibt, denkt an die Postleitzahl!

Stalden CRÈME POUR LE CAFÉ*



* uperisée®

Bouillons und Suppen für höchste Ansprüche

LUCUL

LUCUL AG, Zürich 11/52, Tel. (051) 46 72 94

A propos de la dernière «Semaine suisse»

Comme chaque année la «Semaine suisse» s'est déroulée récemment et a duré officiellement du 16 au 30 octobre. Le seul fait que cette «Semaine» soit devenue une quinzaine, montre qu'elle n'est pas limitée strictement dans le temps. Il n'est d'ailleurs pas trop tard d'en parler et de rendre compte de la visite que la presse suisse a faite à Rapperswil, charmante cité touristique saint-galloise au bord du lac de Zurich, pour visiter trois industries familiales concentrées dans la ville des roses. Il convient ici de mentionner tout spécialement l'organisation de cette manifestation et l'accueil chaleureux que M. Rathgeb, directeur de l'Office du tourisme, réserva à ses hôtes en mettant en évidence tous les attraits d'une station comblée par les possibilités qu'elle offre et par sa situation à proximité de la capitale économique suisse.

La «Semaine suisse» a tenu à mettre en relief le rôle des entreprises familiales dans l'économie de notre pays et cette initiative intéresse particulièrement l'hôtellerie qui est constituée en majorité d'entreprises de ce genre. Le Dr Heinrich Spoerry décrit à cette occasion, avec une grande compétence, le rôle et le caractère des industries familiales et nous aurons certainement l'occasion de revenir sur les judicieuses considérations faites à ce propos.

La plus grande des fabriques parcourues fut l'Usine

Weidmann qui produit des isolants célèbres dans le monde entier et de multiples objets en matière plastique. Nous ne la mentionnerons ici que pour mémoire, car nous préférons nous arrêter sur des objets et des produits qui intéressent plus directement l'hôtellerie. C'est le cas de la maison Spoerry et Schaufelberger S.A., ainsi que de la maison Kläsi, Nuxo-Werk S.A.

Une autre conférence de presse s'est déroulée dans l'Emmenthal et nous renvoyons à ce propos à l'article paru en allemand dans le numéro 43 de notre journal.

Le but de la Semaine Suisse et de ces voyages de presse était d'attirer l'attention de notre population ainsi que des hôtels de notre pays sur une production suisse qui se veut l'expression d'un travail de précision et de haute qualité.

Ce sont ces deux éléments qui ont permis à la Suisse, malgré l'absence de matières premières, de faire bonne figure dans le commerce mondial. Il convient donc de rappeler à nos compatriotes qu'ils peuvent être fiers d'acheter pendant toute l'année des produits suisses.

Ce serait faire preuve d'un faux snobisme que de vouloir — à quelques exceptions près — donner la préférence à l'étranger.

La Maison J. Kläsi, Nuxo-Werke S. A. au service d'une alimentation moderne

Entreprise familiale par excellence, la maison Kläsi qui fabrique les produits Nuxo, mérite particulièrement l'attention de l'hôtellerie, car elle fut une des premières à préconiser, il y a près d'un demi-siècle, une réforme de l'alimentation spécialement dans le domaine des graisses alimentaires.

On utilisait à l'époque presque uniquement des graisses animales et il fallut beaucoup de courage aux fondateurs de cette maison pour affronter, non seulement des concurrents solidement établis et bien introduits, mais encore les habitudes alimentaires en usage. C'est un lieu commun que d'affirmer que c'est probablement sur le plan de l'alimentation que l'homme est le plus conservateur. C'est d'ailleurs assez normal puisque les enfants apprennent, dès l'âge le plus tendre, à connaître les habitudes familiales en matière d'alimentation et que, jusqu'au début de ce siècle, les «bonnes recettes» se transmettaient de génération en génération. Les gourmets peuvent regretter aujourd'hui la disparition de certaines traditions, mais il faut se réjouir du fait que l'humanité soit ainsi devenue plus réceptible à des théories nouvelles qui n'affectent d'ailleurs en rien le goût des préparations alimentaires. La Maison Kläsi fut donc une des premières à concevoir le fait de fabriquer des graisses et des huiles qui conservent leur composition naturelle. Elle chercha des huiles et des graisses pauvres en cholestérol et propagea la valeur des graisses végétales, en particulier de l'huile de tournesol.

Les dirigeants actuels de la Maison Kläsi sont restés fidèles aux principes des fondateurs tout en cherchant à s'adapter aux conditions les plus modernes. On leur doit des innovations assez révolutionnaires ces dernières années en matière d'emballage et surtout l'introduction sur le marché suisse de l'huile de germes de maïs.

Pour ces produits, la Maison Kläsi n'emploie que des matières premières de haute qualité et, pendant la guerre, elle est parvenue, grâce à des tours de force, à maintenir son approvisionnement malgré les difficultés que l'on peut imaginer. Sa graisse végé-

tale Nussella est maintenant bien introduite et, grâce à des rationalisations et des modernisations impressionnantes, le prix de vente de cette dernière n'a augmenté depuis 10 ans que de 14%, dont 5% sont imputables à des hausses de droits de douane et taxes, alors que, pendant la même période, l'indice du coût de la vie augmentait de 25%.

Une visite de la fabrique a permis de se rendre compte de l'importance des stocks et de la qualité des noisettes et amandes importées de Turquie et d'Espagne.

Tous les éléments entrant dans la composition des produits Nuxo sont mélangés automatiquement, ce qui garantit une parfaite homogénéité et une qualité toujours régulière. Cette installation de mixage fonctionne de manière que la moindre irrégularité ou la moindre erreur arrête automatiquement la fabrication permettant de contrôler ce qui ne joue pas.

Nous n'entrerons pas dans les détails des diverses fabrications de la graisse alimentaire Nussella purement végétale, de la Nuxoliva, huile d'olive pressée à froid, de l'huile de tournesol nature ou pressée à froid, ni enfin des diverses purées ou crèmes d'amandes et de noisettes, spécialement destinées à la fabrication de pâtisseries par les boulangers et confiseurs, ainsi que dans les hôtels et restaurants.

La visite de la Maison Kläsi a donné l'impression d'une entreprise relativement petite mais disposant d'une énorme capacité de production. Elle a ouvert la voie de l'alimentation moderne en mettant sur le marché suisse ses huiles et graisses végétales spécialement adaptées à notre mode de vie actuelle. Ne sont-elles pas plus facilement digestibles et assimilables, tout en ne laissant pas dans un organisme devenue incapable de les éliminer — des matières particulièrement nocives telles que le cholestérol auquel nous avons fait allusion plus haut. La Maison Kläsi mérite d'être encouragée dans ses efforts en faveur de la santé du consommateur et les hôtels et restaurants qui reconnaissent la nécessité d'adapter leur cuisine aux goûts et aux besoins de la clientèle sont heureusement de plus en plus nombreux.

Une fabrique simili-cuir et de multiples emballages en polyéthylène

C'est à Rapperswil aussi que se trouve la maison Spoerry & Schaufelberger S.A. qui confectionne du plastocuir extrêmement recherché comme produit de remplacement du cuir et qui peut servir à la fabrication de tous les objets qui se faisaient autrefois uniquement en cuir.

Depuis 1840, l'on a déjà cherché des techniques permettant de fabriquer un produit remplaçant le cuir, mais ce n'est que depuis la production du Polyvinylchloride (PVC) sur une grande échelle, à partir des années 30 — que l'on a pu mettre à disposition de l'industrie le simili-cuir, matière première ayant des propriétés technologiques exceptionnelles. Au cours des 20 années qui suivirent, la fabrication du simili-cuir a évolué d'une manière qui est aujourd'hui sensible dans tous les domaines de la vie quotidienne. C'est d'ailleurs le cas de la production de certains vêtements, de l'équipement des véhicules à moteur et moyens de transport, les particularités du plastocuir (PVC) ont ouvert de nouvelles possibilités. Pour le distinguer du simili-cuir (cellulose), la maison Spoerry a lancé sous la marque «Vinaso», le nouveau plastocuir qu'elle fabrique.

Cette nouvelle matière première peut être fabriquée dans toutes les teintes et se prête également à l'impression des dessins. Elle est imperméable à la lumière et est difficilement déchirable.

Mais la maison Spoerry & Schaufelberger S.A. ne se contente pas de fabriquer une matière première qui est recherchée non seulement dans notre pays mais aussi à l'étranger. Cette maison s'est en outre spécialisée dans la fabrication des emballages transparents de plus en plus utilisés, quelle que soit la marchandise à emballer. Les feuilles «Ulora» en polyéthylène protègent et isolent. Elles sont hygiéniques, légères, hydrofuges, imperméables à la vapeur et elles résistent à la plupart des substances chimiques. Elles supportent sans subir de modifications des variations de température allant de -40 à +80 degrés.

La matière première est livrée en granules. Depuis 1952, le polyéthylène a été fabriqué en grandes quantités et il est devenu le matériel de base le plus important de l'industrie synthétique. Les granules sont versés dans les boudinoises où ils subissent un échauffement de 160 à 180 degrés. Par une filière circulaire, la matière en fusion rentre en contact avec l'air, puis elle est refroidie dans la tour de refroidissement, solidifiée et mise en feuilles de 0,015 à 0,2 mm d'épaisseur. La largeur et l'épaisseur des feuilles sont modifiées par l'insufflation d'air.

Les derniers modèles de machines fabriquent en une heure des milliers de sachets et de sacs jusqu'à une longueur et une largeur maximum de 160 cm.

Pour les sacs de plus grande dimension il faut recourir à une fabrication semi-mécanique.

L'usage des feuilles «Vinaso» est multiple, puisqu'à côté des emballages qui peuvent être exécutés en polyéthylène transparent, blanc opaque, ou de toute autre couleur — sans parler des emballages imprimés en monochromie ou polychromie sur une ou deux faces — on peut l'utiliser :

- pour isoler les sols, ouvrages de maçonnerie, etc., contre l'humidité,
- comme protection provisoire aux fenêtres et portes des bâtiments en construction,
- comme revêtement sur les échafaudages, pour protéger les façades des intempéries et de la poussière,
- pour bâcher les machines et installations dans les entrepôts et éviter les dégâts que causerait l'humidité, etc.

Dans ce domaine aussi, l'on est impressionné par l'organisation du travail dans la fabrique Spoerry & Schaufelberger, par le modernisme de l'équipement, par le soin que chacun met à la fabrication et finalement par la qualité des produits qui sortent des longues chaînes de rouleaux et de machines à travers lesquelles ils passent avant de devenir une matière première ou des objets définitifs.

Il est incontestable que la Suisse demeure à l'avant-garde des concurrents étrangers par la qualité de son travail. Cela explique la faveur dont jouissent nos produits fabriqués dans notre pays même si l'on fait ailleurs des offres plus avantageuses. Mais il y a des limites que l'on ne peut franchir sans danger et c'est ce dont il faudrait se souvenir au moment où l'inflation se déchaîne sur notre pays. L'on sent que les industries suisses font tout ce qui est dans leur pouvoir pour rationaliser au maximum, mais il arrivera un jour où la hausse des prix de revient rendra ces efforts illusoire. A l'occasion de la semaine suisse, il ne nous semble pas inutile de faire état de cette situation.

La Société laitière des Alpes bernoises

Si une région de notre pays jouit d'une réputation mondiale, c'est bien l'Emmenthal : dont le fromage et les produits laitiers sont connus dans le monde entier grâce à leur goût raffiné et savoureux.

L'usine de la Société laitière des Alpes bernoises est située à l'entrée de l'Emmenthal, région laitière par excellence. Fondée en 1892, cette entreprise se développa au point d'être bientôt l'une des plus importantes de la branche. Aujourd'hui la maison-mère de Konolfingen occupe à elle seule 500 ouvriers et employés.

Le programme de fabrication comprend toutes

sortes de produits laitiers en conserve et la Société a toujours attaché beaucoup d'importance à l'exploitation. Elle a réussi à introduire des produits laitiers suisses dans de nombreux pays d'outre-mer.

Bien que la concurrence se soit accentuée — car les coûts de production sont plus bas à l'étranger que chez nous — les spécialités bernoises bénéficient d'une position favorable sur plusieurs marchés étrangers. Cependant le prix du lait en Suisse rend l'exportation de plus en plus ardue. Aussi le marché intérieur prend-il toujours plus d'importance pour l'entreprise de Konolfingen. Les changements intervenus également en Suisse dans les habitudes d'alimentation ainsi que l'importance croissante du tourisme populaire ont contribué à augmenter pendant ces dernières années la demande des produits Stalden.

Grâce à sa qualité supérieure, le lait condensé suisse rencontre la faveur du consommateur malgré son prix plus élevé que celui des produits étrangers. Pour le tourisme et le camping, mais aussi pour le ménage — avant tout là où la livraison de lait frais a subi quelques restrictions — le lait condensé a révélé ses qualités.

Les crèmes, de dessert prêtes à servir sont une découverte et une spécialité de Stalden. Ces produits, fabriqués à partir de lait entier et de sucre avec l'adjonction, suivant la variété, de cacao, d'extrait pur de vanille, de café de premier choix, de sucre caramélisé ou d'amandes grillées, font le délice du consommateur de tout âge.

Les hôtels et les restaurants sont devenus de gros consommateurs de produits glaces-desserts prêts à l'emploi dans le congélateur. Ils représentent donc pour le restaurateur et pour le pâtissier une aide très précieuse, surtout si l'on tient compte de la pénurie actuelle de main-d'œuvre.

Un article détaillé sur la visite de l'entreprise de Konolfingen et sur les techniques qui y sont employées pour sélectionner, préparer et conserver le lait a paru en allemand dans le numéro 43 de l'Hôtel-Revue. Nous y renvoyons ceux de nos lecteurs qui s'intéressent plus particulièrement à ce secteur de notre économie. La Société laitière des Alpes bernoises compte aujourd'hui près de 75 ans. Elle est une des représentatives typiques de la production suisse et elle avait donc bien sa place dans cette brève évocation de l'économie helvétique mise valeur par la semaine suisse.

La presse professionnelle à Chiasso et à Lugano

L'Union suisse de la presse technique et professionnelle a tenu récemment son assemblée générale à Lugano et à Chiasso pour répondre à une aimable invitation des Chemins de fer fédéraux et spécialement de leur service de presse. Celui-ci avait tenu à renseigner les journalistes spécialisés sur les énormes travaux qui sont en cours pour doter la ville de Chiasso d'une gare de triage permettant de faire face au trafic extraordinaire qui se déroule sur l'axe nord-sud de notre pays. La ligne du Gothard est une des lignes les plus chargées par le trafic de transit entre l'Allemagne et l'Italie et l'une des plus employées pour l'approvisionnement de la Suisse en produits du Sud ou en produits qui parviennent par voie fluviale jusqu'au port de Bâle.

L'accroissement constant du trafic de transit depuis la fin de la guerre a rendu indispensable la construction d'une très vaste gare de triage à Chiasso et de la double voie sur la digue qui traversait le lac à Melide. C'était d'ailleurs le dernier secteur à voie unique d'immense à Chiasso.

Les projets ont été élaborés de 1954 à 1957 et à la fin de cette année-là 14 voies ferrées pouvaient être mises en exploitation. Le projet fut complété en 1962 par la construction d'un groupe de 15 voies d'attente représentant plus de 10 kilomètres de longueur. L'on pense que les travaux seront terminés en 1967. Il reste encore à faire un nouveau groupe de voies et surtout de grandes halles pour le trafic de marchandises.

Les membres de la presse professionnelle qui se rendirent à Chiasso eurent l'occasion de voir les projets exécutés et d'entendre des commentaires détaillés sur ce qui reste à faire.

Au cours de ce voyage, l'on s'arrêta sur un promontoire dominant la digue de Melide pour voir les travaux gigantesques qui sont sur le point d'être achevés. Sur une longueur de quelque 3,7 km, l'on construisait une autoroute et une double voie ferrée. La largeur actuelle de la digue qui est de 12,20 m sera portée à 47,20 m.

Ce voyage au Tessin permit également de se rendre compte de quoi la Compagnie suisse des wagons-restaurants était capable. Elle fournit le meilleur d'elle-même et dans trois voitures, les quelque deux cents participants eurent l'occasion de savourer un menu de choix. Une prouesse de la part des chefs de cuisine et des serveurs quand on pense à la place restreinte dont ils disposent. Mais, pour les journalistes qui voyagent beaucoup, cette prouesse contrastait encore davantage avec l'indigence des wagons-restaurants, heureusement rares, dans lesquels on ne sert que des mets et des boissons froids.

La soirée se passa sur le lac de Lugano où la Compagnie de navigation luganaise mit un bateau à dis-

position pour un repas typiquement tessinois. C'est dire que la minestrone, la polenta et l'osso bucco ne manquèrent pas sur les tables.

Le lendemain, l'assemblée générale proprement dite de la presse professionnelle eut lieu au Kursaal de Lugano sous la présidence de M. Keel. Les opérations statutaires furent rapidement liquidées et tout l'intérêt des assistants se porta sur un remarquable exposé de M. Angehrn. Il s'agissait, en premier lieu, de marchés pour la presse technique. C'était un sujet bien propre à passionner les rédacteurs des journaux techniques en leur donnant des idées nouvelles ou des moyens d'information sur les goûts des lecteurs.

Que M. W. Rohner, secrétaire de l'association et grand organisateur de ces journées ainsi que tous ceux qui ont contribué à la réussite de celles-ci, soient félicités et remerciés pour le programme si parfaitement réalisé.

Petites nouvelles

De Sherlock Holmes aux contrebandiers

Le château médiéval de Lucens, dont la construction remonte au 10^e siècle, offrira dès la fin d'octobre, un intérêt nouveau et particulier pour les visiteurs épris de criminologie. Récemment acquis par la Fondation Sir Arthur Conan Doyle, celle-ci entend y installer un musée accessible au public. A côté de meubles anciens, de vieilles armes et de portraits d'ancêtres provenant du patrimoine familial des Conan Doyle, on y verra de nombreux documents authentiques se rapportant à l'une des plus célèbres figures de la littérature mondiale : celle du maître-détective Sherlock Holmes, création de Sir Arthur. Des voyages répétés à travers la Suisse ont en effet inspiré au célèbre écrivain anglais quelques épisodes des aventures de son héros, notamment celui du combat entre Sherlock Holmes et le diabolique Dr Moriarty, né des chutes de Reichenbach, dans l'Oberland bernois, que l'auteur parcourut en 1893. — Tandis que, de Lausanne, on atteint facilement Lucens, jadis bastion avancé de la petite ville vaudoise de Moudon, on accède aussi aisément, de Lugano, à une autre curiosité située en Suisse méridionale, dans un canal à vrai dire fort dilué. Il s'agit du musée de la douane de Caprino, que les gens de la région appellent plutôt «musée des contrebandiers». L'intérêt du public se porte ici davantage sur les «prises de guerre» illustrant la lutte qui se poursuit depuis des générations, dans cette région frontalière de lac et de montagnes, entre les miliciens des douanes fédérales et les aventuriers de la contrebande. Parmi ces pièces à conviction figurent de nombreuses armes, dont une massue défensive utilisée contre les chiens de douane. On y voit aussi des troncs d'arbres et des miches de pain évidés, des souliers truqués et des «jerry-cans» à double fond, servant à dissimuler les marchandises passées en fraude. Une des attractions principales du musée est un submersible construit par des contrebandiers, et qui l'un à l'autre un certain nombre d'années, rendit le lac de Lugano peu sûr...

Le Haut-Toggenburg, paradis hivernal

Des sept sommets des Churfirsten qui s'alignent en une chaîne imposante entre le lac de Walen et la région de vacances du Haut-Toggenburg, le Chäserugg (alt. 2235 m), sera le premier à être relié par téléphérique. Le point de départ sera la station supérieure du funiculaire existant entre Unterwässers station de sports d'été et d'hiver, et l'Illos (alt. 1342 m). La différence de niveau sera d'environ 900 m, et la capacité de transport de 360 personnes par heure. La nouvelle ligne permettra de prolonger la saison sportive d'hiver jusqu'au printemps éclo.

Commémoration touristique à St-Gall

C'est dans un cadre solennel que St-Gall, la grande ville de Suisse orientale et métropole de la broderie, a fêté récemment le 75^e anniversaire de son association touristique. Une exposition placée sous la devise «Tourisme, propagande touristique et moyens de transports» est présentée jusqu'à fin octobre dans les salles du musée historique, qui met en évidence les valeurs économiques et culturelles de la cité de Gall, située à 700 m d'altitude dans un paysage ravissant des Préalpes et qui passe, avec ses 30 000 habitants, pour le plus haut établissement humain de semblable importance en Europe. Il ressort des indications publiées à l'occasion de cette commémoration, que la ville de St-Gall tire du tourisme une recette annuelle d'environ 20 millions de francs.

Électrification du dernier chemin de fer privé suisse

Les trains d'un des derniers chemins de fer privés suisses, Mittelthurgau-Bahn (MTB), jusqu'aux remorqués par des machines à vapeur ou à moteur Diesel, sur un parcours d'environ 42 km, sont désormais électrifiés. La ligne est reliée directement, à Constance, au réseau des Chemins de fer fédéraux allemands (Deutsche Bundesbahnen); depuis sa création en 1910, elle a enduré les troubles et les difficultés inhérents à deux guerres mondiales. Aujourd'hui, cette entreprise ferroviaire envisage l'avenir avec confiance, car elle tire profit du développement des échanges de marchandises entre la Suisse orientale et l'Allemagne du Sud.



für Hotels, Schulen und Private, einfach in der Bedienung, wenig Wartung. Häny-Filter seit 40 Jahren.

Häny & Cie Pumpen und Wasseraufbereitungsanlagen 8706 Meilen Tel 051 - 73 05 55

Sinfonia con detonazione

Am 30./31. Oktober hat Baden das erreicht, was für viele grossere Orte in unserem Land noch in ferner Zukunft zu liegen scheint: eine erste und bedeutende Verkehrssanierung hat ihren Abschluss gefunden.

Was alles wurde nun saniert?

Bereits im Jahre 1961 konnte der neue ca. 1 km lange SBB Tunnel in Betrieb genommen werden, der es ermöglichte, die lästigen Barrieren auf dem Schulhausplatz endgültig zum Verschwinden zu bringen.



Damit wurde der für den neuen Strassenzug benötigte Boden frei. Die neue, doppelspurige Bahnhöhle führt vom nach Westen verschobenen Geleisekopf des Bahnhofes Baden durch den Schlossberg und das dicht überbaute Gebiet der Badener Vorstadt, unterfährt den Kreuzberg und erreicht nach Unterfahrt der alten Zürcherstrasse bei der Limmatbrücke wieder die bestehenden Geleise. Die lichte Weite des Tunnels beträgt 8,00 m und das grösste Längsgefälle 10,8‰. Anschliessend an diese allererste Etappe ging man, zieldringend wie man nun in Baden einmal ist, daran, auch die zweite Barriere beim Bahnhof aufzuheben.

Nach wie vor aber musste sich der Verkehr von der Bruggerstrasse durch die Altstadt zum Schulhausplatz und durch die alte Zürcherstrasse abwickeln.

In einer weiteren Phase wurde der neue Strassen-tunnel – der alte SBB-Tunnel, der allerdings gegen Norden zu erhöht werden musste, so dass die Strasse nun über die Bahn hinweg führt – ausgebaut. So ist es gelungen, den Verkehr von Zürich/Lenzburg/Wettingen nach Brug/Basel aus der Altstadt, herauszunehmen und das alte Einkaufszentrum vom Durchgangsverkehr zu entlasten. Ab 1. November ist nun die innere Tangente, der neue Strassentunnel dem Verkehr übergeben worden. Für den Verkehrsablauf spielt die Lichtsignalanlage am Schulhausplatz eine wesentliche Rolle.



Die Verkehrsbelastung des Schulhausplatzes

Als die Verkehrssanierung 1955 beschlossen wurde, musste man sich Rechenschaft über die zu erwartende Verkehrsentwicklung geben. Es bestanden wohl damals schon Zählungen aus den Jahren 1948 und 1952, doch zeigte sich immer eindeutiger, dass sie für die Detailbearbeitung der Anlagen nicht ausreichten. Das Institut für Strassenbau an der ETH wurde deshalb beauftragt, eine eingehende Verkehrszählung und Prognose auszuwerten. Die Zählung fand 1961 statt, die Prognose wurde 1964 aufgestellt.

Auf Grund der Prognose musste eine möglichst flexible Lichtsignalanlage beim Schulhausplatz gewählt werden, die durch den Verkehr selbst gesteuert wird und genügend Einstellmöglichkeiten bietet.

Später, d. h. sobald die Bruggerstrasse via BBC bis Siggenthal weitergeführt ist und auch die Zentralstrasse in Wettingen gebaut sein wird, kann die Anlage in eine «grüne Welle» eingefügt werden.

Massgebend sind die Spitzenbelastungen, die bei Beginn und Ende der Arbeitszeiten auftreten.

Die «ausströmende Mittagsspitze 1961» ergibt einen starken Verkehr aus der Weiten Gasse in Richtung Wettingen. Nach der Freigabe der Tunnelstrasse verteilt sich dieser Verkehr auf die Tunnelstrasse und die Weite Gasse im Verhältnis 3:1. Eine grosse Entlastung wird bei der ausströmenden Spitze der Radfahrerunterführung bringen, werden doch rund 45% des Verkehrs aus der City durch diese Unterführung von der Hauptverkeersebene des Schulhausplatzes ferngehalten. In Stosszeiten bei einströmendem Verkehr kann die Weite Gasse notfalls eine entsprechende Aufgabe für den Radverkehr Wettingen-City übernehmen.

In den Verkehrsmassen Stunden werden alle Zufahrtsstrassen etwa gleichmässig belastet sein.

Der Phasenablauf der Verkehrsregelungsanlage

Das Aufsuchen der günstigsten Lösung gestaltete sich infolge der unsymmetrischen Belastung während der einzelnen Spitzenzeiten ausserordentlich schwie-

rig. Die Wahl eines optimalen Phasenablaufes wurde jedoch andererseits durch das fast völlige Fehlen des Fussgängerverkehrs erleichtert, nur an der Weiten Gasse war ein Fussgängerübergang in den Phasenplan einzubeziehen.

Insgesamt sind 4 sogenannte Hauptphasen eingerichtet worden. Jeweils bei 2 gegenüberliegenden Zufahrten erhält der Geradeaus- und Rechtsabbiegeverkehr «freie Fahrt», anschliessend der Linksabbiegeverkehr.

Um den verschiedenen Spitzenbelastungen Rechnung zu tragen, wurden 3 vollständig unabhängige Programme eingebaut, die mit einer Spezialuhr im richtigen Moment eingeschaltet werden.

Die Fahrzeuge werden durch induktive Schwellen angemeldet. Liegt für einen Fahrstrom keine Anmeldung vor, so wird die entsprechende Phase automatisch übersprungen. Somit wird die zur Verfügung stehende Zeit maximal ausgenutzt. Die Induktivschwellen verlängern bei Kolonnen zudem die Grünzeit einer Phase, aber nur, wenn die Fahrzeuge in kurzen Intervallen darüber fahren.

Überwachung der Anlage

Die Verkehrsregelungsanlage des Schulhausplatzes ist mit ihren 19 Ampeln, 17 Anmeldeschwellen und dem grossen Steuerapparat ein kompliziertes Gebilde, das überwacht werden muss. Bei einem Defekt im Automaten, beim Ausfall eines Rotlichtes oder einer Anmeldeschwelle wird sofort ein optisch-akustisches Warnsignal auf dem städtischen Polizeiposten im Rathaus ausgelöst. Bei schwerwiegenden Störungen stellt der Steuerapparat selbstständig auf Gelblinken um. Bei Feueralarm besteht die Möglichkeit, die Feuerwehrrufe von städtischen Polizeiposten aus einzuschalten, um der Feuerwehr bei Fahrt vom Depot «grünes Licht» zu geben. Für besondere Fälle, Umzüge, Schwertransporte usw. kann der Verkehr auf dem Platz manuell von einem Handsteuerpult aus geregelt werden. Handsteuerpult, Steuerapparat und städtischer Polizeiposten sind telephonisch miteinander verbunden um bei besonderen Situationen rasch Meldungen übermitteln zu können.

Wenn wir uns heute fragen, ob die Erwartungen, die wir vor 10 Jahren hegten, nun wohl in Erfüllung gehen, so würde ich (Stadtammann Dr. M. Müller) sagen: ja und nein.

Nein, wenn wir uns vergegenwärtigen, dass wir vor 10 Jahren in guten Treuen glaubten, die Verkehrssanierung Baden bringe für den Regional- und Lokalverkehr eine ganze Lösung, sie gewährleiste dem Motorfahrzeugverkehr ohne Einschränkung freie

Fahrt. Seither hat die Motorisierung derart unvorstellbar und in amerikanischem Ausmass zugenommen, dass wir heute wissen: die «autogerechte Stadt» gibt es nicht, sie ist eine Illusion, und nicht einmal eine schöne. Sie würde eine Stadt zerstören – auch die Stadt Baden. In diesen 10 Jahren haben wir gelernt:

- dass der Verkehr einer modernen Stadt nur bewältigt werden kann, wenn der öffentliche Verkehr die Hauptlast übernimmt;
- dass die Verkehrsplanung eine Wissenschaft ist;
- dass sie auf Schritt und Tritt mit der Stadtplanung koordiniert werden muss;
- und dass die Grundlage jeder Planung eine Vision ist.

Ja, wenn man bedenkt, dass sogar vor zehn Jahren der damalige Entschluss nicht falsch war. Denn auch heute müssen wir sagen: Die neue Strasse durch den Schlossberg ist die «innere Tangente», die zur Rettung der Badener Altstadt unumgänglich ist.

Das Fest selbst begann mit einem Umzug der Geladenen, die in alte Autos, deren Baujahr teilweise aus der Zeit vor dem ersten Weltkrieg stammte, verfrachtet wurden und so vom Bahnhofplatz durch die Altstadt geführt wurden, eingehüllt in Gestank und schauerliche Klänge alter Hupen und ratternder Motoren. An der Feier im neuen Strassentunnel sprachen der Vertreter des Bundesrates, Dr. Rob. Ruckli, Direktor des Eidg. Amtes für Strassen- und Flussbau, Bern, der Aargauische Baudirektor, Dr. K. Kim, und der Stadtammann von Baden, Dr. Max Müller.

Nach dem Imbiss übernahm die Spanischbrölzunft die «feierliche Einweihung» der neuen Anlagen auf der «Piazza Insalata». Dass es bei diesem ehrwürdigen «Narentreiben» nicht ohne viel herzhaftes Gelächter abging, versteht sich von selbst. So wurden zum Beispiel einige der neuen Verkehrsampeln getauft, das heisst sie erhielten Namen bekannter Persönlichkeiten wie «Stompa», Kontr-Olga» und ähnliches mehr. Nach solchem Tun lauschten die vielen Schaulustigen der Welturaufführung der «Symphonie mit dem Sprengschuss» eines Oeuvre für Betonmischer, Trax, Schaufelheber, Rammbock und andere Baumaschinen. Als Clou wurde im ersten und dritten Satz eine Sprengladung zum Zünden gebracht, wodurch dem Namen des Werkes Genüge getan wurde.

Eine erste Etappe der Verkehrssanierung in Baden ist vollendet. Für die Region geht es nun darum, den Bau der Nationalstrasse Nr. 1 rasch voranzutreiben; die innere Tangente vom Durchgangsverkehr möglichst fernzuhalten, denn trotz ausgeklügelter Phasenschaltung sind Lichtsignalanlagen immer Verzögerungsfaktoren des flüssigen Verkehrs.

Gastronomie im «Säuliamt»

Saalbau in Bonstetten

Man hat bisher in gastronomischer Hinsicht von jenem zürcherischen Landesteil, der hinter dem Albis liegt und im Volksmund als Säuliamt bezeichnet wird, nicht viel Ruhmeswertes gehört. Nun aber zeichnet sich ein Wandel ab. Ein junger initiativer Hotelier, D. Buck-Krapf, Inhaber des Hotel-Restaurants Arche in Affoltern am Albis, hat sich zum Ziel gesetzt, in seinem neuen Hause echte Kochkunst zu pflegen und so ein gastronomisches Zentrum zu schaffen. Dass sich D. Buck bereits in der nächsten Umgebung einen Namen geschaffen hat, geht daraus hervor, dass ihn die Gemeinde Bonstetten als Saalwirt des schönen, bei Konzertbestellung 500, bei Bankettservice 350 Personen fassenden Saales des neuen Gemeindehauses gewählt hat. Um für die Kochkunst zu werben, kam Hotelier Buck auf den Gedanken, in diesem grossen Saal eine gastronomische Ausstellung zu organisieren – eine Schau sowohl für Fachleute wie für Laien. Um der Schau ein gewisses Relief zu geben, hat er einen bekannten Küchenchef als Berater in der Person von E. Smith zugezogen, der während der Sommersaison im Grand Hotel Beau-Rivage in Interlaken und während der Wintersaison im Sporthotel Flüela, Davos-Dorf, seines Amtes waltet.

Man darf sagen, dass die Kochkunstschau in Bonstetten ein gewisses Niveau hatte. Es waren einige sehr schöne Restaurationsplatten mit premier plat zu sehen, so z. B. Entrecôte marchand de vin, ein Mixed grill, ein Tournedos, ein Kalbssteak, eine Selle de chevreuil, Pasteten u. a. Daneben waren auch Tellergerichte ausgestellt, und auf der Bühne des Saales sah man grössere Platten, unter denen ein schön dressierter Kasseler Rippenspeer besonders auffiel. Die Kochkunstschau fand eine sinnvolle Ergänzung durch andere Ausstellungsobjekte. So war die Firma Bell, Luzern, mit einer prächtigen Schau ausgewählter Fleischstücke von Kalb, Schwein, Ochs und Schaf vertreten. Howeg Grenchen zeigte vor allem Textilien und auch Lebensmittel, während Berndorf, Luzern, Silber und Geschirr zur Schau stellte. Daneben stellten andere Firmen Mineralwasser, Früchtesäfte, Weine, Spirituosen, Kaffeemaschinen, Tiefkühltruhen aus.

Alles in allem genommen, dürfte die Gastgewerbeschau in Bonstetten ihren Zweck, vor allem Laien und Freunde der Gastronomie, eine Vorstellung von der Leistungsfähigkeit und dem Leistungswillen der jüngeren Hoteliergeneration zu vermitteln, erfüllt haben, und auch bei vielen Jugendlichen dürfte das Interesse für den Kochberuf geweckt worden sein.

Neuer Saal im Hotel Thalwilerhof, Thalwil

War in Bonstetten die Gemeinde Bauherr des «Grossen Saales», so verbandt der neue Saal des Hotels Thalwilerhof in Thalwil seine Entstehung der Privatinitiative, was für die heutige Zeit schon an und für sich bemerkenswert ist. Dieser Bau geht nicht zuletzt auf den Umstand zurück, dass der Bauherr einer bekannten Hotelierfamilie entstammt, die dem Berberbergsgewerbe viele tüchtige, ganz ihrem Be-

Die Initiative von Hotelier Buck, eine solche Kochkunstschau unter grossem persönlichem Einsatz und Opfern zu organisieren, verdient daher volle Anerkennung; wenn auch nicht verschwiegen sein soll, dass solche Ausstellungen, sofern sie ihren tieferen Sinn – Mittel der Nachwuchswerbung zu sein – verwirklichen wollen, nur auf gemeinschaftlicher Grundlage erfolgreich durchgeführt werden können. Dazu mögen allerdings die Voraussetzungen im «Amt» nicht vorhanden gewesen sein. So bedeutete denn die Schau vor allem eine Werbung für die Spezialitätenwoche im Hotel Arche in Affoltern a. A. vom 5. bis 14. November. Dieser Zweck wird zweifellos erreicht – allerdings mit einem Aufwand, der vielleicht doch nicht ganz im richtigen Verhältnis zum erzielbaren optimalen Erfolg steht. Doch dies ist Sache des Hoteliers, dem man zugute halten muss, dass er vom Geist aktiven Handelns beseelt und der Gastronomie in seinem gegenständlichen Wirkungskreis einen neuen Impuls zu geben bestrebt ist.

Im Reitersäul des Hotels Arche in Affoltern a. A. wurde die mit einer gastronomischen Ausstellung verbundene Eröffnung des Gemeindehausessals in Bonstetten in kulinarisch gepflegtem Rahmen gefeiert, wobei Hotelier Buck aus dem Munde des Präsidenten des kantonalzürcherischen Wirtvereins Dank und Glückwunsch für seine Initiative entgegennehmen durfte. Er bezeichnete bei dieser Gelegenheit den Gedanken, während der Zwischensaison einem Küchenfachmann aus der Saisonhotellerie Gelegenheit zu geben, sein Können auch in einem Haus abseits der grossen touristischen Heerstrasse zu zeigen, als besonders glücklich. Kantonsrat Affentranger zeigte sich erfreut über die eingeleitete gastronomische Aufwertung des «Säuliamtes», während die Gemeindepräsidenten von Bonstetten und Affoltern die Bedeutung des neuen Saals für die beiden Gemeinden und die nähere Umgebung, jeder aus der Perspektive seines Ortes, hervorstrichen; ist es doch weit und breit der grösste Saal, der für Grossanlagen zur Verfügung steht. Private Saalgeschäfte, namentlich in ländlichen Gegenden, können bekanntlich heute meist nicht mehr rentabel geführt werden, so dass immer mehr solcher Geschäfte eingehen und die Möglichkeit, Grossveranstaltungen aller Art abzuhalten, mehr und mehr schwinden, sofern nicht die Gemeinden selbst Säle bauen, wie dies in Bonstetten mit einem Aufwand von über 2 Mio Fr. getan wurde.

Wir wünschen dem Saalwirt viel Erfolg in Bonstetten und Affoltern.

rufe ergebene Hoteliers geschenkt hat, von denen jeder ein blühendes Geschäft betreibt, so in Orselina, auf dem Bürgenstock, in Wil und in Thalwil. Vor sieben Jahren hat Ferd. Amstutz den damaligen Katharinenhof käuflich erworben und das Haus im Laufe der Jahre zu einem komfortablen Hotel – es führt seit einigen Jahren den Namen Thalwilerhof – ausgebaut. Die jüngste Ausbautetappe umfasste den Bau eines

vollständig neuen und vergrösserten Saales. Die Schaffung eines sehr ansprechenden Frühstückszimmers, dem ein neuer kleiner Aufenthaltsraum für Hotelgäste vorgelagert ist, sowie einer geräumigen, modernen, mit allem Komfort ausgestatteten Wohnung für die Besitzerfamilie. Diese 6-Zimmer-Wohnung befindet sich über dem Saaltrakt. Über der Wohnung ist eine Spielterrasse mit einem Planschbecken Kindern zugänglich.

Zur Feier des Abschlusses dieser neuen Umbau- und Erweiterungsetappe hatte die Besitzerfamilie die am Bau beteiligten Architekten, Unternehmer und Handwerker sowie zahlreiche Vertreter der Behörden und der Vereine zu einer Besichtigung eingeladen, nach der sich die Geladenen im späteren Verlauf des Abends, d. h. nach einer Ansprache von Architekt A. Dindo, an einem ebenfalls mit familiären Kräften aufgebauten prächtigen Kalten Buffet erfreuen durften.

Die Feier galt natürlich in erster Linie dem Saalneubau. Seit dem vor vielen Jahren abgebrochenen Kronensaal war der Saal des Thalwilerhof der einzige Saal in den Gemarkungen der nahezu 20000 Einwohner zählenden Gemeinde, Baulich und in bezug auf seine Innenraumgestaltung mit Dekors aus der Jugendstilzeit war er aber alles andere als repräsentativ und vermochte je länger desto weniger neuzeitlichen Anforderungen zu genügen. Wo aber soll sich das gesellschaftliche Leben einer grossen Gemeinde abspielen, wenn nicht in einem Saal? Für Vereinsanlässe, Versammlungen, Vortragsabende, Konzerte und Theateraufführungen bedarf es eines geeigneten grossen Raumes. Aus dieser Erkenntnis heraus entschloss sich Ferd. Amstutz, den bisherigen Saal umzubauen und zu erweitern. Vor sieben Monaten wurde nach den Plänen des «Hofarchitekten» A. Dindo – dieser hatte schon die früheren Erneuerungsetappen geplant – mit dem Umbau begonnen, der eine Reihe besonderer Probleme mit sich brachte. Heute verfügt der Thalwilerhof über einen modern gestalteten Saal, der mit den Holz verkleideten Wänden, der diskreten Beleuchtung und den gut gewählten Vorhängen Behaglichkeit und Wärme ausstrahlt und in akustischer Hinsicht höchsten Ansprüchen entspricht. Eine Bühne mit den modernsten Beleuchtungsanlagen gestattet Theater- und Ballettvorführungen unter besten Bedingungen.

Für die Gemeinde Thalwil bedeutet der schöne neue Saal des Thalwilerhof ein Geschenk. Wenn man weiss, dass Rentabilitätsbeträgungen bei Saalbetrieben in der Regel in den Hintergrund treten müssen, so ist es doppelt verdienstlich, dass Hotelier Amstutz sich zu einem Saalneubau mit allen technischen Schikanen hinsichtlich Beleuchtung, Lautsprecheranlagen, Ventilation usw. entschlossen hat. Hoffentlich werden die Saalbenützer begreifen, dass sie in irgendeiner Form mithelfen müssen, die dem Bauherrn erwachsenen grossen Lasten zu tragen.

Wir beglückwünschen Hotelier Amstutz zu seiner Initiative bezüglich der letzten Umbau- und Erneuerungsetappe, die dem Hotelgast erhöhte Annehmlichkeiten bringt, und die endlich der neunköpfigen Hotelierfamilie ein würdiges Heim verschafft, in dem das Familienleben zu seinem Recht kommen kann.

Büchertisch

Harry Schraemli, Brevier Schweizerischer Gastlichkeit. Herausgegeben von der «Schweizerischen Gilde etablierter Köche», 4. Auflage.

Bei der herausgebenden Gilde handelt es sich um eine Interessengemeinschaft berufserfahrener Köche, die heute ein eigenes Geschäft führen oder einem solchen als Direktor oder Gerant vorstehen. Das Brevier selbst ist ein «Führer» durch die Betriebe der Gildemitglieder. Mehrheitlich handelt es sich um bekannte Spezialitätenrestaurants, in denen der Patron selbst in der Küche nach dem Rechten sieht. Ergänzt wird der eigentliche Gaststättenführer durch ein lesenwertes Kapitel über das Thema «Essen und Trinken in der Schweiz» und ein weiteres über das berühmte-büchertische «Küchenlatein». Der Autor Harry Schraemli kennt sich da aus wie kaum ein zweiter.

Das praktische Handbüchlein dürfte vor allem feinschmeckerisch veranlagte Automobilisten interessieren, vertritt es ihnen doch auch noch, welche Spezialitäten diese aufsuchen. Beim Durchblättern gerät man in Gefahr, im eigenen Kinnwasser zu ertrinken. Das Brevier schweizerischer Gastlichkeit ist nicht im Buchhandel erhältlich. Es wird von Gildemitgliedern gratis an ihre Stammgäste abgegeben. Interessenten können sich aber auch direkt an das Sekretariat der Gilde, Hotel Zugersee, 6318 Walchwil, wenden.

BLS in Bildern und Zahlen

Die vom Publizitätsdienst der Lötschbergbahn herausgegebene, rund 60 Seiten zählende reichillustrierte Schrift über die, samt ihrer Linie Moutier-Lengnau, ein Bindeglied internationalen Verkehrs bildende Berner Alpenbahn, über ihren Schiffsbetrieb Thuner- und Brienzsee und über die zur BLS-Gruppe gehörenden Bahnen Bern-Neuenburg, Gürbetal-Bern-Schwarzenburg und Spiez-Zweisimmen liegt in neugestalteter fünfter Auflage vor. Wie Direktor Brawand in seinem Leitwort bemerkt, entspricht eine kurze Orientierung über den Bau, den Betrieb und die Bedeutung der BLS und ihrer mitbetrieblenen Linien offensichtlich einem Bedürfnis, denn in knapp zwei Jahren war die Jubiläumsausgabe 1963 dieser Broschüre vergriffen. Wie bisher mit deutscher und französischer Kurztexten, weist die neue Auflage mehrere neue Bilder und neue graphische Darstellungen auf, so z. B. auch über die jährlich stark zunehmende Beförderung von Motorfahrzeugen durch den Lötschbergtunnel. v.

Nicht wichtig – aber interessant

Altes Fass wurde Trinkstube

In Flein bei Heilbronn errichtete ein Wirt in einem ein Jahr alten Fass aus Eichenholz, in dem noch ein Jahr vorher 20000 Liter Weissbier reifen, nach Abkratzen von sechs Zentner Weissbier eine kleine Trinkstube, in der zwanzig Personen Platz finden können.

Verwöhnen
Sie Ihre
Gäste mit

Für Ihr Festtags-Menu:

Lachsschinkli Fr. 23.— per kg
 Bündner Rohschinken Fr. 19.50 per kg
 Bündnerfleisch Fr. 21.50 per kg
 Bauernschinken ungekocht (eignet sich
 vorzüglich zum Backen im Brotteig) Fr. 11.40 per kg



von
Hero
Fleischwaren
Lenzburg
☎ 064 80123

**Internationale
Fachmesse und
Fachtagung**

Gemeinschaftsverpflegung

17.-22. Nov. 1965

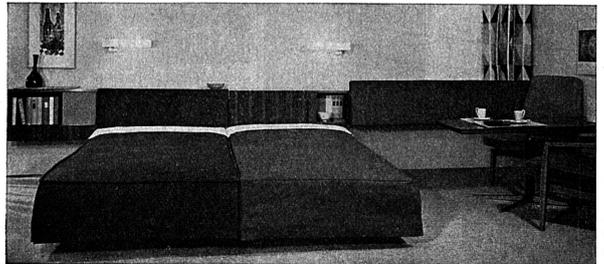
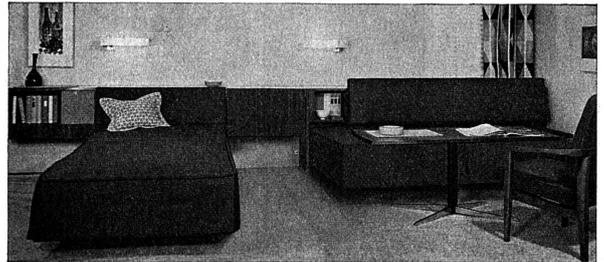
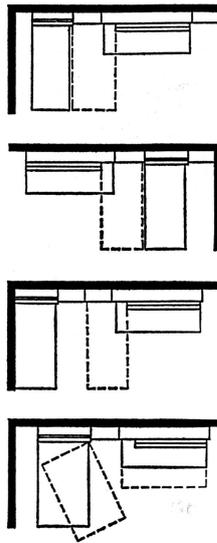
in den Hallen der
Schweizer
Museummesse
Basel



Ausstellungsprogramm:
Kälteerzeugung und Kälteanwendung, Lagern, Rüsten, Zu-
bereiten, Kochen, Backen, Braten, Aufbewahren, Warmhalten,
Anrichten, Speiserverteilung, Automaten, Geschirrspülen,
Zahlungssystem, Raumpflege, Mobiliar, Wäschebehandlung,
Nahrungsmittel, Getränke.

Auskunft: Tel. 061/32 38 50, Telex 62 685
Messe-Sekretariat, Clarastrasse 61, Basel 21/Schweiz

Einer- werden Doppelzimmer, Doppel- werden Einerzimmer



Und zwar sekundenschnell mit CAMBIA, der völlig
neuartigen Rollbettkonstruktion von Simmen.
Im Einerzimmer ist dieses Rollbett ein elegantes,
modernes Sofa . . . mit zwei Fingern schieben
Sie es in den Raum, betten es, und niemand würde
glauben, dass es nicht schon immer ein Bett war.
Ebenso spielend wird das Doppelzimmer wieder
zum Einerzimmer: aus dem Bett wird ein
Sofa, hinter dem niemand mehr das komfortable
Bett eines Doppelzimmers suchen würde.
Mit CAMBIA lässt sich jedes Zimmer den Wünschen
Ihrer Gäste anpassen! Am Morgen
verwandelt sich das Schlafzimmer in einen

privaten Wohn- oder Besprechungsraum, in dem
Besucher empfangen werden, und abends
wird es wieder zum bequemen Schlafzimmer.
Die Rollen gleiten spielend über jeden
Bodenbelag, den hochflorigsten Teppich in-
gegriffen. Sie sind so breit und grossflächig,
dass sie weder Spuren noch Beschädigungen
hinterlassen. So hat Simmen zwei
alte Hotellerieprobleme auf hervorragende
Weise gelöst: Sie haben stets die
richtigen Zimmer zur Hand und bieten Ihren Gästen
nicht nur einen komfortablen Schlaf-, sondern
auch einen wohnlichen Tagesraum! Denn

CAMBIA macht aus einem Zimmer zwei! Patent angemeldet

Entwurf und Alleinverkauf durch Simmen+Cie



Zürich: Uraniastrasse 40 Tel. 051/25 69 90
Brugg: Hauptstrasse 8 Tel. 056/4 17 11
Lausanne: 47, rue de Bourg Tel. 021/22 29 92



ELLEMA AG

Leichtmetallbau

8953 Dietikon 1

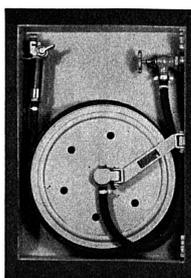
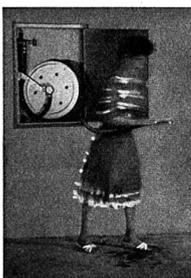
Fahrweid, Telefon (051) 88 93 70

la Referenzen Katalog auf Ver-
langen.

←
Economat, Kühlraum-, Blech- und
Traiteurwagen für Einsätze nach
Gastro-Norm und andere Grössen.

Service- und Transportgeräte für rationelle Betriebsgestaltung im Hotel-
und Gastgewerbe.

- Service- und Abräumwagen
- Wäsche- und Reinigungsgerätewagen
- Kübel- und Kannenrolli
- Gepäckwagen für Etagenportier
- Rolltische für Waage und Kasse
- Container mit genormten Einsätzen



VOGT

Wir fabrizieren:

Feuerlöschposten mit Gummischlauch und Wasserführung durch die sich drehende Haspelachse und kombinierbar
mit Luftschlauch.

Jede Grösse und Ausführung mit Hanfschläuchen.

VOGT-Feuerlöschposten sind vom Schweizerischen Feuerwehrverein geprüft und anerkannt.

Stationäre Wassernebelösch-Anlagen.

**Gebrüder Vogt
3515 Oberdiessbach BE**

Maschinenfabrik
Telephon (031) 68 33 44
Gegründet 1916

**Englisch
in England**

**ANGLO-CONTINENTAL SCHOOL
OF ENGLISH • BOURNEMOUTH**

Staatlich anerkannt • Offizielles Prüfungszen-
trum der Universität Cambridge und der Lon-
doner Handelskammer • Hauptkurse 3 bis 9
Monate • Spezialkurse 4 bis 9 Wochen • Ferien-
kurse Juni bis September • Handelskorrespon-
denz-Literatur-Übersetzungen - Vorlesungen
Freizeitgestaltung - Exkursionen. Ausführliche
Dokumentation kostenlos von unserem
Sekretariat ACSE, 8008 Zürich, Seefeldstr. 45
Tel. 051/47 79 11, Telex 52 52 9

Reklame-Verkauf!

500 Lavabo- und Badevorlagen

in mankräftige Baumwolle, 60/100 cm, rot, blau,
grün, per Stück nur Fr. 8.50

Telephon (041) 2 38 61

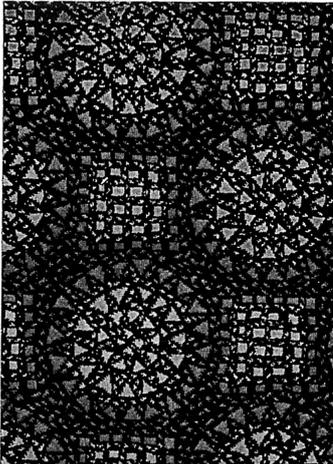
Abegglen-Pfister AG Luzern

ein Belcolor Spannteppich muss es sein!

Warum wohl wird Schuster immer wieder herangezogen, wenn es gilt, in Hotels Teppichprobleme zu lösen und mit der Raumausstattung dem kritischen Masstab internationaler Wertbegriffe gerecht zu werden?

Ganz einfach, weil Schuster ganz auf Teppichbedarf von Hotels ausgerichtet und spezialisiert ist und auf diesem Gebiet Ausserordentliches zu leisten imstande ist. Lassen Sie sich unsere Hotel-Kollektion zeigen, auch Sie werden sich sagen

... Belcolor-Spannteppiche müssen es sein.



Belcolor von

Schuster

St. Gallen, Mullergasse 14
Zürich, Bahnhofstrasse 18
Basel, Aeschenvorstadt 57

LE CHAMPAGNE DE L'ÉLITE



TAITTINGER

REIMS

BLANC DE BLANCS
COMTES DE CHAMPAGNE

Agents généraux pour la Suisse

Suisse romande:

**PLANTEURS REUNIS S.A.,
LAUSANNE**

Deutsche Schweiz und Tessin:

**A. FISCHER
ERSTE ACTIENBRENNEREI, BASEL**

Wie gefällt es Ihnen bei uns?

- Ich fühle mich so wohl bei Ihnen, weil alles so geschmackvoll eingerichtet ist. Wo haben Sie nur all die schönen Sachen her, z.B. die aparten Tischdecken in der Halle und auf der Terrasse?
- Aus der reichen Auswahl von



+ CIE
PFEIFFER

8753 MOLLIS
Wäschefabrik

Telefon (058) 44164 od.
in Zürich: (051) 250093

Ab Lager

solange Vorrat
2 Jahre Garantie



Mod. 800

Nur
Fr. 21.80

Grosse Auswahl in Stühlen!

Tisch- und Stuhlfabrik

Keusch

+ Sohn AG
Telefon (057) 74284
5623 Boswil AG



Silberpflege mit
ARGENTYL

denn für die Pflege des kostbaren Silbers ist nur das Beste gut genug

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Erfahrene Spezialisten zeigen praktisch, wie Sie grössten Nutzen aus der Anwendung von ARGENTYL ziehen können.

Günstig abzugeben

«Silectro»
Bodenreinigungsmaschine

mit Staubabsaugung, inklusive Zubehör.

E. Bisang, 8910 Affoltern (am Albis), Telefon (051) 99 63 36 und 99 51 94.



mit sep. Anhängelkette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung u. laufend nummeriert. Anfragen u. bestellte Offerten verlangen E. Schwägler, Zürich, Gummiwaren, Seefeldstr. 4.



syntolan®

Dem modernen vollsynthetischen Teppichboden SYNTOLAN macht dieses kleine Intermezzo überhaupt keinen bleibenden Eindruck. Ein wenig Wasser — einen Lappen — und Ihr Teppichboden strahlt wieder, als wäre nichts geschehen.

SYNTOLAN hat einen unübertroffenen Gebrauchswert:

- | | |
|-------------------------|-----------------------------|
| 1. fleckenunempfindlich | 7. motten- und käfersicher |
| 2. wasserbeständig | 8. hygienisch |
| 3. farbecht | 9. atmend — luftdurchlässig |
| 4. chemikalienfest | 10. schnittfest |
| 5. wärmedämmend | 11. leicht verlegbar |
| 6. schallschluckend | 12. leicht auszuwechseln |
| | 13. und dazu so preiswert |

SYNTOLAN ist elegant und repräsentativ: Acht gediegene Zweittonfarben zaubern eine dezente Atmosphäre in SYNTOLAN belegte Räume.

SYNTOLAN, der moderne vollsynthetische Teppichboden, welcher Ihnen mehr bietet, ist auch preiswert, nur Fr. 39.— netto per m² (Detailpreis) ... und dann erst noch mit dem interessanten Geelhaar-Hotelrabatt).

SYNTOLAN — ein schweizerisches Qualitätsprodukt, begeistert auch Sie. Gerne beraten wir Sie im Laden oder senden Ihnen eine bemusterte Offerte.



W. Geelhaar AG, Teppichhaus, 3000 Bern 6, Thunstraße 7, Telefon 031 43 11 44



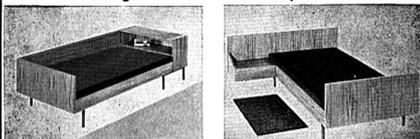
Schweppes

auf der ganzen
Welt
eine Klasse für sich

Beachten Sie auch die Schweppes-Werbung im Fernsehen

HARTNAGEL Lieferprogramm

für den gesamten Wohn- und Objektbedarf



Fordern Sie bitte unseren Katalog HK-8/65

Heinrich Hartnagel, Stahlrohrmöbel-, Matratzen- und Möbelfabrik
725 Leonberg-Effingen, Postfach 33, Tel. (07152) 7258/59, Telex 07 22491